1915.
Mittwoch, 3. November.

Der Gesellige.

Nr. 258.
90. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bode. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei: } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: **Bischofswerder:** G. O. Hoppenheit. **Briesen:** P. Gonschorowski. **Bromberg:** Gruenauersche Buchdr.: Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. **Culm:** P. Schimanek. **Culmsee:** Otto Heinrich; A. Pitsch. **Czersk:** G. Klein. **Crone a. Br.:** „Wochenblatt". **Danzig:** W. Meklenburg. **Dirschau:** „Dirschauer Zeitung". **Dt. Eylau:** Otto Estner. **Freystadt:** Ed. Oesterle. **Gollub:** J. Tuchler. **Goßlershausen:** „Goßlersh. Ztg.". **Konitz:** „Konitzer Tageblatt". **Lautenburg:** A. Boessel. **Löbau:** „Drewenzpost". **Lessen:** O. Loescher. **Marienburg:** F. Großnick; P. Aßmus. **Marienwerder:** R. Kanter; Rudolf Böhme. **Mohrungen:** E. L. Rautenberg. **Neidenburg:** P. Müller. **Neumark:** J. Koepke. **Osterode:** F. Albrecht; P. Minning. **Posen:** „Pos. Ztg."; A. Spiro, Wilhelmstraße 6. **Pr. Friedland:** W. Patzwahl. **Prechlau:** G. Wolffrom. **Riesenburg:** Paul Engel. **Rosenberg:** J. Brose; S. Woserau. **Schlochau:** Fr. Golz. **Schwetz:** C. Büchner. **Soldau:** „Glocke". **Strasburg:** A. Fuhrich; E. Zaitz, Buchhandlung. **Stuhm:** F. Albrecht. **Thorn:** Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

Zusammenbruch der italienischen Offensive.

150 000 Mann Verluste.

Wien, 1. November.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Szczara haben k. und k. Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen. An der Kormyn-Front haben wir mehrere starke Nachtangriffe abgeschlagen. Nördlich Bieniawa an der Strypa entwickeln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerlich heftige Kämpfe.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die Oktober-Beute der dem k. und k. Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, 1 Geschütz, 3 Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der am 18. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneute dritte Ansturm der Italiener gegen unsere küstenländische Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der Feind zwar noch gegen den Nordrand der Hochfläche von Doberdo mit starken, an mehreren anderen Stellen mit schwächeren Kräften vergeblich vor. Sein Angriff ist jedoch nicht mehr allgemein. Mag der Kampf auch nochmals aufflammen, die von der italienischen Heeresleitung mit großen Worten angekündigte, an der Hauptfront mit wenigstens 25 Infanteriedivisionen versuchte Offensive ist an der unerschütterlichen Mauer unserer siegessicheren Truppen zusammengebrochen, die zweiwöchige Isonzo-Schlacht für unsere Waffen gewonnen, unsere Kampffront durchweg unverändert. Ebenso behielten die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kriegsbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen. Durch diese Erfolge hat unsere bewaffnete Macht neuerdings bewiesen, wie eitel und haltlos alle Ansprüche des einstigen Verbündeten auf die südwestlichen Grenzgebiete sind, die er durch hinterhältigen Rückenangriff leichthin erobern zu können vermeinte. In den Kämpfen der zweiten Oktoberhälfte verlor der Feind mindestens 150 000 Mann.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich der Großen Morava haben die verbündeten Streitkräfte unter stellenweise heftigen Nachhutkämpfen die Höhen südlich und südöstlich Grn. Milanovac und Kragujevac erreicht. Zwischen 7 und 8 Uhr vormittags wurde heute auf dem Arsenal und der Kaserne von Kragujevac die österreichisch-ungarische und kurz nachher die deutsche Fahne gehißt.

Im Flußwinkel zwischen der Morava und Resava haben deutsche Truppen nach heftigen Kämpfen die beherrschende Höhe Trivunovo-Brdo genommen.

Bulgarische Kräfte haben auf der Straße nach Parazin die Höhen westlich Planinica und im Risava-Tal die Höhen westlich Bela-Palanka erkämpft.

Die bisherige Gesamtbeute der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generals von Koeveß beträgt 20 Offiziere, gegen 6600 Mann, 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Munitionsfuhrwerke, einen Scheinwerfer, viel Gewehre und Artilleriemunition. Überdies wurden 45 alte oder gesprengte Geschützrohre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs,
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Joffres Besuch in London.

(Drahtmeldung.)

Wie „Républicain" aus Paris erfährt, hat General Joffre in London mehreren Beratungen des Kriegsrates beigewohnt und mit dem englischen Kriegsminister eine gemeinsame Aktion der französischen und englischen Armeen festgesetzt zur Aufhebung der Wirkungen der deutschen Unternehmungen im Orient.

Wie Pariser Blätter berichten, war der unmittelbare Anlaß der eiligen Reise Joffres nach London der dringende Ruf, den Pasitsch nach Paris richtete, daß Frankreich Serbien zu Hilfe eile und die Verbündeten veranlasse, das gleiche zu tun. Joffre habe in London jede Verantwortung abgelehnt, falls er noch weiter gezwungen wäre, französische Truppen für die Balkanfront abzugeben. Die Ankunft britischer Truppen auf serbischem Gebiet sei die erste Kundgebung, daß man in England nicht mehr glaube, es sei zu spät, Serbien zu retten. (?)

Der parlamentarische Korrespondent der „Daily News" meldet, daß die Regierung während der letzten Monate mit der Zusammenstellung eines neuen Generalstabes beschäftigt gewesen sei, der jetzt fertig sei. „Times" schreibt: Der Besuch Joffres in London führte zu vollkommener Uebereinstimmung über die einzuschlagenden militärischen Maßnahmen am Balkan. Das Reutersche Bureau meldet hierzu: Joffres Besuch machte einen vorzüglichen Eindruck. Er stand zweifellos hauptsächlich im Zusammenhange mit der Balkanfrage. Außerdem wurden noch verschiedene andere Fragen, die der Erledigung harrten, der Lösung zugeführt. Der politische Korrespondent des „Daily Chronicle" glaubt, daß jetzt schnell gehandelt werden wird und neue Armeen für den nahen Osten gebildet werden sollen.

Eine wichtige Tagung des Unterhauses.

Das Reutersche Bureau meldet unter dem 1. November: Man erwartet, daß die morgige Unterhaussitzung die wichtigste der letzten Jahre sein wird. Der Premierminister wird den Fragenkomplex, den die Verbündeten zu lösen haben, von allen Seiten betrachten und zweifellos nicht davor zurückschrecken, das Haus genau über alles zu unterrichten. Die Debatte verspricht sehr belangreich zu werden, da es den Mitgliedern des Hauses vollständig freistehen wird, ihre Meinung ohne Rücksicht auf Parteierwägungen auszusprechen. Inzwischen enthalten die Blätter sich der Kommentare, da sie stillschweigend übereingekommen sind, erst Asquiths Meinungsäußerung und die des Hauses abzuwarten, ehe sie auf die Fragen, die das Parlament zu behandeln hat, eingehen.

Das unzuverlässige Italien.

(Drahtmeldung.)

Wie „Figaro" und „Petit Journal" berichten, wird England jetzt auch bei Italien Schritte tun, um es zum Beitritt zum Londoner Vertrag zu veranlassen. Dadurch soll Italien verpflichtet werden, keinen Sonderfrieden zu schließen.

Der „L.-A." meldet: Die sozialistische Partei in Rom und die sozialistischen Abgeordneten beschlossen, bei den bevorstehenden Kammerverhandlungen gegen den Krieg und gegen die weitere Ausdehnung auf andere Schauplätze energisch Stellung zu nehmen.

Zeitungskrieg gegen die französische Regierung.

„Republicain" meldet aus Paris, daß die Zeitungen „Rappell", Oeuvre", Libre Parole", „Echo", „Figaro" und „Journal" bekanntgegeben, daß sie ihre Informationen und politischen Artikel der Zensur nicht mehr unterbreiten werden.

Torpediert.

„Lloyds" meldet: Der britische Dampfer „Toward" ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

Japans bescheidene Hilfe.

(Drahtmeldung.)

Der japanische Ministerpräsident hat der „Agence Havas" zufolge einem Journalisten erklärt, daß Japan den Verbündeten keine Truppen schicken könne. Dagegen gewähre Japan durch die Mobilmachung seiner Arsenale militärische und maritime Hilfe. Es freue sich auch, Frankreich seine, wenn auch bescheidene Hilfe gewähren zu können.

Ministerwechsel in Russland.

Goremykin Reichskanzler. — Ssasonows Abschied.

Nach einer amtlich noch nicht bestätigten Meldung aus Petersburg wurde Goremykin zum Reichskanzler ernannt. Er würde damit auch das Ressort des Auswärtigen übernehmen. Der frühere russische Gesandte in Wien Schebekow würde ihm zur Seite stehen. Die Rücktrittsgesuche der Minister Ssasonow, Charitonow und Kriwoshein wurden vom Zaren genehmigt. Ministerpräsident dürfte Chwostow werden.

* Die Minister des Vierverbandes fallen wie die Blätter im Herbst. Nun ist auch Ssasonow, der bisher allen Anstrengungen seiner Gegner zum Trotz sich noch gehalten hat, den Weg des Irdischen gegangen, der aller Ministerherrlichkeit einmal beschieden ist, namentlich in Rußland, wo kaum die großen Männer, geschweige denn Durchschnittsdiplomaten bis zum natürlichen Ende im Amt zu bleiben pflegen. Aber bei dem einen ist es nicht geblieben. Auch Goremykin, der bisherige Ministerpräsident, ist aus seinem Amte geschieden und hat den Posten eines Reichskanzlers erhalten, eine Ehrenstelle, die seit des Fürsten Gortschakows Tode, des eifersüchtigen Gegners Bismarcks, unbesetzt gewesen ist. Ministerpräsident wird der seit kurzem im Amt befindliche Minister des Innern Chwostow, während Ssasonow, der unbedeutende Charitonow und der Landwirtschaftsminister Kriwoshein ausscheiden.

Die Umbildung des Kabinetts bedeutet einen entschiedenen Ruck nach rechts. Besonders Kriwoshein war die Hoffnung der Liberalen gewesen. Nicht überraschend ist es, daß Ssasonow gefallen ist. Seine Gesundheit wurde zugleich mit derjenigen Delcassés durch die schlechten Nachrichten aus dem europäischen Orient erschüttert. Goremykin und Chwostow sind lediglich die Vollstrecker des Programmes, das in den Konventikeln der wahrhaft russischen Männer zusammengestellt wurde. Ob Schebekow als Gehilfe des Ministers des Auswärtigen der geeignete Mann ist, um die Ssasonow-Irrungen und Fehlschläge auf dem Balkan gutzumachen, wird abzuwarten sein.

Schebekow, auch in Berlin wohlbekannt, wo er drei Jahre lang (von 1909 an) erster Botschaftsrat und mehrmals mit der Vertretung des greisen Botschafters Osten-Sacken betraut war, gilt als einer der fähigsten Diplomaten, seitdem er im März 1912 von Berlin als Gesandter nach Bukarest versetzt, die Annäherung zwischen Rußland und Rumänien zustandebrachte. Schebekows Erfolg war es zweifellos, daß Rumänien während des Balkankrieges dem Vorschlag zustimmte, seine Ansprüche gegen Bulgarien einer Konferenz in Petersburg zu überantworten; und dieser Erfolg ward vollständig, als sich Rumänien im zweiten Balkankrieg über die Entscheidungen der Petersburger Konferenz hinwegsetzte und durch den Einmarsch seines Heeres in Bulgarien eine weitere Gebietsabtretung erzwang, ohne daß Rußland Widerspruch erhob. Der Zarenbesuch in Rumänien besiegelte die neue Freundschaft. Solche Leistungen trugen Schebekow (im August 1913) die Beförderung zum Botschafter in Wien ein, wo er Nikolaus v. Giers ablöste. Man faßte damals Schebekows Mission als die eines Versöhnungsbotschafters auf — ein Glaube, der bald gründlich widerlegt werden sollte.

In der Beförderung Goremykins zum Reichskanzler hat man die Bekundung des Willens des Zaren zu erblicken, die während des Krieges erhobenen Ansprüche der Duma auf Beeinflussung der Regierungspolitik endgültig zurückzuweisen. Nicht eine Regierung des „nationalen Vertrauens", wie sie auch die gemäßigten Parteien gewünscht haben, hat das bisherige Kabinett abgelöst, sondern aus der Regierung verschwindet vielmehr auch Kriwoshein, der Mann der Reformen, den das nationale Vertrauen unter allen dem Zaren genehmen Ratgebern am ehesten für befähigt zur obersten Leitung hielt und der früher auch tatsächlich zum Ministerpräsidenten ausersehen war. Jetzt wird Chwostow Ministerpräsident, der sicherlich kein Freund der Duma ist, aber den Vorteil hat, daß er sich nicht durch amtliche frühere Äußerungen an eine bestimmte Politik für gebunden hält und für einen energischeren Charakter als der wankelmütige Goremykin gehalten wird.

Neuester Heeresbericht dritte Seite dieses Blattes.

Der Sfasonow ist ein Mann aus dem Amte geschieden, der in den ersten Jahren seiner Berufung seit 1909 eine Haltung zeigte, die durchaus einer dauernden Verständigung mit Deutschland und Österreich-Ungarn zugetan war, ohne natürlich die Beziehungen zu Frankreich und England außer acht zu lassen. Noch bis zum Jahre 1912 stand der Minister in der höchsten Gunst beim Zaren, der in einem Reskript Herrn Sfasonow seiner aufrichtigen Dankbarkeit versicherte für die mit scharfem Geiste und mit Festigkeit vertretenen Anschauungen bei der internationalen Entscheidung der verwickelten und schwierigen Fragen. Der Minister hatte damals über die Kriegspartei, die den 1908/09 vereitelten Versuch mit besserem Erfolg wiederholen zu können vermeinte, einen Sieg errungen, und die hohe kaiserliche Anerkennung stärkte seine Stellung. Doch bald darauf gelang es der Kriegspartei in Rußland ihr Ziel zu erreichen. Wie es gekommen ist, wissen wir alle, die die schicksalsschweren Entscheidungstage im Juli und August des vorigen Jahres durchgemacht haben. Welche Rolle Herr Sfasonow bei dem Spiel am Zarenhofe in jenen kritischen Tagen eingenommen hat, läßt sich heute schwer sagen. Die Zeit der Untersuchungen oder Enthüllungen ist noch nicht gekommen. Sicher ist, daß der Minister den stärkeren Einflüssen unterlegen ist, die aus den „Sphären" des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und des bereits beseitigten Kriegsministers Suchomlinow sich geltend machten und am Hofe wie in den leitenden Regierungskreisen die Oberhand gewannen. Eine feste Politik mit eigener starker Faust durchzusetzen, war der verbindliche, auch gesundheitlich wenig robuste Minister nicht imstande, zumal als ihm die Unterstützung des Zaren fehlte. So verwaltete Herr Sfasonow während des Krieges schlecht und recht sein Amt weiter, das längst nicht mehr der Mittelpunkt russischer Politik gewesen ist. Der Abschied mag ihm vermutlich gar nicht so schmerzlich sein, denn er wird die Verantwortung, die zweifellos seine Schultern drückte, noch rechtzeitig los und kann fern vom Schuß der weiteren Entwicklung der Dinge in Rußland zusehen.

*

Wieder daheim.

Der Kaiser und der Thronfolger sind am Montag von der Front nach Zarskoje Selo zurückgekehrt. Die Kaiserin und ihre Tochter sind ebenfalls von der Reise zurück.

Der Balkanfeldzug.

Von General der Inf. z. D. v. Blume.

Im Gegensatz zu der Verwirrung, die die Balkankrise im Lager unserer Feinde angestiftet hat, macht die zielbewußte Klarheit, Einheitlichkeit und Folgerichtigkeit des politischen und militärischen Handelns der Mittemächte und ihrer Verbündeten, der Türkei und Bulgariens, einen Vertrauen erweckenden Eindruck. Während die Diplomatie dieser Staaten im Bewußtsein der hinter ihr stehenden Machtmittel, unbeirrt durch die politischen Winkelzüge ihrer Gegner, die ihr gestellten Aufgaben in der Stille erfüllte, wurden geräuschlos die für die militärische Handlung erforderlichen Streitkräfte der Mittemächte, bestehend aus einer deutschen Armee unter General v. Gallwitz und einer überwiegend aus österreichisch-ungarischen, zum Teil aber auch aus deutschen Truppen gebildeten Armee unter General v. Koeveß, beide unter dem gemeinsamen Oberbefehl des Generalfeldmarschalls v. Mackensen — an der Donau, Save und Drina versammelt und reichlich mit allen Hilfsmitteln versorgt, deren sie für den Stromübergang sowie zur Überwindung der Schwierigkeiten des unwirtlichen Kriegsschauplatzes bedurften. Und diese Vorbereitungen wurden unter Verständigung mit Bulgarien und der Türkei zeitlich derart getroffen, daß die militärische Handlung mit voller Kraft an demselben Tage einsetzen konnte, an dem die diplomatische Entscheidung in der bulgarischen Hauptstadt durch Ablehnung des von Rußland gestellten Ultimatums erfolgte.

Es war dies der 6. Oktober. An diesem Tage begann unter dem Schutz einer zahlreichen Artillerie an mehreren Stellen zwischen der Drinamündung und dem eisernen Tor der Übergang der Armeen Mackensens, die Armee Koeveß den rechten Flügel bildend, über die Donau. Nur ein Seitenkorps rückte auf dem linken Drinaufer stromaufwärts. Der Übergang über den 1000 bis 1500 Meter breiten, reißenden Strom mußte auf Fahrzeugen im Angesicht feindlicher Streitkräfte ausgeführt werden. Aber, vorzüglich vorbereitet, gelang das schwierige Unternehmen mit unbedeutendem Verlust im Laufe von drei Tagen, und schon am 8. Oktober konnte die an der Donau liegende, befestigte Hauptstadt Serbiens, Belgrad, mit Sturm genommen werden. Das weitere Vorrücken der Heeresgruppe Mackensen, bei dem die Armee v. Gallwitz, den linken Flügel bildend, mit ihren Hauptkräften im Moravatale aufstieg, konnte nur langsam erfolgen, da nicht nur die gebirgige Natur und die mangelhafte Wegsamkeit des Landes den Truppenbewegungen und dem Nachschub erhebliche Schwierigkeiten bereiteten, sondern auch die Serben in dem der Verteidigung überaus günstigen, vielfach künstlich befestigten Gelände zähen Widerstand leisteten, der Schritt für Schritt gebrochen werden mußte. In dieser Weise südwärts vorrückend, gelangte die Heeresgruppe am 28. Oktober im allgemeinen bis in die Höhe von Rudnik (70 Kilometer südlich von Belgrad).

Das bulgarische Heer, dessen Mobilmachung bereits am 21. September angeordnet worden war, erzwang am 15. Oktober von Osten her an vielen Stellen den Übergang über die Grenzgebirgskämme auf der 300 Kilometer langen Strecke zwischen Negotin und Strumitza. Die den rechten Flügel der Bulgaren bildende Armee Bojadjieff hat, über den unteren Timok vordringend, sich unter heftigen Kämpfen am 27. Oktober der befestigten Orte Zajecar und Knjazevac, am folgenden Tage des befestigten Lagers von Pirot bemächtigt und ist in der Verfolgung des weichenden Feindes begriffen. Ihr rechter Flügel steht bereits mit dem linken der Armee von Gallwitz in Verbindung. Andere bulgarische Streitkräfte haben, von Egri-Palanka und Strumitza ausgehend, am 18. Oktober Vranje, am 21. Kumanowo und Veles genommen, südlich von Strumitza den Feind über den Vardar geworfen und am 23. d. M. Üsküb erobert. Seitdem sind von dieser Seite keine Nachrichten eingegangen. Aber wenn die durch die vorstehenden Meldungen gekennzeichnete Lage sich nicht verschlechtert hat so geht aus dem Gesagten hervor, daß das serbische Heer, wie im Norden und Osten, so nun auch im Süden von starken Kräften umgeben ist. Und da am 23. d. M. auch im Westen das Drinakorps den Übergang über die Drina bei Visegrad erzwungen und auf dem rechten Ufer des Flusses festen Fuß gefaßt hat, so besitzt das in diesem Kessel befindliche Heer nur noch eine unbehinderte Verbindungs- und Rückzugslinie von bezw. nach Südwesten. Sie führt in die rauhen Gebirgsländer Montenegro und Albanien, die beide an Hilfsmitteln arm sind, von denen das größte überdies von einer serbenfeindlichen Bevölkerung bewohnt ist. Besonders erschwert wird die Lage der Serben dadurch, daß ihnen durch die von Norden und Südosten in ihr Land eingedrungenen Streitkräfte die Benutzung ihrer einzigen Eisenbahnverbindung mit dem nichtfeindlichen Auslande, die Linie Belgrad—Üsküb—Saloniki mit der Zweigbahn Semendria—Nis—Vranje—Üsküb entzogen ist.

Nun hatte zwar der Kessel, in dem sie sich befinden, am 28. d. M. noch einen Durchmesser von etwa 250 Kilometer, gewährt ihnen also für Unternehmungen auf der inneren Linie nicht unbeträchtlichen Raum, der sich freilich mit jedem Tage verkleinern wird. Unternehmungen der gedachten Art aber erfordern einen Grad von Beweglichkeit und Schlagkraft, den bei der Beschaffenheit des Landes selbst vorzüglich organisierte, geschulte und geführte Truppen kaum zu entfalten vermöchten. Daran jedoch, ob diese Eigenschaften der serbischen Armee, an deren Tapferkeit nicht zu zweifeln ist, zuerkannt werden können, bestehen begründete Zweifel.

So wird Rettung aus der Not den Serben, wenn überhaupt, nur von außen kommen können. Um so wichtiger ist daher die demnächst zu prüfende Frage, welche Aussichten hierfür bestehen.

Die Eroberung von Kragujevac.

Am 6. Oktober d. Js. begann die gemeinsame deutsch-österreichische Offensive gegen Serbien und nach kaum vier Wochen haben die Verbündeten den stark befestigten, 75 Kilometer südlich der Donau gelegenen Waffenplatz Kragujevac erobert, der für die Serben in militärischer Beziehung als Endpunkt der Eisenbahnlinie nach Lapowo und als Kreuzungspunkt mehrerer wichtiger Straßen erhebliche Bedeutung hat. Die Bahn Kragujevac—Lapowo ist eine Nebenlinie der Hauptlinie Belgrad—Nisch. Mehrere gute Straßen führen netzartig nach allen Seiten Serbiens. Außer der Bedeutung, die Kragujevac als Verkehrsknotenpunkt besitzt, hat die Stadt fürs serbische Heer noch größeren Wert, als einer der wichtigsten Waffenplätze Serbiens. Hier befinden sich große Gewehr- und Munitionsfabriken, die das serbische Heer mit dem notwendigen Schießmaterial versorgen. Auch ein großes Arsenal ist hier eingerichtet, so daß man hier das wichtigste Waffenlager zu erblicken hat. Bei Kragujevac befinden sich auch mehrere Pulvermühlen.

Auch die Bulgaren haben mit der Erkämpfung der Planinica- und Slatina-Höhen sowie der Besetzung der Stadt Bela-Palanka (an der Nischawa) sich dem Morawaflusse weiter genähert, so daß die Besitznahme des gesamten Morawatales von Swilajnac bis Leskovac nur noch eine Frage von Tagen sein dürfte.

Veles fest in den Händen der Bulgaren.

Die „Agence Havas" meldet: Die Operationen in Serbien dauern an Der bulgarisch-deutsche Plan ist, den Rückzug der Hauptmacht des nordserbischen Heeres gegen Süden abzuschneiden. Das Bestreben des serbischen Generalstabes ist, den Rückzug in guter Ordnung auf eine neue Verteidigungslinie zu sichern. Griechische Militärkreise halten die Lage des serbischen Heeres für schwierig, aber nicht verzweifelt. Die Wiedereinnahme von Veles durch die Bulgaren bestätigt sich.

Montenegrinische Berichte.

(Drahtmeldung.)

„Petit Journal" bringt folgenden amtlichen Bericht aus Cetinje vom 29. Oktober: Die Österreicher verstärkten ihre Kräfte beträchtlich nach mißglückten Versuchen, die Süd-Drina im Abschnitt von Visegrad zu überschreiten. Nachdem sie am 25. Oktober Verstärkungen erhalten hatten, griffen sie von neuem unsere ganze Front an. Es gelang ihnen, den Fluß bei Visegrad zu überschreiten. An allen anderen Stellen wurden sie mit schweren Verlusten geworfen. Ihre Bewegung wurde am 27. Oktober durch unsere Besetzung des Goraberges aufgehalten. Der Kampf dauert an.

Bericht vom 30. Oktober. Die Österreicher eroberten den Goraberg. Die Montenegriner ziehen sich auf eine andere Höhe zurück und behalten die Fühlung mit dem Feinde. Artillerieduelle an der Drina.

Starke Gegner.

Wie „Nouvelliste" meldet, sind in Toulon die ersten Verwundeten von der serbisch-bulgarischen Front angekommen. Die Verwundeten erklärten einstimmig, daß die Bulgaren achtenswerte, starke Gegner sind.

Die antibulgarische Politik Russlands.

Das „B. T." bringt Äußerungen des bulgarischen Gesandten in Berlin zu dem von russischer Seite aufgestellten Satz: „Nachdem Bulgarien eine Verräterin an der slawischen Sache sei, danach bereue es Rußland, nach dem Tod Alexanders II. die Schaffung eines Großbulgariens nach dem Vertrag von St. Stephano erstrebt zu haben". Mit der Thronbesteigung des jetzigen Kaisers von Rußland wurde die russische Politik Bulgarien gegenüber eine entschlossen antibulgarische, die durch die Formel bezeichnet werden könne: Schaffung eines Groß-Serbiens auf Kosten eines Großbulgariens. Die 1902 mit Rußland abgeschlossene Militärkonvention verpflichtete Rußland, die Unverletzlichkeit des bulgarischen Territoriums gegen jeden Angriff zu verteidigen. 1912 versuchte Sfasonow, diese Konvention als unwirksam geworden hinzustellen, gab aber diese Absicht auf Grund des bulgarischen Protestes auf. Als aber 1913 der Krieg mit Serbien ausbrach, kündigte Sfasonow Bulgarien die Konvention, um es Rumänien möglich zu machen, Bulgarien anzugreifen. Rußland hatte es auf den politischen und nationalen Selbstmord Bulgariens abgesehen.

Rumänien.

(Drahtmeldung.)

Wie „Progrès" aus Athen berichtet, erweckt die Frage der Haltung Rumäniens sehr lebhaftes Interesse in den amtlichen griechischen Kreisen. Man erwartet gespannt das Ergebnis des Schrittes des Vierverbandes in Bukarest.

Die Liga der nationalen Einheit hat am Sonntag eine öffentliche Versammlung abgehalten, die sich für die Politik der Regierung ausspricht.

Am Sonntag fanden die von der Unionistischen Föderation veranstalteten öffentlichen Versammlungen in 5 Städten statt. Sie verliefen ohne Zwischenfall.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 1. November.

Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront nichts von Bedeutung, abgesehen von örtlichen, teilweise heftigen, teilweise schwachen Feuergefechten. Bei Seddul Bahr nahmen zwei feindliche Kreuzer an dem Feuer teil, indem sie verschiedene Stellen wirkungslos beschossen. Bei Seddul Bahr und Ari Burnu zerstörte unsere Artillerie drei Minenwerferstellungen des Feindes. Unsere Batterien in den Meerengen zerstreuten feindliche Truppenansammlungen, die bei Mortouliman und Elias Burac gesichtet wurden.

Auf der Front des Kaukasus schlugen wir mit Erfolg zwei Überfallversuche des Feindes in zwei Abschnitten zurück.

Der Wert englischer Meldungen.

Englische Zeitungen verbreiten lügenhafte Berichte über die Mitwirkung der von „Goeben" und „Breslau" auf Gallipoli ausgeschifften Maschinengewehrabteilung.

Diese Angaben entstammen, wie festgestellt wurde, aus dem amtlichen Bericht des Generals Sir Jan Hamilton vom 26. August. Danach sollen 5 deutsche Offiziere gefangen, der Führer der Abteilung getötet und „das Maschinengewehr" zerstört worden sein.

Tatsächlich ist nur ein schwerverwundeter Offizier in der feindlichen Stellung in Gefangenschaft geraten, während die aus zahlreichen Maschinengewehren bestehende Landungsabteilung weiter mit gutem Erfolge Schulter an Schulter mit den türkischen Bundesgenossen auf Gallipoli ficht.

Diese Feststellung der unwahren englischen Berichterstattung läßt deutlich erkennen, wie weit man den amtlichen englischen Berichten von den Dardanellenkämpfen Glauben schenken darf.

Deutsches Reich.

* **Admiral Bendemann †.** Admiral Felix v. Bendemann ist 67 Jahre alt in seiner Wohnung in Berlin-Wilmersdorf gestorben. Er war von 1900 bis 1902 Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien und 1903 Chef der Marinestation der Nordsee.

* **Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe** sind in der Woche vom 23. bis 30. Oktober um 275,5 auf 9008 Millionen Mark gleich 74,4 Prozent der Gesamtzeichnung gestiegen. Zur gleichen Zeit haben sich die von den Darlehnskassen für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe hergegebenen Gelder nur um 24,4 auf 590,2 Millionen Mark erhöht.

* **Eine weitere Regelung des Fleisch- und Fettverbrauchs.** Mit der letzten vom Bundesrat erlassenen Verordnung über die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs sind die geplanten Maßnahmen auf dem Gebiet der Fleischversorgung noch nicht abgeschlossen. Denn die bis jetzt vorgenommene Regelung bezweckt lediglich eine Einschränkung des Verbrauchs an Fleisch und Fett, durch die Ersparnisse an den vorhandenen Vorräten gemacht werden sollen. Eine nennenswerte Einwirkung auf die Preise wird diese Verbrauchseinschränkung jedoch nicht haben. Um diese zu erreichen, steht der Erlaß einer neuen Bundesratsverordnung bevor, die voraussichtlich noch in dieser Woche bekannt gegeben wird. Sie bezweckt, den Kleinhandelspreis für Schweinefleisch so zu regeln, wie die Rücksichten auf die Ernährung der Bevölkerung es erfordern. Der Kleinhandelspreis für Schweinefleisch dürfte dabei gegenüber den Preisen der letzten Zeit ziemlich erheblich herabgesetzt werden. Eine Regelung der Preise für Rindfleisch ist einstweilen noch nicht in Aussicht genommen.

Die achtseitige, illustrierte Unterhaltungsbeilage (44. Woche) ist dem „Geselligen" heute beigegeben.

Aus der Provinz.

Graudenz, 2. November.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 1. bis zum 2. November bei Thorn von 0,68 auf 0,66 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock 0,79, Fordon 0,45, Culm 0,40, **Graudenz 0,56** (1. November 0,60), Kurzebrack 0,92, Pieckel 0,72, Dirschau 1,19, Einlage 1,98, Schlewenhorst 2,16, Marienburg 0,02 über, Wolfsdorf 0,22 unter und Anwachs 0,82 Meter über Null.

— **Vom Besuch der türkischen Prinzen in Westpreußen.** Die türkischen Prinzen Abd ul Rahin Hairi, der zukünftige Thronfolger, Abd ul Halim und Osman Fuad halten sich bekanntlich nach Beendigung ihrer Studienreise in Ostpreußen in unserer Provinz Westpreußen auf, von wo sie in nächster Woche ihre Reise, die in erster Linie militärischen Informationen, dann industriellen Besichtigungen usw. gilt, nach Pommern fortsetzen werden. Die Prinzen, von denen zwei der Kavallerie, einer der Artillerie angehören, haben auch Westpreußen in seinen verschiedensten Bezirken besucht, hin und wieder wird auch ein erfolgreicher Jagdbesuch gemacht. Die bisherigen türkischen Begleitoffiziere der Prinzen, welche a la suite der Armee bisher dem deutschen Heere angehörten, sind aus unserem Heere wieder ausgeschieden und an die Front in ihrer Heimat zurückgekehrt. Der Führer der deutschen militärischen Begleitung der Prinzen ist Oberstleutnant von Strempell.

— **Die Fleischerläden im Zeichen der fleischlosen Tage.** Da durch Bundesratsverordnung der Verkauf von Fleisch und Fleischwaren Dienstags und Donnerstags, beginnend mit dem heutigen Tage, verboten worden ist, waren heute die Graudenzer Fleischerläden sämtlich geschlossen.

— **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielten: Die Hauptleute Oskar Mürau vom Feldartillerie-Regiment Nr. 73 aus Danzig und Steppuhn vom Infanterie-Regiment Nr. 128 aus Zoppot; Offz.-Stellv. Heinrich Rautenberg, Osterode; Lt. Podehl, Heilsberg; Uffz. Emil Risporski, Neu-Vierzighuben; Uffz. Gerigk im Landst.-Batl. Allenstein 1. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde verliehen: Vizewachtmeister Platz, Neuenburg; Vizewachtmeister Kapuschinski, Braunsberg; Gefr. G. Danielczick, Bischofsburg; Offz.-Stellv. Gustav Wagner, Bischofsburg; Obergefreiter Paul Kulick, Gr. Bertung; Unteroffizier d. Res. im Ulan-Reg. 4 Leo Lewna, Tiegenhof; Gefr. Paul Gaßmann und Gefr. Karl Reich, Tiegenhof; Unteroffz. im Feldart.-Reg. 36 Otto Müller, Müggenhahl und Sergeant im Leibhusaren-Regiment Krull, Danzig-Langfuhr.

— **Militärisches.** Verliehen: v. Kurnatowski, Oberst z. D., zuletzt Kommandeur d. Inf. Regts. Nr. 148, jetzt Kommandeur d. Inf. Regts. Nr. 380, der Charakter als Gen. Maj. Befördert: zum Oberleutnant Leutnant d. Res.

Siemerling d. Inf. Regts. Nr. 129 (Neustrelitz), jetzt bei d. Gebirgs-Masch. Gew. Abt. 223; zum Oberleutnant Leutnant Hollatz d. Ref. a. D. (Thorn), zuletzt d. Ref. d. Inf. Regts. Nr. 141 (Thorn), jetzt im Landst. Inf. B. Neustadt (XVII. 9.); zu Leutnants der Reserve die Vizefeldwebel: Piaschinski (Thorn) im Inf. R. Nr. 341, Zilesch (V Berlin) im 2. Pion. B. Nr. 26. Zum Leutnant der Landwehr I ernannt: Feldwebelleutnant Heinrich Fischer-Marienwerder, Inf. Regt. Nr. 128. Befördert: Vizefeldwebel Boskamp (Danzig), jetzt d. Kom. d. Kraftf. Tr. d. 9. Armee, zum Lt. d. Ref. d. Kraftf. Bats; zum Lt. d. Ref. Vizefeldwebel Spalding (Danzig), jetzt in d. Garde-Pion. Komp. 301. Mecke, Oberst von d. Armee, im Frieden Kom. d. Inf. Regts. Nr. 18, d. Abschied m. d. gesetzl. Pens. und d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. genannten Regts. bewilligt. Befördert: zum Hauptmann Oberleutnant Nitsche d. Landw. Jäger 2. Aufgeb. (Schlawe), jetzt Adj. d. Bahnh. Komdt. in Laskowitz i. Wpr.

— Schwurgericht in Graudenz. Wegen Kindesmordes verhandelte das Schwurgericht gegen das Dienstmädchen Emma Frieda Holle aus Ehrenthal, seit 18. Juni d. Js. in Haft. Der Eröffnungsbeschluß legt ihr zur Last, zu Ehrenthal in der Nacht zum 12. Juni 1915 als Mutter ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getötet zu haben. Die Angeklagte ist im allgemeinen geständig. Die Geschworenen bejahten sowohl die Schuldfrage als auch die Frage nach mildernden Umständen, worauf die Angeklagte unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — In der zweiten Sache hatte sich der Schmiedegeselle Adolf Hinz aus Gr. Krebs wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Nach dem Eröffnungsbeschluß soll er in der Nacht zum 11. Juni 1915 zu Gr. Krebs mit Gewalt unzüchtige Handlungen an einer Frauensperson vorgenommen haben. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde. Auch in dieser Sache wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt.

Z. Danzig, 2. November. 3000 Mark Belohnung für die Ergreifung der Mörder von Hoch-Stüblau hat der Regierungspräsident in Danzig ausgesetzt. — Die 7. ordentliche Generalsynode ist zum 10. November einberufen. — Der erste fleischlose Tag in Danzig. Anläßlich des heutigen ersten fleischlosen Tages waren sämtliche Fleischerläden geschlossen. Es ist jedoch gestern nachmittag und abends in den Geschäften ein verstärkter Einkauf von Fleischwaren festgestellt worden. — Zur Festsetzung der Kartoffelpreise hat der Handelsminister bestimmt: Der Kleinhandelshöchstpreis für Kartoffeln darf im Regierungsbezirk Danzig den Erzeugerhöchstpreis um nicht mehr als 90 Pfennig übersteigen. Der von dem Reichskanzler auf 1,30 Mark festgesetzte Preisunterschied zwischen Erzeuger- und Kleinhandelshöchstpreis (Bekanntmachung vom 28. Oktober) gilt also nicht für den Regierungsbezirk Danzig.

× Schönsee, 2. November. Soldatenheim Schönsee. Die seit Kriegsbeginn auf dem Hauptbahnhof Schönsee durchgeführte Verpflegung der durchreisenden Truppen hat jetzt noch eine Erweiterung in der Einrichtung eines Soldatenheims gefunden. Das Soldatenheim, das mit allen Bequemlichkeiten behaglich ausgestattet ist, soll sowohl den durchreisenden Soldaten, als auch den in Schönsee liegenden Landsturmleuten während ihrer freien Zeit einen angenehmen Aufenthaltsort bieten.

⚓ Cüstrin, 2. November. Vom Zuge überfahren. Auf der Strecke Cüstrin—Stargard fiel ein Hilfsschaffner aus Cüstrin zwischen den Stationen Wilkersdorf—Zicker von seinem Bremssitz auf die Gleise und geriet unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Er erlag bald seiner schweren Verletzung.

[] Rummelsburg, 1. November. Feuer. Total niedergebrannt sind die Scheune mit reichlichem Inhalt des Besitzers Glowczewski in Abbau Tschebiatkow und das Wohnhaus des Besitzers H. Schrock in Wussowke bei Treblin.

Verschiedenes.

— Der Reichskanzler Ehrendoktor der Universität Gießen. Der Reichskanzler hat an die theologische Fakultät der Universität Gießen auf die Ernennung zum Ehrendoktor ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankschreiben gerichtet.

—Eine Ehrung für Mackensen. Die Vertretung der Bürgerschaft von Temesvar beauftragte den Bürgermeister Geml, den Generalfeldmarschall v. Mackensen offiziell zu begrüßen. Dieser entledigte sich am Sonntag seines Auftrages und überreichte dem Feldmarschall eine künstlerische Adresse, die in deutscher und ungarischer Sprache abgefaßt und mit dem großen Stadtsiegel versehen war. In der Adresse wird der Feldmarschall gebeten, die Huldigung der Stadt entgegenzunehmen, die dem vorzüglichen Heerführer gelte, der um Ungarn unvergängliche Dienste erworben habe. Mackensen dankte gerührt für diese Ehrung.

— Hermann Ridder †. Der Herausgeber der Neuyorker Staatszeitung, Hermann Ridder, ist in Neuyork gestorben.

— In die Verbannung geschickt. Adelsmarschall von Mirbach und Bürgermeister Pfeiffer, beide aus Dünaburg, sind nach Irkutsk verbannt worden. Es wurde ihnen abgeschlagen, auf eigene Kosten zu reisen. Pfeiffer sollte zunächst nur nach Zentral-Rußland verschickt werden, bis plötzlich die Verbannung ohne Begründung nach Sibirien beschlossen wurde.

— Explosionsunglück. Wie der Lyoner „Nouvelliste“ aus Auxerre meldet, ist in der Pulverfabrik in Hery eine Kiste mit Sprengstoff explodiert. Ein Soldat und ein Arbeiter wurden getötet.

— Betrügerische Heereslieferanten in Italien. In Vallo Mosso in Piemont wurden die 3 Inhaber der bedeutenden Wollwarenfabriken Sella wegen betrügerischer Heereslieferungen verhaftet.

— London im Dunkeln. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend erlebte London den ersten Novembernebel seit dem Bestehen der neuesten Vorschriften über die Verdunkelung der Straßen. „Daily Mail“ schreibt: Der Nebel war so dicht, daß es auch ohne Vorschriften dunkel gewesen wäre. Aber der Verkehr mit verdunkelten Laternen brachte doch etwas Neues. In Nordlondon schlichen die Omnibusse im Leichenwagentempo von Laterne zu Laterne. In den Stadtteilen, in denen es nur wenige Laternen als Wegweiser gab, traten Fackelträger in Tätigkeit. Die Bürger tasteten sich wie Blinde nach Hause. Um die Verkehrsverhältnisse wenigstens einigermaßen zu bessern, wurden die geschwärzten Laternenscheiben geöffnet. Auf diese Weise durchschnitt wenigstens ein kleiner Lichtkegel den Nebel.

Neuestes.

Die Regulierung der Fleischpreise.

* Berlin, 2. November. Der Beirat der Prüfungsstelle für Lebensmittelpreise setzte am 26. Oktober in seinen Ausschüssen für Vieh, Fleisch, Wurstwaren und Fische die Beratung fort. Die in Aussicht gestellte baldige Preisregelung von Schlachtschweinen und Schweinefleisch fand allseitige Zustimmung. Für das Großvieh wurde zwar eine sofortige Preisregelung nur vereinzelt gewünscht, aber für den Fall unberechtigter Preissteigerung ein Eingreifen auf der Grundlage der jetzigen Preise vorgeschlagen. Angeregt wurde auch baldige Regelung der Preise auf dem Gebiet des Welthandels. Über die Bemessung der Preise für Schlachtschweine und von Schweinefleisch fand eine eingehende Aussprache statt.

Die Regelung der Kartoffelpreise.

* Berlin, 2. November. (Amtlich.) Wie sich aus verschiedenen Anzeichen ergibt, bestehen im Publikum vielfach irrige Auffassungen über die neue Verordnung betreffend Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915. Die Produzentenhöchstpreise gelten für alle Sorten und Arten Kartoffeln, also auch für Saat-, Salat-, Eßkartoffeln und dergl. Sie gelten auch nicht nur für die bis zum 29. Februar 1916 für die Kommunalverbände zu reservierenden Vorräte (10 Proz.), sondern für die gesamte Kartoffelernte. Sogenannte Reports, Verwertungsgebühren usw. gibt es nach der neuen Verordnung nicht. Es ist also ratsam, die Kartoffeln so rasch als möglich an den Markt zu bringen, da ein längeres Aufbewahren keinerlei Vorteil, sondern nur Nachteil für den Landwirt bringt.

Der König von England wieder in London.

* London, 2. November. (Meldung des Reuterschen Büros.) Der König ist gestern abend im Buckingham-Palast eingetroffen. Obwohl er von der Reise sehr ermüdet war, ist der Zustand befriedigend.

Die Besorgnis von einem Aufruhr im fernen Osten.

* London, 2. November. Wie das Reutersche Büro meldet, wurden die freundschaftlichen Vorstellungen, die der japanische Geschäftsträger in Peking unternahm, um der Bewegung zur Herstellung der Monarchie Einhalt zu tun, von dem englischen und russischen Gesandten in Peking unterstützt. Die „Times“ meldet, der chinesische Minister des Äußern habe gesagt, die Angelegenheit befinde sich nicht mehr in den Händen der Regierung, die dem Willen des Volkes entsprechen müsse.

Die Arbeit des Vierverbandes auf dem Balkan.

* Paris, 2. November. Die Presse weist immer wieder darauf hin, daß eine für den Vierverband günstige Wendung auf dem Balkan nur durch Zusammenwirken der Alliierten herbeigeführt werden könne und daß Rußland und Italien mit allen verfügbaren Kräften die Intervention Frankreichs und Englands unterstützen müßten. „Echo de Paris“ führt Italien vor Augen, daß die Gefahr für Serbien auch eine Gefahr für Italien bedeute, welches das größte Interesse daran habe, daß den Bulgaren der Weg nach Valona versperrt werde. Der „Matin“ glaubt, daß eine Intervention Rumäniens zugunsten des Vierverbandes auch ein Eingreifen Griechenlands veranlassen werde und erklärt, man müsse bestrebt sein, die Intervention Rumäniens herbeizuführen.

Persien unter dem Druck Rußlands.

* Teheran, 2. November. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der russische Gesandte hat im Auftrage seiner Regierung der persischen Regierung mitgeteilt, daß, wenn sich die Gerüchte über den Abschluß eines Sondervertrages zwischen Persien einerseits und Deutschland und der Türkei andererseits bestätigten, das englisch-russische Abkommen, das auf dem Grundsatz der Erhaltung der Unabhängigkeit und Unantastbarkeit Persiens beruhe, sofort seinen Zweck verlieren werde. Die Erklärung des Gesandten hat nicht nur für das gegenwärtige Ministerium, sondern auch für jede andere persische Regierung Geltung, welche in Zukunft ihr Land mit dem der Feinde Rußlands verknüpfen sollte.

Handelsteil.

Getreide-Zufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 2. November. Inländisch 105 Tonnen: Gerste — Gerstenschrot 30, Weizen 75.

Danzig, 2. Novbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Preisnotierungs-Kommission.

Alles pro 100 Pfund Lebendgewicht.

Auftrieb: Rinder 346 Stück (darunter 28 Ochsen, 112 Bullen 206 Kühe). — Kälber 125 Stück. — Schafe 257 Stück. — Schweine 1038 Stück.

Rinder:

A. Ochsen:
a. Vollfl. ausgem. höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben, (ungejocht) — Mk. b. vollfleisch. ausgem. im Alter von 4—7 Jahren —,— Mk. c. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemäst. —,— Mk. d. mäßig genährte junge, gut genährte ält. bis 53 Mk. e. gering genährte bis — Mk.

B. Bullen:
a. Vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts — bis — Mk. b. vollfleisch. jüngere 55—60 Mk. c. mäß. genährte junge und gut genährte ältere 43—52 Mk. d. gering genährte bis 40 Mk.

C. Färsen und Kühe:
a. vollfleischige ausgem. Färsen höchsten Schlachtwerts bis — Mk. b. vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 J. 55—60 Mk. c. ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Färsen 44—53 Mk. d. mäßig genährte Kühe und Färsen 33—40 Mk. e. gering genährte Kühe und Färsen 25—32 Mk.

D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) bis — Mk.

Kälber:
a. Doppellender, feinster Mast — Mk; b. feinste Mastkälber 88—95 Mk. c. mittlere Mast- und beste Saugkälber 70—85 Mk. d. geringere Mast- und gute Saugkälber 52—65 Mk. e) Geringere Saugkälber bis — Mk.

Schafe:
A. Stallmastschafe:
a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—65 Mk. b. Alt. Masthammel, geringere Mastlämmer und gut gen. junge Schafe 56—60 Mk. c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—53 Mk.

B. Weidemastschafe:
a. Mastlämmer —,— Mk. b. geringere Lämmer und Schafe —,— Mk.

Schweine:
a. Fette Schweine über 150 Kg Lebendgewicht —,— Mk. b. Vollfleischige von 120—150 Kg Lebendgewicht 135—137 Mk. c. Vollfleischige von 100—120 Kg 128—135 Mk. d. Vollfleischige von 80—100 Kg 120—131 Mk. e. vollfleischige Schweine unter 80 Kg Lebendgewicht 112—125 Mk. f. 1. ausgemästete Sauen 125 bis 134 Mk. 2. unreine Sauen und geschnittene Eber 85—105 Mk.

Marktverlauf. Rinder: mittelmäßig. — Kälber: flott. — Schafe: mittelmäßig. — Schweine: schleppend, nicht geräumt.

— Auf dem Danziger Viehmarkt am 2. November wurden verkauft zu 141 M. 1 Schwein, 140 1, 138 1, 137 12 Schweine, 135 72, 134 16, 133 10, 131 18, 130 66, 128 72, 127 8, 126 59, 125 76, 124 14, 123 19, 122 19, 121 14, 120 57, 119 7, 118 3, 116 28, 115 38, 112 7, 105 6, 100 6 Schweine und zu 85 M. 1 Schwein.

Königsberg, 2. November. Zufuhr: Inländisch 13 Tonnen: Weizen 1, Roggen 4, Hafer 2, Mais 2, Verschiedenes 2, Kleie 2.

Berlin, 2. Novbr. Prod.- u. Fondsbörse. (Wolffs Bur.)

Berliner Börse. Die schon gestern bei Schluß hervorgetretene Realisationsneigung hielt heute an und bewirkte eine leichte Abbröckelung der Preise. Hiervon wurden besonders die in der letzten Zeit bevorzugten Werte betroffen. Höher wurden amerikanische Werte, Erdöl und Steaua Romana genannt. Auf den übrigen Marktgebieten ist die Lage unverändert.

Getreidebericht. Nachdem das Geschäft am Getreidemarkt durch die Monopolisierung des Imports bereits tatsächlich stillgelegt worden war, wird nunmehr von gestern an auf Bekanntmachung des Börsenvorstandes auch die amtliche Kursnotierung ganz eingestellt. Von den im freien Verkehr noch verbliebenen Artikeln waren heute Strohmehl, Pflanzenmehl, Maismehl und Reismehl bei kleinen Umsätzen im Preis behauptet. Kleie lag fest, Futterkartoffeln reichlich angeboten und etwas billiger. Das Wetter ist schön.

Chicago 1. 11.: Weizen, per Dezbr. 102⅜. Fest.
Neuyork 1. 11.: Weizen, per Dezbr. 109¾. Fest.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Mittwoch, den 3. November 1915: Fortdauernd trübe, milde, zeitweise Regenfälle.

Niederschläge morgens 7 Uhr gemessen.

1./11.—2./11.	mm	31./10.—1./11.	mm
Graudenz	0,1	Thorn III	—
Gr.-Schönwalde Wpr.	—	Konitz	—
Pr.-Stargard	—	Mewe	—
Neufahrwasser	—	Dirschau	—
Christinenfelde, Kr. Tuchel	—	Gergehnen-Saalfeld Ostp.	—
Gr.-Rosainen-Krojen	—	Marienburg	—
Hohenkirch Wpr.	—	Zappendowo bei Rittel	—

Heftige Kämpfe vor Dünaburg und Chartorysk.

Großes Hauptquartier, 2. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von starken feindlichen Feuerüberfällen auf die Butte de Tahure und lebhaften Artilleriekämpfen auf der Front zwischen Maas und Mosel ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich der Bahn Tukkum—Riga hat unser Angriff beiderseits der Aa weitere Fortschritte gemacht.

Vor Dünaburg wurde auch gestern heftig gekämpft. Mehrfache starke russische Angriffe sind blutig abgewiesen. Die Kämpfe zwischen Swenten- und Ilsen-See sind noch im Gange. Ueber 500 Gefangene fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Die Russen versuchten unser Vorgehen westlich von Chartorysk durch Gegenangriff auf breiter Front und in dichten Massen zum Stehen zu bringen. Sie sind unter schwersten Verlusten zurückgeworfen; unser Angriff wurde darauf fortgesetzt.

Bei Siemikowce war es den Russen vorübergehend gelungen, in die Stellung der Truppen des Generals Grafen von Bothmer einzudringen. Durch Gegenstoß gewannen wir unsere Gräben zurück und nahmen über 600 Russen gefangen. Der Ort Siemikowce selbst wurde nach erbitterten Nachtkämpfen heute morgen zum größten Teile wieder erstürmt, wobei weitere 2000 Gefangene gemacht wurden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nördlich und nordöstlich von Cacak ist der Austritt aus dem Berglande südlich Grn. Milanovac in das Tal der westlichen (Goljska-)Morawa erzwungen. Cacak ist besetzt. Die Höhen südlich von Krugajevac sind genommen. Beiderseits der Morawa ist die allgemeine Linie Vagrdan—Despotovac überschritten.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat am 31. Oktober die Bezdan-Höhe (westlich von Slatina an der Straße Knjazevac—Zoko-Banja) und die Höhen beiderseits der Turija, östlich von Sorlitz, in Besitz genommen. Im Risawa-Tale nordwestlich von Bela Palanka wurde Brandol überschritten.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 15.

Graudenz, Mittwoch] [19. Januar 1898.

Ordens-Verleihungen.

(Schluß aus Nr. 14.)

Am Ordensfeste haben ferner erhalten:

Den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse: Graf zu Eulenburg, Ober-Marschall im Königreich Preußen, Majoratsbesitzer auf Prassen, Kreis Rastenburg. v. Igel, General-Lieutenant und Kommandeur der 10. Division.

Den Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: v. Heydebreck, General-Major und Kommandant von Danzig.

Den Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: v. Haberling, General-Major à la suite der Armee und beauftragt mit der Führung der 6. Inf.-Brigade. Tirpitz, Kontre-Admiral und Staats-Sekretär des Reichs-Marineamts. v. Unruh, General-Major und Kommandant von Königsberg i. Pr.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Aldenkortt, General-Major und Kommandant von Graudenz. v. Hennigs, Oberst à la suite des Kriegsministeriums u. Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade. D. Polte, Professor, Geheimer Regierungs- u. Provinzial-Schulrath zu Posen. Rosentreter, Oberst à la suite des Dragoner-Regts. Nr. 11 und Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade. von Zamory, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 43.

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: Böhm, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabs-Offizier im 3. Posenschen Inf.-Regt. Nr. 58. Eltester, Oberst-Lieut. u. etatsmäßiger Stabsoffizier im Inf.-Regt. Nr. 61. Feldt, Oberst-Lieut. à la suite des Gren.-Rgts. Nr. 4 u. Eisenb.-Linien-Kommiss. in Danzig. Fulda, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier im Infanterieregiment Nr. 128; Gevers, Oberstlieutenant und Kommandeur des Train-Bataillons Nr. 5; Giesche, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Füsilier-Regiment Nr. 37; Grauert, Major im Generalstabe der 36. Division; v. Hartmann, Major im Inf.-Regt. Nr. 45; v. Heugel, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Füs.-Regt. Nr. 34; Imme, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Stettin; Dr. Kannenberg, Divisionsarzt bei der 35. Division; Klamroth, Oberstlt. und Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 15; v. Kries, Oberstlt. und Kommandeur des Pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2; v. Kropff, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Gren.-Regiment Nr. 1; Kühne, Major und etatsmäß. Stabsoffizier im Husaren-Regiment Nr. 5; Frhr. von Langermann und Erlenkamp, Oberst und Brigadier der 12. Gendarmerie-Brigade; v. Löbell, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier des Inf.-Regts. Nr. 47; Marty, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Inf.-Regt. Nr. 129; Masius, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Schroda; Naumann, Hauptmann a. D., Rittergutspächter zu Mikuszewo, Kreis Wreschen; Neumann, Oberstlt. z. D. und Zweiter Stabsoffizier im Landwehrbezirk Stettin; Oelrichs, Oberstlt. und Komm. des Ulanen-Regts. Nr. 4; v. Osterroht, Oberstlt. und Kommandeur des Trainbat. Nr. 1; Pfähler, Oberstlt. und Vorstand des Bekleidungsamts des 2. Armeekorps; v. Prondzynski, Oberstlt. und Vorstand des Bekleidungsamts des 17. Armeekorps; Quassowski, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Schneidemühl. v. Redern, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Inf.-Regt. Nr. 50; v. Reichenbach, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Gren.-Regt. Nr. 4; Frhr. v. Rheinbaben, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Inf.-Regt. Nr. 43; Rothkehl, Major im Fußart.-Regt. Nr. 15, kommandirt als Adjutant bei der Generalinspektion der Fußartillerie; Salzmann, Major im Generalstab des 17. Armeekorps; Graf von Schlieffen, Oberst-Lieutenant und Kommandeur des Kürassier-Regiments Nr. 2; Schmidt, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Westpreuß. Feldart.-Regt. Nr. 16; Schüler, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Feldart.-Regt. Nr. 36; Servatius, Militär-Intendantur-Rath und Vorstand der Intendantur der 9. Division; v. Stuckrad, Oberstlt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 54 und Direktor der Kriegsschule in Danzig; Frhr. v. Wangenheim, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier im Gren.-Regt. Nr. 3; v. Werder, Major im Generalstab des 2. Armeekorps; Wittmer, Korvetten-Kapitän (mit Oberstlieutenantsrang) und Ausrüstungs-Direktor der Werft zu Danzig.

Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse: Baltrusch, Zahlm. beim Grenadier-Regiment Nr. 4; Bartke, Korps-Roßarzt beim 2. Armeekorps; Biederich, Marinerendant bei der Kaiserlichen Werft in Danzig; Böcker, Eisenbahn-Stations-Vorsteher 2. Kl. zu Lauenburg i. P.; Charchulla, Eisenbahn-Werkmeister zu Schneidemühl; Eickhoff, Garnisonverwaltungs-Ober-Inspektor zu Gumbinnen; Fritsche, Provinzialsteuer-Sekretär zu Königsberg i. Pr.; Frost, Bürgermeister zu Alt-Damm, Kreis Randow; Hartwig, Festungs-Oberbauwart bei der Fortifikation in Königsberg i. Pr.; Heuchler, Marine-Rendant bei der Kaiserl. Werft zu Danzig; Höfling, Gutsadministrator und Amtsvorsteher zu Zarnefanz, Kreis Belgard; Jähner, Zeughauptm. bei der Gewehrfabrik in Danzig; Jürgens, Administrator und Generalbevollmächtigter für die Königliche Domäne Amt Waldau, zu Waldau, Kreis Strelno; Izakiewicz. Maurer- und Zimmermeister, Beigeordneter zu Kosten; Klutentreter, Festungsober-Bauwart bei der Fortifikation in Thorn; Kollmann, Bürgermeister zu Pakosch, Kreis Mogilno; Ledderboge, Gutsbesitzer zu Eichberg, Kreis Filehne; Mahncke, Oekonomierath, Wirthschaftsdirigent der Herrschaft Wierzbiczany, zu Gonsk, Kreis Inowrazlaw; Manthey, Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher zu Schweinert-Hauland, Kreis Schwerin a. d. W.; Pessier, Eisenbahn-Stations-Einnehmer zu Thorn; Peter, früher Gemeinde-Vorsteher, Grundbesitzer zu Sodehnen, Kreis Gumbinnen; Raffegerst, Zeug-Hauptm. bei der Art.-Werkstatt in Danzig; Schachtschneider, Polizeiinspektor zu Elbing; Schulz, Postverwalter zu Mocker i. Wpr.; Strahl, Kaufmann zu Köslin; Thiele, Postverwalter zu Santomischel; Tiedemann, Zahlmeister beim Dragoner-Regiment Nr. 1; Torzewski, Oberroßarzt beim Feldart.-Regt. Nr. 36; Weiß, Hugo, Zeughauptm. beim Artillerie-Depot in Stettin. Wenot, Stadtkämmerer zu Culmsee, Kreis Thorn. Wiebe, Rentner zu Braunsberg. Wilsch, Zeughauptm. beim Art.-Depot in Graudenz.

Das Kreuz der Inhaber: Berger, Militär-Musik-Dirig. beim Dragoner-Regt. Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1; Biehke, Feldwebel bei der Halbinvaliden-Abtheilung des II. Armeekorps.

Den Adler der Inhaber: Blum, Erster Lehrer und Präcentor zu Bilderweitschen, Kreis Stallupönen; Göbel, Lehrer zu Thuren, Kreis Gumbinnen; Lietzau, evang. Lehrer u. Organist zu Rahmel, Kreis Neustadt i. Westpr.; Lowasser, kath. Hauptlehrer zu Strasburg i. Westpr.; Nerlich, evang. Lehrer u. Kantor zu Schmiegel, Kreis Kosten; Neumann, emerit. kath. Lehrer zu Lekitten, Kreis Rössel; Strzyzewski, kathol. Hauptlehrer zu Duschnik, Kreis Samter; Weihe, evang. Lehrer und Hausvater bei der Waisen- und Rettungsanstalt zu Rokitten, Kreis Schwerin an der Warthe.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold: v. Damaros, Gemeinde-Vorsteher zu Saaben, Kreis Pr. Stargard; Gelch, Königlich Prinzlicher Hegemeister zu Kölpin, Kreis Flatow; Großkreutz, Wachtmeister im Dragoner-Regiment Nr. 11; Hintzler, Wachtmeister im Husaren-Regiment Nr. 5; Höhne, Königlich Prinzlicher Revierförster zu Pottlitz, Kreis Flatow; Pramme, Militär-Musik-Dirigent beim Füs. Regt. Nr. 33; Schäffler, Büchsenmacher beim Ulan. Regt. Nr. 10; Weber, Königlich Prinzlicher Förster und Forst-Sekretär zu Flatow.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Arndt I, Wallmeister bei der Fortifikation in Thorn; Badke, Steueraufseher zu Stettin; Bär, Salzsteuer-Aufseher zu Inowrazlaw; Bergemann, Schneidermeister zu Bahn, Kreis Greifenhagen; Blank, Gerichtsdiener zu Graudenz; Blietz, Sergeant im Gren. Regt. zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3; Blohm, Gemeinde-Vorsteher zu Brandshagen, Kreis Grimmen; Bochdam, Förster zu Montau, Kreis Marienburg in Westpr.; Böhm, Modelltischler in der Eisenbahn-Hauptwerkstätte zu Bromberg; Böttger, Oberwachtmeister zu Znin; Bonacker, Schmiedemeister, ehemaliger Unteroffizier zu Rummelsburg; Borchert, Kreischaussee-Aufseher zu Moterau, Kreis Wehlau; Braatz, Bahnhofsarbeiter zu Stargard i. P.; Brandtner, Gemeinde-Vorsteher zu Freiberg, Kreis Goldap; Brost, Wachtmeister im Drag. Regt. Nr. 1; Broszeit, Gemeinde-Vorsteher zu Ellernbruch, Kreis Niederung; Chall, Eisenbahn-Telegraphist zu Dt. Eylau; Dolatowski, Wallmeister bei der Fortifikation zu Thorn; Doppelstein, Eisenbahn-Zugführer zu Königsberg i. Pr.; Eggert, Oberwachtmeister zu Pillkallen; Eidt, Regierungsbote zu Königsberg i. Pr.; Eske, Gemeinde-Vorsteher und Steuer-Erheber zu Springen, Kreis Gumbinnen; Feige, Feldwebel bei der Halbinvaliden-Abtheilung des 1. Armeekorps; Finneisen, Fahrkartenleger bei der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg; Franz, berittener Gendarm zu Dt. Eylau; Franzke, berittener Gendarm zu Meseritz; Freund, Feldwebel im Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4; Friedrich, Schuldiener am Gymnasium zu Marienberg; Fröse, Steuer-Aufseher zu Stettin; Gauger, Steuer-Aufseher zu Stralsund; Gensch, Eisenbahn-Zugführer zu Schneidemühl; Georges, Schutzmann zu Königsberg i. Pr.; Gladosch, Kanzlei-Sekretär und Intendanturkanzlist bei der Intendantur des 2. Armee-Korps; Görigk, Gemeinde-Vorsteher zu Striewo, Kreis Rössel; Grahn, Eisenbahn-Lademeister zu Allenstein; Hämmerling, Kreisbote zu Samter; Häske, Gerichtsdiener und Kastellan zu Danzig; Hammerström, Kasernenwärter in Swinemünde; Harms, Förster zu Bussin, Oberförsterei Schönhagen, Kreis Franzburg; Hein I., Vorschmied in der Eisenbahn-Haupt-Werkstätte zu Bromberg; Hellwig, Marine-Werkführer bei der Kaiserl. Werft zu Danzig; Hennig, Gestüts-Oberwärter zu Gnesen; Hermann, Gemeindevorsteher zu Morin, Kreis Inowrazlaw; Heyden, Kupferschmied in der Eisenbahn-Hauptwerkstätte zu Bromberg; Heym, Eisenbahn-Wagenputzer zu Stralsund; Höft, berittener Gendarm zu Lyck; Horn, Fußgendarm zu Landsberg, Kreis Pr. Eylau; Hosel, evangelischer Glöckner zu Marggrabowa; Jacobsen, Grenz-Aufseher zu Danzig; Jahnke, Eisenbahn-Oberputzer (Schuppen-Aufseher) zu Stettin; Kämpers, Provinzial-Chaussee-Aufseher zu Dirschau; Kellermann, Fußgendarm zu Gnesen; Kendzia, Gerichtsdiener zu Schneidemühl; Keschke, Eisenbahn-Weichensteller zu Swinemünde; Kleibs, Regierungsbote zu Gumbinnen; Koch, Gemeindevorsteher zu Wittenfelde, Kreis Naugard; Kosin, Gefängniß-Oberaufseher zu Graudenz; Kowalkowski, Postschaffner zu Strasburg i. Westpr.; Kowalski, Gemeindevorsteher zu Blugowo, Kreis Wirsitz; Krüger, berittener Steuer-Aufseher zu Posen; Krüger, Fischermeister zu Alt-Damm, Kreis Randow; Lemke, Futtermeister beim Remonte-Depot Brakupönen; Liebsch, Kreisbote zu Birnbaum; Lückfeld, Eisenbahn-Weichensteller zu Hebron-Damnitz, Kreis Stolp; Menzel, Steuer-Aufseher zu Schubin; Meylahn, Gerichtsdiener zu Stettin; Milch I., Wallmeister bei der Fortifikation in Königsberg i. Pr.; Minks, Torpedo-Obermechaniker von der Werft zu Danzig; Molkenthin, Gemeindevorsteher zu Kölpin, Kreis Neustettin; Müller, Kanzlist beim Landgericht zu Tilsit; Müller, Ortsvorsteher zu Finkenwalde, Kreis Randow; Neitzel, Magistratsbote zu Stolp i. Pom.; Oesterreich, Förster zu Kalemba, Kreis Pr. Stargard; Oleschkowitz, Gemeindevorsteher zu Lysack, Kreis Ortelsburg: Ortmann, Vorsattler in der Eisenbahn-Hauptwerkstätte zu Stargard i. Pom.; Petereit, berittener Steuer-Aufseher zu Königsberg i. Pr.; Plaumann, berittener Gendarm zu Gumbinnen; Prescher, Steuer-Aufseher zu Kolberg; Preul, Ober-Spritzenmeister, Tischlermeister zu Dt. Krone; Reiche, Strommeister zu Ussilowo-Hauland, Kreis Obornik; Resch, Steuer-Aufseher zu Königsberg i. Pr.; Reske, Fußgendarm zu Nesselbeck, Kreis Königsberg; Rohnke, Eisenbahn-Weichensteller erster Klasse zu Posen; Schach, Förster zu Krummfließ, Kreis Schroda; Schlesiger, katholischer Divisions-Küster bei der 1. Division; Schmelter, Standesbeamter und stellvertretender Amtsvorsteher zu Jankowitz, Kreis Graudenz; Schmidt I., berittener Gendarm zu Schwetz; Schmidt, Gemeinde-Vorsteher zu Hoffstädt, Kreis Dt. Krone; Schmidt, Gemeinde-Vorsteher zu Belsin, Kreis Czarnikau; Schönberg, Schutzmann in Stettin; Schröder I., Fußgendarm zu Gollnow, Kreis Naugard; Schubert, Schiffsführer bei der Kaiserl. Werft zu Danzig; Schütte, Gerichtsdiener zu Landsberg a. W.; Schultz, berittener Steueraufseher zu Lauenburg i. P.; Schulz, Landbriefträger zu Krone a. Br.; Seidel, Steueraufseher zu Publitz; Siewert, Gem.-Vorst. zu Brzeskowo, Kr. Wongrowitz; Sobisch, Postschaffner zu Graudenz; Stobbe, Gemeindevorsteher zu Rehhof, Kreis Stuhm; Stöhr, Büchsenmacher beim Infanterie-Regiment Nr. 44; Struck, Gemeindevorsteher zu Hela, Kr. Putzig; Stüver, berittener Gendarm zu Stolp i. P.; Teichert, Bahnwärter zu Stonischken, Kreis Tilsit; Tochtenhagen, Chaussee-Aufseher zu Krettmin, Kreis Köslin; Töws, Buschwärter zu Kanitzken, Kreis Marienwerder; Vellage, Marine-Werkmeister von der Werft zu Danzig; Vielbaum, Eisenbahn-Güterbodenarbeiter zu Stettin; Voigt, Förster zu Rehberg, Oberförsterei Massin, Kr. Landsberg a. W.; Wallet, Vorstandsmitglied des Rettungshauses zu Meldienen, Grundbesitzer zu Meldienen, Kreis Goldap; Warmbier, Schuldiener am Gymnasium zu Rogasen; Wasielewski, Briefträger zu Schwerin (Warthe); Weber, Gemeindevorsteher und Steuererheber zu Grubske, Kreis Meseritz; Wendlandt I., berittener Gendarm zu Gnesen; Wendt, evangelischer Kirchenältester, Altsitzer zu Rosenau, Kreis Rosenberg i. Westpr.; Witt, evangelischer Kirchenältester zu Britzig, Kreis Rummelsburg, Zehm, Hilfsbahnwärter zu Pegelow, Kreis Saatzig; Zieroth; Eisenbahn-Weichensteller erster Klasse zu Stettin; Zühlke, Eisenbahn-Portier zu Kreutz, Reg.-Bez. Bromberg.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Januar.

— **[Eisenbahnverkehr.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat zum leichteren Zurechtfinden der Reisenden auf den Eisenbahnstationen formelle Bestimmungen herausgegeben, die sich sowohl auf die Lage der Fahrkartenschalter und der Gepäckabfertigung, als auch auf die zweckmäßigste Anbringung von Stationsschildern, Aufschriften für die Stationsräume, Kennzeichnung der Aborte durch violettfarbene Scheiben in den Laternen während der Dunkelheit, Bezeichnung der Aus- und Eingänge 2c. erstrecken. Die Bahnsteiglaternen sollen mit der Aufschrift des Stationsnamens versehen sein. Die Tafeln für die An- und Abfahrtzeiten der Züge sollen so angebracht werden, daß sie leicht erblickt werden können. Die Zahlen auf diesen Tafeln sollen für die Schnell- und Durchgangszüge roth, für die Personenzüge blau und die Lokalzüge schwarz gehalten werden. Auf Uebergangsstationen sollen Tafeln auf den Bahnsteigen und an den Zügen angebracht werden, die dem Reisenden die Fahrrichtung und den Aufstellungsort der Züge angeben. Beim Neubau von Stationsgebäuden sowie bei Um- und Erweiterungsbauten von solchen soll darauf Bedacht genommen werden, daß der Fahrkartenschalter und die Gepäckabfertigung zur Rechten der Eintretenden gelegt wird.

— **[Ausnahmefrachtsätze für Sprit und Spiritus.]** Der Eisenbahnminister hat genehmigt, daß für die Beförderung von Sprit und Spiritus in Wagenladungen von mindestens zehn Tonnen oder bei Frachtzahlung für mindestens zehn Tonnen zur Ausfuhr nach der Schweiz und darüber hinaus ermäßigte Ausnahmefrachtsätze auf der Grundlage eines Einheitssatzes von 2 Pfennig nebst 60 Pfennig Abfertigungsgebühr für die Tonne von allen Sprit- und Spiritusversandstationen der preußischen Staatsbahnen zur Einführung gebracht werden. Für den Verkehr nach Frankreich werden die bestehenden Ausnahmetarife auf Grund der genannten Einheitssätze umgerechnet. Im Verkehr mit der Schweiz und darüber hinaus, sowie mit Frankreich, sind die bestehenden Ausnahmesätze für Sprit und Spiritus in Wagenladungen zu fünf Tonnen aufgehoben.

† — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der ersten Hälfte des Januar an Rohzucker nach Groß-Britannien 52000 Ctr., nach Amerika (Kanada) 54000 Ctr., in Summa 106000 Ctr. gegen 112478 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 203788 Ctr. gegen 204948 Ctr. im Vorjahre geliefert; der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 1420746 Ctr. gegen 1124148 Ctr. im Vorjahre. — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 15880 Ctr., Italien 19900 Ctr., Amerika (Kanada) 27740 Ctr., Schweden und Dänemark 260 Ctr., Holland 7200 Ctr., Finnland 112810 Ctr., in Summa 326740 Ctr. gegen 422610 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 96820 Ctr. gegen 245600 Ctr. im Vorjahre.

— **[Jagdschluß.]** Der Schluß der Jagd auf Hasen und Fasanenhennen ist vom Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Bromberg auf den 17. d. Mts. festgesetzt worden; die Schonzeit beginnt demnach am 18. d. Mts. Der Beginn dieser Schonzeit für den Regierungsbezirk Posen ist auf den 20. d. Mts. festgesetzt.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der emeritirte Pfarrer Radtke aus Oliva ist auf die Pfarrei Groß Falkenau im Dekanate Mewe kirchlich eingesetzt worden.

Der Kaplan Heller ist von Bischofsburg als Pfarrverweser nach Ortelsburg, der Kaplan Langkau von Bischofstein als zweiter Kaplan nach Bischofsburg versetzt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Oberlandesgerichtsrath Dr. v. Staff in Posen ist nach Breslau versetzt.

Der Amtsgerichtsrath Maske vom Amtsgericht I in Berlin ist zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgericht I ernannt worden. Er wurde 1881 Amtsrichter in Grätz und war seit 1893 in Berlin am Amtsgericht I thätig.

Der Gerichtsassessor Löwenberg aus Danzig, zur Zeit in Berlin, ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und Landgericht in Stettin zugelassen worden.

Der Referendar Hugo Janke in Elbing ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Zum Nachfolger des Ober-Bauraths Reitzke bei der Eisenbahndirektion Danzig ist der Ober-Baurath Koch von der Posener Eisenbahndirektion nach Danzig versetzt. Herr Koch war bis zum Eintritt der Neuordnung der Staatseisenbahn-Verwaltung (1. April 1895) Direktor des früheren Eisenbahn-Betriebs-Amts in Thorn.

— **[Versetzung.]** Der Polizeirath Witt in Danzig ist nach Breslau versetzt.

L **Lessen**, 17. Januar. Die Ländereien der hiesigen katholischen Pfarre sind auf fernere 12 Jahre an den bisherigen Pächter, Herrn v. Bartkowski, und die der Filiale Szczepanken an den Besitzer Herrn Cichocki aus Koslowo neu verpachtet worden.

⚜ **Rosenberg**, 17. Januar. Frau Kaufmann Hennig hat das in der Zwangsversteigerung erstandene früher Granath'sche Hotel an den Hotelier Salewski aus Liebemühl für 18500 Mk. verkauft.

Marienwerder, 17. Januar. (R. W. M.) Veteranen unseres Krieger-Vereins haben sich zu einer Veteranen-Abtheilung innerhalb des Vereins zusammengeschlossen, besondere Satzungen angenommen und einen eigenen Vorstand gewählt. Dieser besteht aus den Herren Major v. Kehler Vorsitzender, Lehrer Buhse Stellvertreter, Rentier Klein Schriftführer, Rentier Kluckhuhn Stellvertreter, Domküster Conrad Schatzmeister und Rentier Ollmann Stellvertreter.

Der Amtsdiener und Deich-Exekutor Romey in Grabau, der nach 24jähriger Amtsthätigkeit vorgerückten Alters wegen in den Ruhestand getreten ist, feiert nächstens mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Stuhm**, 16. Januar. Am Donnerstag Vormittag brannte das Gehöft des Besitzers Martin Senke in Sadlinken nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, jedoch verbrannten sämmtliche Wagen, Ackergeräthe, Maschinen und 100 Scheffel Getreide. Das Getreide war nicht versichert.

R **Schwetz** (Weichsel), 17. Januar. Die Eisenbahnverwaltung hat sich nunmehr dazu entschlossen, die völlig unzureichenden Warteräume des hiesigen Bahnhofsgebäudes zu vergrößern. Ferner sollen auch der Güterschuppen und das Beamtenwohnhaus durch Anbauten vergrößert werden.

f **Schwetz**, 17. Januar. Gestern Abend hielt hier der Elektrotechniker Herr Dr. Lehmann aus Berlin einen Vortrag über die Vorzüge der elektrischen Beleuchtung. Es ist dem Vortragenden gelungen, das Interesse für die Anlage eines Elektrizitätswerkes hier zu wecken.

* **Karthaus**, 17. Januar. Der Vorstand der evangelischen Diaspora-Anstalt zu Kobissau beschloß in seiner gestrigen Sitzung einstimmig, neben dem bestehenden Waisenhaus ein Siechenhaus zu erbauen, in welchem Altersschwache und Sieche Aufnahme finden und durch eine Diakonissin verpflegt werden sollen. Das Bedürfniß hierfür liegt zweifellos vor, da das Loos der Alten und Siechen oft recht traurig ist, und im Regierungsbezirk Danzig noch kein Siechenhaus besteht, während im Regierungsbezirk Marienwerder bereits zwei Siechenhäuser, zu Bischofswerder und Gr. Krebs, vorhanden sind.

Karthaus, 17. Januar. In der Generalversammlung des hiesigen Männergesangvereins „Harmonie", der 26 aktive und 55 passive Mitglieder zählt, wurden die Herren Rendant Knöchel zum Vorsitzenden, Lehrer Grabowski zum stellvertretenden Vorsitzenden und Dirigenten, Steuersupernumerar Panter zum Schriftführer und Notenwart, Regierungssupernumerar Kleinfeldt zum Vergnügungsvorsteher, Lehrer Skrzypkowski zum stellvertretenden Dirigenten und der pensionirte Lehrer Elwart zum Kassenrendanten gewählt. Dem Fahnenfonds wurden 100 Mk. aus der Vereinskasse überwiesen.

* **Sobbowitz**, 16. Januar. Heute fand in dem interimistischen Gotteshause die Einführung des neuen Pfarrers Hartwig, der aus Prechlau hierher berufen ist, statt. Herr Superintendent Claaß-Praust vollzog die Einführung, die Nachbargeistlichen Pfarrer Herhold-Rambeltsch und Prediger Stadie-Kladau assistirten. Am Nachmittag wurde die Ende nächsten Monats einzuweihende neue Kirche in Augenschein genommen.

\# **Neustadt**, 16. Januar. Die erste Turnübung der hiesigen Damenabtheilung ist nunmehr in der Turnhalle des Gymnasiums abgehalten worden. Es traten sofort 25 aktive Turnerinnen unter Leitung der Turnwartin Frl. Hüllmann ein. Zu dem Damenturnrath gehören außer dem Vorsitzenden, Schulrath Wernicke und dem Turn-, Schrift- und Kassenwart des Gesammtvereins noch Frau Major v. Schmidthals als Vorsitzende, Frl. Hüllmann als Turnwartin, Frl. Rautenberg als Schriftführerin, Frau Jungfer und Frau Knüsel als Beisitzerinnen. — Ein hiesiger Gymnasiast wurde in diesen Tagen in der Dunkelheit von einem halbwüchsigen Burschen durch Messerstiche verwundet. Die Polizeiverwaltung hat auf die Ermittelung des unbekannten Thäters eine Geldprämie ausgesetzt. — Die verwittwete 76 Jahre alte Frau Wilhelmine Tolkemitt von hier unternahm am 13. d. Mts. einen Spaziergang und ist bisher nicht zurückgekehrt. Sie ist zuletzt in der Nähe der Cementfabrik Bohlschau gesehen worden. Trotzdem inzwischen die sorgfältigsten Absuchungen in der Umgegend vorgenommen wurden, ist von ihr bis zur Stunde keine Spur entdeckt worden.

M **Angerburg**, 16. Januar. Obwohl die masurischen Seen recht häufig befischt werden, so ist doch der Fischreichthum immer noch gut, ja in einzelnen Seen ganz vorzüglich. So hat z. B. Herr Scheller, Pächter des im Angerburger Kreise gelegenen Goldapgarsees, bei einem einzigen Zuge mit dem Wintergarn 350 Tonnen Bressen bekommen.

Bromberg, 16. Januar. In der Nacht zum 6. November v. Js. wurde auf der Strecke von Bahnhof Schulitz bis Bude 200 ein Bahnfrevel verübt. Es wurde die Weiche 25 umgestellt, in der Laterne am Ueberwege eine Scheibe zertrümmert, der eiserne Steigungsweiser umgebrochen, dessen Tafel und Arme verbogen, an einer Telegraphenstange ein Isolirknopf zertrümmert und das Wärterhaus an dem Ueberwege umgeworfen. Der Hilfswärter D., welcher in der Nacht die Strecke zu beobachten hatte, hörte einen starken Knall. Er eilte dorthin und sah zwei Männer sehr schnell von dem Ueberwege nach Kabott zu laufen. Die beiden Männer waren der Wirthschaftsinspektor Bönning und der Gastwirth Fischer aus Schulitz. Beide waren am 5. November in Inowrazlaw gewesen und Abends mit dem Zuge nach Schulitz zurückgekehrt. Sie hatten im Laufe des Tages ziemlich viel getrunken, waren in Schulitz noch in mehreren Gastwirthschaften eingekehrt, wo sie bis 1 Uhr Nachts blieben, und hatten dann angetrunken den Heimweg angetreten. Es ist des Weiteren festgestellt worden, daß Böning die Sachbeschädigungen wie auch das Umstellen der Weiche ausgeführt hat. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports und wegen Sachbeschädigung hatte sich B. heute vor der Strafkammer zu verantworten. Die Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports ließ der Staatsanwalt fallen, da nach dem Gutachten der Sachverständigen die Gefährdung eines Eisenbahntransports durch die Umstellung der Weiche nicht eingetreten wäre. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Wochen Gefängniß und rechnete diese Strafe auf die erlittene Untersuchungshaft an. Der Angeklagte, welcher verhaftet war, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Bromberg, 17. Januar. Die Fleischer-Innung von Okollo und Schleusenau hielt gestern ihre Quartalssitzung ab. Die Anwesenden erklärten sich einstimmig für freie Innungen.

Der polnische Turnverein „Sokol“ in Gnesen klagte beim hiesigen Bezirks-Ausschuß gegen das Distriktsamt Witkowo wegen Aufhebung einer Verfügung. Es handelte sich um Nichtgestattung eines Waldfestes. Der Bezirksausschuß erkannte dahin, daß die Entscheidung des Kreisausschusses zu Witkowo aufrecht zu erhalten und Kläger mit seiner Klage abzuweisen sei.

In Schleusenau ist am Sonntag Abend der Ziegeleiarbeiter Hermann Affeld erstochen worden. Der Thäter, ein Arbeiter G. aus Jägerhof, soll sich bereits der Behörde gestellt und angegeben haben, daß er sich in einen Streit in der Affeldschen Wohnung eingemischt habe, wobei er mit Affeld handgemein wurde. Affeld erhielt hierbei einen Stich in die Herzgegend und ging nach Jägerhof zu. Infolge zunehmender Schmerzen sah er sich genöthigt, in ein Haus einzukehren, dort ist er heute früh infolge innerer Verblutung gestorben. Der Erstochene war ein junger, erst sechs Monat verheiratheter Mann. Der Streit soll beim Kartenspiel entstanden sein.

Krone a. d. Brahe, 16. Januar. Ein dem Käthner Wessalowski in Krone Abbau gehöriges Wohnhaus, das in einem Theil auch als Stallgebäude diente, brannte vorgestern Nacht vollständig nieder. W. ist nicht versichert.

Samter, 16. Januar. Gestern früh brach in dem Fabrikgebäude der Dampf-Gerberei von Oskar Kerger Feuer aus, welches an dem vielen vorhandenen Rohmaterial reichliche Nahrung fand. Die freiwillige Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen Herd. Der Schaden an Gebäuden und Rohmaterial sowie Geräthschaften ist bedeutend, da die Versicherung nur gering ist.

♀ **Wreschen**, 16. Januar. Vorgestern fand die Einführung des Herrn Wottrik, Rektors der hiesigen Töchterschule, durch Herrn Kreisschulinspektor Dr. Nemitz statt.

h **Schneidemühl**, 16. Januar. Mit der dem Tischlermeister Herrn Gotthold Hellwig aus den Folgen der 1893er Brunnenkatastrophe zu zahlenden Entschädigung hatten sich die Stadtverordneten in geheimer Sitzung zu beschäftigen. Während die übrigen Entschädigungen schon seit Jahren ausgezahlt worden sind, bestanden mit Herrn Hellwig, dessen Grundstück unmittelbar neben dem Unglücksbrunnen liegt und auf Grund des Gutachtens des Herrn Oberberghauptmanns Freund der Baubeschränkung unterworfen worden ist, noch immer Differenzen, die sogar dahin führten daß seitens der Regierung dem Expropriationsverfahren stattgegeben wurde. Die zu enteignende Fläche umfaßt 20 Quadratmeter, wofür von dem Sachverständigen eine Entschädigung von 250 Mark pro Quadratmeter, im Ganzen 5000 Mark, festgesetzt wurden. Diese 20 Quadratmeter schlossen aber noch nicht das ganze gefährdete Terrain ein. Wegen der Höhe der Entschädigung suchte der Magistrat nun nochmals die leidige Angelegenheit durch einen gütlichen Vergleich aus der Welt zu schaffen. Dieser Vergleich wurde denn auch von allen Seiten angenommen. Danach erhält Herr Hellwig für 287 Quadratmeter, die er an die Stadtgemeinde abtritt, 20000 Mk.; außerdem wird ihm noch die einbehaltene Entschädigung von 14000 Mark ausgezahlt, und es werden ihm zur Erbauung eines Hauses in der Großen Kirchenstraße, welche Fläche der Baubeschränkung nicht mehr unterliegt, städtischerseits 15000 Mark als Darlehen gegeben. Herr Hellwig hat sich mit diesem Vergleiche gleichfalls einverstanden erklärt.

Schneidemühl, 17. Januar. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen hat zu der im Sommer dieses Jahres in Schneidemühl geplanten landwirthschaftlichen Ausstellung eine Beihilfe bis zu 400 Mk. in Aussicht gestellt. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hatte um die Bewilligung von 13000 Mk. gebeten.

* **Gollnow**, 16. Januar. In der vergangenen Nacht brannte die Cement-Dachstein-Fabrik des Kaufmanns Stapel vollständig aus. — Der Provinzialrath hat auf die Beschwerde betr. den Schulhausneubau sich für den Bauplatz an der Ihna auf den Wällen entschieden.

br. **Köslin**, 17. Januar. Die diesjährige erste Schwurgerichtsperiode wurde heute unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Haken eröffnet. Es wurde der Arbeiter Franz Ott aus Belgard wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt. Ott hatte im Verlauf eines Streites den Arbeiter Schröder mit einer Schnupftabaksdose unter das Kinn gestoßen, so daß Sch. zu Boden stürzte und sich einen komplizirten Schädelbruch zuzog.

Verein für naturgemäße Lebensweise zu Graudenz.

In der gut besuchten ersten Versammlung im neuen Jahre begrüßte der Vorsitzende, Herr Jalkowski, die Anwesenden und legte den Zweck dar, den der Verein verfolge. Nicht nur eine naturgemäße Lebensweise, sondern besonders das Verständniß für eine naturgemäße Heilweise in weitere Kreise zu bringen, die Kenntniß, wie die Natur in Krankheitsfällen unterstützt werden müsse, um die schädlichen Stoffe auszuscheiden, überhaupt eine genauere Kenntniß unseres Körpers und seiner Pflege sei das Ziel, nach dem der Verein strebe.

Von einigen Mitgliedern wurde aus eigener Erfahrung mitgetheilt, wie durch Wasseranwendungen Influenza, Blinddarm-Entzündung, Gesichtsrose geheilt worden sei. Zum Schluß gab der Vorsitzende Rathschläge für Diphtheritis-Erkrankungen. Die Diphtheritis ist durchaus keine rein örtliche (Hals-) Erkrankung, sondern vielmehr eine örtlich nur im letzten Stadium zum Ausdruck kommende allgemeine Blutvergiftung aus irgendwelcher Ursache. Ein für alle Mal halte man fest, daß Blutvergiftungen jeder Art nur mit heißen Temperaturen aufgehoben werden können. So auch hier. Zunächst gebe man dem Kinde bei bedrohlichen Erscheinungen (Mißstimmung, kurzem, keuchenden Husten, kalter Nasenspitze, Belag im Halse) ein Klystier von 1/4 Liter 20 Grad warmen Wassers. Dann setzte man es in ein 29 Grad warmes Vollbad und gieße immer heißeres Wasser zu, so heiß als das Kind es vertragen kann; Dauer 10 Minuten. Dann unabgetrocknet in eine wollene Decke wickeln, 3 bis 4 Dampfkruken um die Füße herum. Schon im Bade fängt das Kind an zu schwitzen und schwitzt in der Wollpackung weiter. Bei trockenen Lippen gebe man häufig kaltes Wasser zu trinken. Nach 3/4 bis 1 1/2 Stunden (sobald der Schweiß nachläßt) noch ein Halbbad (in dem das Kind bis zum Nabel sitzt) von 25 Grad 5 Minuten, wobei der Oberkörper mit 29 Grad warmem Wasser übergossen wird. Dann ins Bett, einen Leibumschlag und Kruken an die Füße. Als Getränk Citronenwasser; denn das kühlt und regt die Nieren zur Ausscheidung der Giftstoffe an. Man quäle das Kind nicht mit Nahrung. 2—3 Tage nichts essen, schadet ihm nichts; nachher holt es doppelt das Versäumte nach. In schweren Fällen kann diese Behandlung zwei mal am ersten Tage, am nächsten einmal angewandt werden, in leichten Fällen alle zwei Tage einmal. Der Erfolg bleibt fast nie aus. Herzerscheinungen braucht man in dem heißen Bade nicht zu fürchten. Denn was das Herz bei Diphtheritis so schwach macht, ist ja eben das vergiftete Blut. Im heißen Wasser entgiftet sich aber das Blut, und gleichzeitig fängt das entlastete Herz an, kräftiger zu arbeiten. Dieselbe Behandlungsweise kann auch bei den andern häufig auftretenden Kinderkrankheiten, Kroup, Scharlach, Masern, Keuchhusten u. s. w., angewendet werden.

Verschiedenes.

= **Aus „Liebeskummer“** hat sich in Berlin die 15 Jahre alte Arbeiterin Rosa Krock durch einen Sturz aus dem Fenster getödtet. Das junge Mädchen, das seit einem Jahre in einer Fabrik arbeitete, war bis vor nicht langer Zeit sehr ordentlich und den Eltern sehr zugethan. Kurz vor Weihnachten hatte das Mädchen die Bekanntschaft eines 17jährigen Arbeitsburschen gemacht und war auf Abwege gerathen. Vergeblich beschworen es die Eltern und die Geschwister, von dem Burschen zu lassen. Alle Vorstellungen und auch die Drohung mit einer Besserungsanstalt waren vergeblich. Ein erwachsener Bruder stellte den Burschen, der seine Schwester in entlegene Kneipen und Tanzlokale führte, wiederholt zur Rede und gab ihm auch derbe körperliche Züchtigungen. Sonnabend Abend hatte der Bruder das Pärchen wieder zusammen auf der Straße getroffen und die Schwester mit nach Hause genommen. Kurz vor 7 Uhr ging Rosa mit dem Vorgeben weg, eine verheirathete Schwester, die einen Stock höher wohnt, besuchen zu wollen. Sie ging jedoch in den vierten Stock hinauf, öffnete das Flurfenster und stürzte sich auf den asphaltirten Hof hinab, wo sie mit zerschmetterten Gliedmaßen liegen blieb. Nach kurzer Zeit starb sie, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

— **[Eine türkische Damen-Gesellschaft.]** Vor einigen Tagen fand in Konstantinopel die Hochzeit Izzet Beys, Adjutanten des Sultans, mit der ägyptischen Prinzessin Madiha Hanum Sjebat statt. Aus Anlaß jener Hochzeit hielt die Prinzessin im Hause ihres Bräutigams eine große, natürlich nur für Damen bestimmte Gratulationscour ab. Man drängte sich in hellen Schaaren, um die in prachtvolle Gewänder gekleidete und mit herrlichem Schmuck überladene Prinzessin zu beglückwünschen. Noch schneller aber suchte man wieder ins Freie zu gelangen. Der Hofstaat Ihrer Hoheit, aus etwa 21 Frauen bestehend, rauchte nämlich so unmäßig während des Empfanges und ging trotz der duftigen Toiletten so unachtsam mit dem Feuer um, daß die Angst vor Entstehung eines Brandes allgemein war.

— **[Dienstboten der Zukunft.]** Frau zum neuen Dienstmädchen: „Wir haben unser erstes Frühstück um acht Uhr Morgens“. — „Sehr schön, gnädige Frau, und wenn ich noch nicht erscheinen sollte, können Sie auch ohne mich anfangen.“

Büchertisch.

= **„Schlossers Weltgeschichte“.** 2. Original-Volks-Ausgabe. Oswald Seehagen's Verlag, Berlin, Königgrätzerstraße 65. Preis für den Band 2 Mk. In dem vorliegenden zweiten Bande ist ein breiter Raum der Schilderung des „geistigen Lebens und der moralischen Zustände der Griechen in der Zeit vom Beginn der Perserkriege bis auf Alexander den Großen“ vorbehalten. Er entwickelt uns die Lehren der alten Philosophie und ihrer bedeutendsten damaligen Vertreter, und schildert die schönen Künste und die sittlichen Zustände des damaligen Hellas. Ein weiterer großer Abschnitt gehört den Thaten Alexanders von Macedonien. Den zweiten Theil des Bandes nimmt die Anfangsgeschichte der Römer ein. Wir hören von der sagenhaften Gründung Roms und den ebenso sagenhaften Thaten der Könige. Mit meisterhaftem Geschick entwirft uns dann Schlosser den inneren sozialen Kampf in Rom zwischen Patriziern und Plebejern.

Auch der dritte Band ist ein Volksbuch im wahrsten Sinne des Wortes. Wie lebendig muthen uns, in der hervorragenden Schreibweise Schlossers, die langandauernden Kämpfe der Plebejer, des vierten Standes in Rom, um die Gleichberechtigung im politischen und sozialen Leben an. Die Entwickelung der klassischen Literatur der Römer wird sodann veranschaulicht. Die Zeiten Ciceros, des größten Redners, und das goldene Zeitalter des Schriftthums unter der augusteischen Regierung spiegeln den Höhepunkt des Römerthums wider. Mit dem Sinken an Macht verlieren auch Kunst und Literatur an Feinheit und Schönheit. Auch das Römerreich fand sein Ende. In jener gewaltigen Umwälzung aller Zeiten, der sogen. Völkerwanderung, bricht es zusammen.

Die Geschichte der ersten Zeiten des Mittelalters, und zwar „vom Untergang des weströmischen Kaiserthums bis zur Trennung des fränkischen Reiches unter den Karolingern“ und „die Zeit von Karl dem Großen bis zum Beginn der Kreuzzüge“ enthält der vierte Band von Schlossers Weltgeschichte, 2. Original-Volks-Ausgabe. Mohameds Wirken und Lehren lernen wir kennen, ebenso wie die Ausbreitung des Reiches seiner Anhänger und Nachfolger bis nach Spanien und Südfrankreich hin. Auf der anderen Seite führt uns Schlosser die Geschichte Englands vor, die langwährenden Kämpfe der Angelsachsen und Dänen, später der Normannen, die sich schließlich zu Herren der Insel machen (Hastings). Hervorragendes Interesse bietet für uns aber die Geschichte des Frankenreiches unter den Merowingern, unter Pipin und seinen Nachfolgern, besonders natürlich die Regierungszeit Karls des Großen. Bemerken wollen wir noch, daß die Ausstattung dieser Schlosser-Ausgabe sehr gediegen und geschmackvoll ist.

— **Der Kaiser als Waidmann**, so ist die eben erschienene 13. Lieferung des Prachtwerkes „Am Hofe Kaiser Wilhelms II“ betitelt, (Neuer Verlag, Berlin). Wilhelm Jäger — unter welchem Pseudonym sich offenbar eine mit den einschlägigen Verhältnissen sehr wohl vertraute Persönlichkeit verbirgt — liefert uns eine ganz prächtige Schilderung des Kaisers als Schützen und Jäger, sowie eine eingehende Beschreibung der kaiserlichen Jagden und Jagdschlösser. Eine Fülle trefflicher Illustrationen bietet eine werthvolle Ergänzung zu dem interessanten Text.

— **Perlen französischer Dichtung.** Auswahl und Uebersetzung von Heinrich Nitschmann. Preis 2,40 Mk. Verlag von Paul Dünnhaupt-Köthen. Von den Tagen des Rolandliedes bis auf Guy de Maupassant sind darin, chronologisch geordnet, 75 Dichter mit ihren schönsten Schöpfungen vertreten, eingeleitet durch kurze Lebensskizzen, welchen am Schlusse des Buches eine Anzahl erläuternder Anmerkungen zu verschiedenen der gebrachten Dichtungsproben ergänzend beigefügt ist.

Es gingen uns ferner zu:

Statistische Untersuchungen über den Absatz der Molkereierzeugnisse. Im Auftrage der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, Sonderausschuß für Absatz, ausgeführt von Dr. Wilhelm Schultze. Mit 3 Anlagen. (Heft 27). Verlag der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Koch-Str. 73. Preis 2 Mk.

Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete der Thierzucht. Acht Vorträge, gehalten auf dem Lehrgange zu Eisenach vom April bis 1. Mai 1897. Verlag der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Kochstr. 73. Preis 2 Mk.

Denkschrift und Vorschläge zur Verbesserung des Hufbeschlages und der Hufpflege im Deutschen Reiche von Hubert v. Schütz. Verlag von G. Schönfeld, Dresden. Preis 30 Pfennig.

Adreßbuch für Zoppot. Erster Jahrgang. Mit einem Plane von Zoppot. Verlag von A. W. Kafemann, Danzig. Preis 1 Mark.

Illustrirte Frauen-Zeitung. Verlag von Franz Lipperheide, Berlin und Wien. Preis des einzelnen Heftes 50 Pf., im Abonnement vierteljährlich 2,50 Mk.

Was ist konservativ? Rede, gehalten bei der Hauptversammlung des Ostpreußischen konservativen Vereins zu Insterburg am 15. Dezember 1897 von Fritz Bley. Verlag der Ostpreußischen Zeitungsdruckerei, Königsberg. Preis 20 Pfg.

Kriegstechnische Zeitschrift. Für Offiziere aller Waffen. Organ für kriegstechnische Erfindungen und Entdeckungen auf allen militärischen Gebieten. Verantwortlich geleitet von E. Hartmann, Oberst z. D. Verlag von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin. Jährlich 10 Hefte zum Preise von 10 Mk.

Handbuch für Stellungsuchende eines jeden Berufes. Praktische Anleitung zur sachgemäßen inneren und äußeren Anfertigung von Bewerbungsschreiben um offene Stellen jeder Art. Von Wilh. Trempenau. 11. Auflage. Verlag von Gustav Weigel, Leipzig. Preis 1,50 Mk., gebunden 1,80 Mk.

Die Technikerfrage eine Titelfrage. Eine Flugschrift im Auftrage des Verbandes der Studirenden deutscher technischer Hochschulen, verfaßt von Karl Hagemann, Hannover. Verlag von Karl Fr. Augustin, Hannover. Versandt an Interessenten gratis.

Die Radfahrerfrage vom sozialen Standpunkt von Robert Huch. Braunschweig. Verlag des Litterarischen Bureaus, Rheinbach bei Bonn. Preis 50 Pfg.

Ländliche Feierabende. Eine Anregung zur Förderung edler Geselligkeit und geistiger Genüsse auf dem Lande von Wilhelm Bube. Verlag von Trowitzsch & Sohn, Berlin. Preis 60 Pfennig.

Die Aufforstung der Oed- und Ackerländereien unter Berücksichtigung der dem Landwirth zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Vortrag, gehalten im Klub der Landwirthe zu Berlin im Januar 1897 von H. Kottmeier, Berlin. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis 80 Pfg.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

2671] Eine Partie Linden-Stammholz sowie eine Pappel soll **am Mittwoch, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** öffentlich meistbietend und gegen sofortige Baarbezahlung in je einem Loose verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können im Sekretariate der Strafanstalt eingesehen werden.

Graudenz, den 15. Januar 1898.

Königliche Strafanstalts-Direktion.

Steckbriefserneuerung.

2703] Der hinter dem Schuhmacher auch Arbeiter Christian Pehlke unter dem 9. September 1897 erlassene, in Nr. 214 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: I. J. 293/97.

Graudenz, den 15. Januar 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

2704] Die Chausseegeldhebestelle **Riesenwalde** soll vom 1. April d. Js. ab anderweit verpachtet werden. Hebebefugniß 1 1/2 Meilen.

Die Pacht betrug in den letzten Jahren 1600 Mk. Pachtkaution 1/4 der Jahrespacht. Sonstige Bedingungen sind im diesseitigen Kreis-Ausschuß-Bureau einzusehen bezw. gegen Einsendung von 30 Pf. Schreibgebühren von demselben zu beziehen.

Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind **bis zum 1. Februar d. J.** hierher einzusenden.

Rosenberg, den 10. Januar 1898.

Kreis-Chaussee-Verwaltungs-Kommission.

Zwangsversteigerung.

2791] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn, Altstadt — Band IX, Blatt 258 — auf den Namen des verstorbenen Handelsmanns Jacob Joseph eingetragene, in der Stadt Thorn, Bäckerstraße 45 und Grabenstraße 26, belegene Grundstück, a) Wohnhaus nebst Seitengebäude mit Hofraum, b) Hinterhaus

am 18. März 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1927 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Liegenschaften sind nicht katastrirt.

Thorn, den 15. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.

2790] Der gegen den Schweizer Gustav Hoffmann — zuletzt in Linde Westpr. aufhaltsam gewesen — unterm 4. August 1897 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. D. 80/97.

Flatow, den 12. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Forstrevier Fronau.

Holztermin

am Mittwoch, den 26. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Terminshause zu Fronau über **Eichen-, Buchen-, Birken- u. Kiefern-Nutz- und Brennholz.**

Ostrometzko, den 17. Januar 1898.

Der Oberförster. Thormählen.

Holz-Verkauf.

2492] **Montag, den 24. Januar,** Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthause zu Altstadt aus dem Gräflichen Forstrevier Prökelwitz folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

2 Stück Eichen-Nutzholz, 18 rm Eichen-Nutz- und Pfahlholz, 5 Stück Birken-Nutzholz, 12 rm Birken-Nutzholz, 100 Stück Kiefern-Bau- und Schneideholz, 25 Stück Deichsel und Langbäume, 1000 Stück Fichten Baumpfähle und Hopfenstangen.

Altstadt, den 15. Januar 1898.

Die Forst-Verwaltung.

In Wiersch bei Osche **deckt Spatz** Schimmelhengst v. Optimus a. d. Sady, schwerer Reit- u. Wagenschlag, fremde gesunde Stuten für 12 Mk. u. 1 Mk. Stallgeld.

2770] Eine der leistungsfähigst. **Militärtressen- und Möbelbortenfabriken** sucht e. tüchtig.

Vertreter

gegen hohe Provision. Branchekundige bevorz. Meldg. u. M. L. 722 beförd. **Rudolf Mosse, München.**

2729] Die der Frau **Hüse** im Dezember 1897 zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Julianna Balitzki.

Verloren, Gefunden.

Schwarzw. Kuh

auf dem Transport nach Lessen **entlaufen.** Unkosten erstattet.

2512[Dom. Orle bei Melno.

2720] **In Gr. Plochoczin b. Warlubien ist ein grauer**

Wolfsspitz

auf den Namen „Wolf“ hör., entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung von 10 Mk.

Subhastations-Kalender

für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amts-gericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Besitzer Joh. Mellenthin' Ehl., Freudenfier	Dt. Krone	23. Febr.	43,7659	60,15	75
Reg.-Bez. Danzig.					
P. Frantzius, Brentau.	Danzig	9. März	10,9606	101,07	225
Reg.-Bez. Königsberg.					
Zahlmstr. a. D. Ferd. Mathes, (A.), Memel.	Memel	23. Febr.	—	—	717
Joh. Waschke' Ehl., Gutfeld.	Neidenburg	23. „	8,8440	30,39	24
Gottl. Orzessek' Ehl., Schönwaldau.	Ortelsburg	28. März	7,7950	9,15	—
Losm. Joh. Kozitzki' Ehl., Farienen.	„	26. „	1,6740	4,20	—
Michael Wiwranka' Ehl., Therwischwolka.	„	16. April	6,2590	45,40	36
Fischereipächter Joh. Krause' Ehl., Willenberg.	Willenberg	28. Febr.	0,2544	1,41	—
Eigkäthn. Adam Sklarczyk' Ehl., Gr. Leschienen.	„	21. „	0,2270	1,11	—
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Besitzer Mart. Willamowski, Siewen.	Angerburg	25. April	10,6610	100,34	75
Früh. Briefträg. W. Nehrkorn 2c., Plautzkehmen.	Goldap	11. März	0,9030	5,22	24
Fleischermstr. G. Kreuzberger' Ehl., Gumbinnen.	Gumbinnen	5. „	0,5890	7,05	2970
Jurgis Klimkeit' Ehl., Stankischken.	Heydekrug	18. April	0,7003	1,47	18
Kommis Ad. Potzek, Marggrabowa.	Marggrabowa	23. Febr.	4,0820	25,89	228
Ferd. Zauder' Ehl., Nettschunen.	Ragnit	5. März	1,4960	12,09	24
Besitzerwittwe Aug. Norrmann, Bojehnen.	Tilsit	17. Febr.	6,50	9,66	36
Reg.-Bez. Bromberg.					
Bauunternehm. Jul. Gründler' Ehl., Bromberg.	Bromberg	25. „	0,0505	1,77	3180
Packetträger Fr. Behnke' Ehl., Bromberg.	„	2. März	—	—	2251
Restaurateur Ad. Röhr' Ehl., Bromberg.	„	1. „	—	—	5415
Anton George' Ehl., Kletzko.	Gnesen	16. „	3,6180	44,25	405
Rittergutsbes. Conr. Düring 2c., Mühlenhoff.	Wirsitz	28. Febr.	286,0597	2344,98	600
Wittwe Kath. Kusz, Turza.	Wongrowitz	8. März	0,3939	6,30	36
Reg.-Bez. Posen.					
Schneidermstr. K. Kowalski' Ehl., Pleschen.	Pleschen	26. Febr.	0,0610	—	900
Schuhmachermstr. Mart. Grzesiak' Ehl., Grabow.	Schildberg	8. März	0,3620	4,26	—
Reg.-Bez. Köslin.					
Kaufmann Rob. Reiche Nchl., Belgard.	Belgard	2. Febr.	0,0219	—	—
Eisenbahnassistentfrau B. Gädtke, (A.), Bütow.	Bütow	2. März	0,5686	6,03	669
Tuchmacher Reinh. Rösener resp. Ehl., Kallies.	Kallies	9. Febr.	2,2579	15,90	117
Eigth. Gottfr. Leß, Poldemin.	Ko berg	23. „	18,6189	41,70	75
Gutsbesitzerwwe. Ulrike Hannemann, Körlin.	Körlin a. Pers.	14. April	217,6818	815,90	426
Kaufmann O. Bahr' Ehl., Lauenburg.	Lauenburg	26. Jan.	0,0012	—	1413
Kaufmann O. Hennig, Lauenburg.	„	2. Febr.	0,1840	1,83	1395
Gutsbesitz. Chr. Reinhardt' Ehl., Landhoff.	„	31. Jan.	111,05	375,75	228
Tischler Ferd. Krüger' Ehl., Steinforth.	Neustettin	23. Febr.	0,5150	3,60	36
Hotelbesitzer Herm. Straßenberg, Pollnow.	Pollnow	18. Jan.	—	—	970
Müller O. Fröhlich, Darsekow.	Stolp i. P.	4. März	7,1430	33,81	60,60
Herm. Kanitz, Neuwuhrow.	Tempelburg	26. Febr.	6,2840	31,77	210

Konkurs-Tabelle von West- und Ostpreußen und Posen.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.**

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Graudenz	8/1.98	Nax, Edwin, Kaufmann.	29/3.	Schleiff, C., Kaufmann.	15/4.
Danzig	7/1.98	Mattern, Emma, Frau, geb. Pipin, daselbst.	10/2.	Lorwein. G., Kaufmann.	23/2.
Neumark Wpr.	4/1.98	Kirchel, M., Uhrmacher, daselbst.	31/1.	Ramsay, Rentier.	15/2.
Königsberg	8/1.98	Müller, Oskar, Gärtner, Ponarth.	21/2.	Magnus, R.-A., daselbst.	7/3.
Insterburg	8/2.98	Hahn. K., Kaufmann, i. Fa. Gebr. Hahn.	6/2.	Kiewel, Rud., Kaufm.	17/2.
Rastenburg	6/1.98	Störmer, K., Färber.	2/2.	Dembowski, Bücherrevs.	10 2.
Lyck	3/1.98	Rehra, B., Kfmfrau, geb. Gebhardt, das.	25/2.	Walchhoeffer, R.-A.	11/3.
Nakel	7/1.98	Jarka, Johann, Hslr.	8/2.	Schwarz, Th., Kaufm.	17/2.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei **Nakel.**

Am **24. Januar 1898,** von Vormittags 10¼ Uhr ab, sollen in Weißenhöhe im Bartels'schen Gasthause aus Belauf **Flottwell** in der Totalität und Wegeaufhieb 90 Stück Kiefern III.—V. Klasse, 18 Eichen II.—V. Klasse, 8 Birken IV.—V. Klasse, 30 rm Kiefern-Schichtnutzholz, 400 rm Kiefern-Kloben und 100 rm Knüppel; aus Belauf **Grüneberg,** Distrikt 5: 71 Stck. Eichen II.—V. Kl., 5 Stck. Weißbuchen, 5,5 rm Eichen-Schichtnutzholz, 35 rm Eichen Kloben, 17 rm Knüppel und 25 Reiser I. Klasse öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Nakel,
den 16. Januar 1898.
Der Oberförster.

2647] Einen 6sitzigen
Spazierwagen
verkauft preiswerth. Zu erfragen bei Herrn
Julius Raschkowski,
Graudenz, Schuhmacherstr. 23, 1.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Jan. cr. Vormittags 9 Uhr, werde ich zu **Marcushof** im Lokale des Herrn **Gutjahr** mit dessen Genehmigung nachstehende, daselbst eingestellte Gegenstände, als:
1 Pianino, 1 Schreibsekret., 3 Sophas, 1 Sophatisch, 2 Wäschespinde, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 lang. Spiegel, 2 Bilder, 1 Teppich, 1 Stehuhr, mehrere Tische und Stühle, 1 Waschmasch., 1 kupf. Kessel, 1 gold. Uhr nebst Kette, 2 Siegelringe, 2 Medaillons, 1 Granatbroche u. s. w.;
ferner: **1 Verdeckwagen, 1 Arbeitswagen, 1 Milchwagen, 1 Reinigungsmaschine**
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [2786

Elbing,
den 17. Januar 1898.
Scheessel,
Gerichtsvollzieher in Elbing.

Viehverkäufe.

2677] Ein sehr kleiner
Ponny
Fuchs, 12 Jahre alt, ist sehr billig zu verkaufen in
Kl. Koslau bei Gr. Koslau Opr.

Präm. Reinzucht

der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. — reinblüt. m vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. j. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

2 braune
Wallache
sehr kräft. Wagenpferde, **fehlerfrei, Holsteiner,** mit flotten Gängen, 5—6 Jahre alt, mit Schrammbläße, 5—6" groß, ferner
1 Hellfuchs-Wallach
eigene Aufzucht, **fehlerfrei,** 4 Jahre alt, 7" groß, mit Bläße u. 4 weißen Strümpfen, als **Reitpferd** und Karossier geeignet,
1 brauner Wallach
eigene Aufzucht, **fehlerfrei,** 4 Jahre alt, 5" groß, angeritten, u.
1 Schweiß-Fuchsstute
fehlerfrei, 6 Jahre alt, 6" groß, mit Stern, flotten Gängen, als Wagenpferd geeignet, sind wegen Ueberfüllung des Stalles zu verkaufen. [1288
Raddatz bei Neustettin.
Verwaltung der Raddatzer Güter.

Ein paar
falbe Jucker
(Passer) verkauft
A. Spandier,
Poln. Cekzin, Bahnstation, Strecke Laskowitz-Konitz.

6 Holländer Fersen
reine Rasse, von Anfangs März an kalbend, stehen zum Verkauf bei Napromski, Wernersdorf.
Auf Bahnstation Simonsdorf steht auf Verlangen Fuhrwerk.

40 fette Stiere
I. Qualität, ca. 12 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf in Salusken, Kreis Neidenburg. [2481

8 Stück Mastvieh
u. zwar 6 Stiere, 1 Bulle u. 1 Färse, 2jähr., verkauft [2445
Petelkau, Jonasdorf
per Gr. Schmückwalde Ostpr.

2512] Habe 10 hochtragende
Holl. Sterken
sofort abzugeben
Otto Kunter, Lautenburg Wpr.

9 Mastochsen
2½jährig, verkauft Brakau bei Tiefenau, Bahnh. Marienwerder. [2697

1719] 50 tragende
Rambouill.-Mutterschafe
sind verkäuflich auf
Dom. Skarszewo b. Laskowitz.

200 vorzügliche
Rambouillet-Mutterschafe
nebst **Lämmern** u.
4 Böcken
wegen Aufgabe d. Schäferei, ferner
10 frischmilchend. od. hochtragende echt Holländer
Kühe od. Färs.
wegen Stallüberfüllung, verkauft
Dom. Bialoblott [2428
bei Jablonowo Westpreußen.

1559] Sprungfähige u. jüngere Holländ. schwarzbunte
Bullen
von Heerdbuchthieren abstammd., offerirt Oberamtmann Kroeck, Piaten bei Puschdorf Ostpr.

Auf dem Dom. Grodziczno b. Montowo Wpr. stehen 20 reinblütige, 1—1¼ Jahre alte
Holl. Bullen
wovon 15 von Heerdbuchthieren stammend, zum Verkauf. [1191

816] Sprungfähige, schwarzscheckige
Holl. Bullen
v. Heerdbucheltern stammend, sind verkäuflich in Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.

2809] 7 dreijährige, kernfette
Stiere
verkäuflich in Sarnowken bei Dorf Roggenhausen.

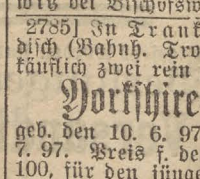
2403] In Theerwisch bei Mensguth stehen **30 Stück**
Mastvieh
kernfett, **darunter 23 Stiere,** und **200 englische**
Lämmer
zum Verkauf.
Sperber, Administrator.

Ardenner Fuchshengst
163 cm, 14 Jahre, mehrmals für die Provinz gekört gewesen, und
Ardenner Rapphengst
171 cm, 3 Jahre, verkauft für 600 bezw. 1000 Mk. [2361
Dom. Jordannowo
bei Güldenhof.

Yorkshire-Eber
Yorkshire-Eber
sprungfähig, verkauft
Dom. Woynowo
b. Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

2675] **20 fette**
Schweine
hat zu verkaufen die Tilsiter Fettkäserei Gr. Peterwitz bei Bischofswerder.

2785] In Trankwitz bei Budisch (Bahnh. Troop) sind verkäuflich zwei rein gez.
Yorkshire-Eber
geb. den 10. 6. 97 bezw. d. 17. 7. 97. Preis f. den älteren Mk. 100, für den jüngeren Mark 90.
v. Kries.



Zuchtschweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

150 fernfette Mastlämmer
verkäuflich in Wilhelmsdank, Kreis Strasburg Westpr.

Ulmer Dogge
sch. geb., gr., kräft. u. s. treu, eign. sich vorzügl. als Begleit- oder Hofhund, Farbe gelb, bill. z. verk. Näh. d. Exp. d. Kreis- u. Lokalblattes, Lauenburg i./Pomm.

Hengst
Kaltblüter, älterer, mit Garant. als Zuchthengst, Angabe des Alters, Größe, Farbe, Schlages u. genauesten Preises, zu kaufen gesucht vom [2800
Pferdehändler S. Wolff,
Schoensee Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

2753] Ein altes
Barbier- und Friseur-Geschäft
sof. zu **verkaufen.** E. Rumpf, Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Altes, gutgehend. Kolonial-, Materialw.- u. Schankgeschäft
weg. Krankh. d. Bes. günst. z. verkauf. in Stadt des Ermlandes. Zur Uebern. sind 15000 Mk. erford. Meld. unt. Nr. 2690 a. d. Gesell.

Eine gut eingericht. u. gangbare
Bäckerei
nebst Grundstück, in Thorn am Markt gelegen, ist krankheitshlb. billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme von sof. Näheres zu erfragen bei [1705
Taxator Leopold Jacobi
Thorn, Brückenstraße 17.

2576] Krankheitshalber beabsicht. ich mein an belebt. Straße beleg.
Bäckerei-Grundstück
in dem seit 70 Jahren ein einträgliches Bäckerei-Geschäft geführt wird, bestehend aus Wohnhaus, geräumig. Hofraum, Stall u. Gartenland, gute Brodstelle, sofort oder auch später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen sind zu richt. an A. Bogdanski, Bäckermstr., Saalfeld Ostpr.

2798] **Gute Brodstelle!** Ein Gesch.-Grundst., hart a. Bahnhof u. Chaussee gel., worin e. flott. Mat.- u. Restaur.-Gesch. betr. w., dazu geh. 22 Mg. Ack. u. 13 Mg. 2schn. Flußw., m. v. Inv., ist and. Untern. halb. m 3—4000 Mk. Anz. bill. z. verk. Off. unter **R. A. 101** postl. Tilsit erb.

2749] Ein gut eingeführtes
Putzgeschäft
in größ. Stadt Wpr., a. Markt, Umständehalber günstig zu verk. Näh. postl. Elbing unt. Z. Z.

Mein Haus
worin seit vielen Jahren eine gut gehende Restauration, ein kleiner Laden und mehrere Familienwohnungen sind, beabsichtige ich anderweit. Unternehm. halber zu verkauf. Der sehr gut. Keller halb. eign. es sich gut zu ein. Bierverlag.
A. Braun, Wittwe,
Marienwerder, Breitestr. 6.

Ein Eckgrundstück
in Goldap, Vorderh, 2 st., m. Flügel, Hinterh. 1 Stock, von 3 Seiten mit Straßen umg., ca. 60 m v. Ringe des Markt. geleg., zu jed. Gesch. geeign., etw. 10 Mg. Land daz. geh., i. umstdh. preiswerth zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereink. Ausk. ertheilt Schmidt, Goldap, Schuhstr. 433.

2420] Die beiden nebeneinander liegenden
Speicher
Speicherstraße Nr. 24/25. sind preiswerth zu verkaufen.
F. Kalmukow, Graudenz, Markt Nr. 7.

2694] Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige meine
Gastwirthschaft
nebst 4 Bewohnerhäusern und ca. 13 ha Land, theils Garten und Flußwiesen, an der Chaussee gelegen, unter günst. Bedingungen sofort zu verk. Wwe. Stoyke, Kamin bei Jablonowo.

Torfstreufabrik Ostpreußen
gut rentirend, am schiffbaren Strom, ist wegen Auseinandersetzung unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Offerten sub **A 9271 befördert die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.** [2765

2648] In einer großen Stadt Westpr. mit 4 Regimentern Militär ist ein feines, seit 30 Jahren bestehendes
Herren-Garderoben-Maass-Geschäft
nebst den dazu gehörigen Artikeln, als **Wäsche, Handschuhe** 2c., krankheitshalber sofort zu verkaufen.
Sehr geeignet für Kompagnons, da großer Kundenkreis vorhanden.
Meldungen briefl. unt. Nr. 2648 an d. Geselligen erbet.

Weg. hoh. Alters möcht. ich d. bish.
Gastwirthschaft
m. Kegelbahn, Billard, Materialwaar.-Gesch., 20 Mg. feinst. Lande, reichl. u. gut. Inventar, massiv., groß Gebäud., Lage hart a. sehr verkehrsreich. Chaussee, allein am Orte, bald verkaufen, bei ca. 10000 Mk. Anzahlung, Hypoth. 4%. Aufr. v. Selbreflekt. briefl. unt. Nr. 2666 an d. Gesell. erb.

2774] E. **gutgeh. Restaurant** m. voll. Ausschank, fortzugshalb. abzugeben, z. Uebernahme 1000 Mark erforderlich. Näh. daselbst Holzschneidegasse 4, Danzig.

Meinen Gasthof
und Kolonialwaaren-Handlung, altes Geschäft, will ich bei 8- bis 10000 Mark Anzahlung preiswerth verkaufen. [2772
D. Salinger, Dt. Krone.

Bierverlag
in größ. Garnisonstadt Wpr., ist and. Unternehmungen wegen zu verpachten resp. zu verkaufen. Umsatz 500 Tonnen jährl. Off. u. Nr. 2725 an den Gesell. erb.

Flottes Restaurant
and. Untern. wegen von sofort oder später zu verkaufen. [1482
Offert u. **A. W.** postl. Bromberg.

And. Unternehm. halb. verk. die
Gastwirthschaft
i. gr. Kirchdorfe, mit Materialw.-Gesch., flott. Bäckerei, guten Gebäuden, reichl. lebend. und todt. Invent., ca. 10 Mrg. gut. Land, für 27000 Mk., bei ca. 7000 Mk. Anzahl. Jahresumsatz ca. 25000 Mk. Selbstkäufer bitte Adr. unt. Nr. 2667 an den Geselligen einzureichen.

Gastwirthschaft
unw. Danzig, an Chaussee, beliebt. Vergnügungsort, m. beliebig Land bei 12000 Mk. Anz. preiswerth zu verkaufen durch
O. von Losch, Langfuhr.

Mein Gasthaus
(Waldschlößchen) incl. 14 Morg. Land 2c., will ich für 28000 Mk. verkaufen, oder gegen ein städt. Grundstück, am liebsten in Thorn, vertauschen. Resl. resp. Vermittl. an W. Kunz, Guhringen per Freystadt Westpr. [2325

Schwetz.
2688] Mein in der Albertstraße Nr. 13 belegenes massiv. **Haus,** worin seit vielen Jahren ein flott. Mehlgeschäft und Vorkosthandlg. betrieben wird, bin ich Willens, sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereink. Preis 12000 Mk.
Otto Giese, Schwetz Weichsel.

2695] **In der Masurenstraße, einer Hauptstraße Strasburg Wpr., will ich mein**
Haus Nr. 317
verkaufen. Lage der Zimmer zum Wohnen sehr bequem, auch sehr geeignet, ein Geschäft zu etabliren. An dem Hause ein Garten, hinter welchem ein Gebäude steht, mit einem Pferde-, Wagen- und Holzstall, außerdem oben mit einem großen Boden. Nähere Auskunft ertheilt
J. Kittel, Rentiere, Strasburg Westpr.

Mein Grundstück
in Graudenz, neben dem Bahnhof, 20 Mrg. Rübenland, massiv geräum. Gebäude, kompl. Invent., 2 Pferde, 3 Kühe, Dreschmaschine, Roßwerk, Häcksel- u. Reinigungsmaschine, Milchverk., weg. Krankheit zu verkaufen. Schriftl. Meld. u. Nr. 2661 an den Gesell. erb.

Mein
Grundstück
nebst einer gangbaren **Ziegelei,** ca. 32 Morgen Land inklusive 12 Morgen sehr guter Kuhbenwiesen, Lehmlager sehr groß, m. gut. Gebäuden, eine Meile von Graudenz, unmittelbar an der Chaussee gelegen, ist wegen Altersschwäche von sogleich billig zu verkaufen. Näheres durch [2801
Herrn Besitzer W. Janz,
Graudenz, Tuscherdamm 2b.

Nahrhafte Brodstelle
24 Morgen, sehr geeignet für strebs. Ackerleute od. a. f. mittelsteh. Pensionäre, i. Veränd. h., m. a. o. Invent. unt. günst. Beding. sof. od. a. spät. zu verkaufen.
E. Bielau, Steinwage
2803] bei Mischke.

Gut Lindenberg
b. Schönlanke, 145,62,60 ha, mit 1630,38 Mk. Reinertrag, Acker, Holz und Wiesen, letztere 25 ha, wovon etwa Hälfte Netzewiesen 1. Kl. mit guten, z. Theil neuen mass. Gebäuden, Gut in bester Kult., wird am **14. Febr. d. J., Vorm 9 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle verkauft. Reflektanten mache hierauf aufmerksam.
Wwe. H. Leu, Schönlanke.

2617] Ich beabsichtige mein **Grundstück,** 23 Hektar groß, mit vollem Inventar unter günstigen Bedingungen zu verk
Gerh. Dyck,
Zwanzigerweide per Rehhof.

Grundstück
22 Mrg. gr., Weizenb., vollständ. neue Gebäude, verkauft sofort Sadowski, Hochdorf bei Plusnitz, Kreis Briesen. [2581

2701] Meine schwunghaft betriebene
Roggenmühle
von 8—10 Tonnen täglich, nebst
Holzsägemühle
nahe lebhafter Kreisstadt, mit Bahn und Gymnasium, in guter Getreide- und Holzgegend Wpr., preiswerth verkäuflich.
Otto Schultze,
Sagemühl bei Dt. Krone.

2759] Todeshalber ist ein
Gartengrundstück
besteh. aus **neuem,** mass. Wohnhaus, Obstgarten, 12½ Morgen groß, Stallung u. Scheune, dicht an der Chauss. gel., ca. 2 km v. Thorn entfernt, zu verkaufen. Dass. dürfte sich zu e. Gärt. sehr eignen. Meld. sind zu richt. an F. Haupt, Mocker Wp., Wilhelmstr. 39.

2762] Wegen Todesfall verkaufe mein ca. 220 Mg. groß. **Gütchen Rothhof,** hart an Chaussee u. lebhaftem großen Dorf belegen, mild. warm. Lehmboden, m. schön. zweischnitt. Wiesen, unerschöpfl. Torfstich und Wald, ganz neuen, massiv. Gebäuden mit Pfannenbedachung, sow. überkompl. Inventar, zu zeitgem. billig. Preise bei 12 bis 15 Mille Anz., Hypoth. Landschaft. Gefl. Offerten an Gutsbesitzer Joh. Kosziak, Dombrowken, Bezirk Gumbinnen, Post.

Parzellirung.
2563] Ich beabsichtige v. mein. Grundstück Parzellen in belieb. Größe unter günstigen Beding. **zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf Montag, den 31. Jan. cr., Mittags 1 Uhr,** in meiner Wohnung anberaumt. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder dauernd gestund. werden.
Sadlinken, im Januar 1898.
Joh. Hoffmann, Besitzer.

Mein Gut
1124 Morg. groß, mit schön., ertragfähig., kleesich., in gut. Kult. befindl. Boden, guten Wies., mass. Gebäud., gut. lebend. und todten Invent., beabsicht. ich von sofort eingetret. Verh. wegen zu verk.
Fischer,
Zimowo bei Nikolaiken Ostpr.

Zur Parzellirung
geeignete **Güter u. Grundstücke** sucht u. erbittet Offerten [2387
C. Pietrykowski, Thorn.

Pachtungen.

2278] Die in meinem Hause seit vielen Jahren bestehende
Färberei
ist vom 1. April d. Js. anderweitig zu verpachten. Gefl. Off. zu richten an
Kaufmann Saabel,
Rastenburg Ostpreußen.

Cüstrin.
Der Gasthof zum goldenen Adler (früher Iffland), in nächst. Nähe des Ostbahnhofes, des städtischen Schlachthauses u. der Oderablage belegen, ist anderweitig zu verpachten resp. zu verkauf. Käufer haben Vorzug. Näh. Beding. zu erfragen bei E. Richter, Dampfbrauerei, Cüstrin I. [2796

Molkerei
von durchschnittlich 1400 Liter tägl., zum 1. April zu vergeben. Kautionsfähige Pächter wollen sich meld. u. Nr. 2734 a. d. Ges.

2691] Spieringstr. 4 ist wegen Todesfall **Wohnung, Laden, Kupferschmiedewerkstelle** zum 1. April 1898 zu verpachten. Passende Brodstelle für einen Kupferschmied. Sämmtliches **Handwerkszeug** ist mit zu verkaufen.
Wwe. Broschinski, Elbing.

Suche Landwirthsch.
von 3—400 Morgen mit guten Wirthschaftsgeb. zu pacht. Meld. u. Nr. 2556 a. d. Geselligen erb.

Materialw.- u. Schankgesch.
wird zu pachten gesucht. Off. u. **W. M. 805 Inseraten-Annahme des Geselllg., Danzig, Jopengasse 5.** [2773

Statt besonderer Meldung.

Am 16. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter, sorgsamer Vater, Rentier [2752

Carl Thorspecken

Pr.-Lieutenant a. D., im Alter von 58 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Elbing, den 17. Januar 1898.

Frau **Clara Thorspecken** geb. Burkhardt.

Ida Thorspecken.

2710] Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Anna Schneider

geb. Pawlitz, im eben vollendeten 30. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Gr. Bandtken, den 16. Januar 1898

Otto Schneider nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerst., d. 20. d. Mts., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus, statt.

2758] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Lesser Weinberg** aus Osche beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Neumark Wpr., im Januar 1898.

M. Littmann und Frau Doris geb. Herrnberg.

Martha Littmann
Lesser Weinberg
Verlobte
Neumark Wpr. Osche Wpr.

2763] Die seit vielen Jahren von meinem verstorbenen Manne geleitete

Goldarbeiter-Werkstätte

ist mit allen Werkzeugen und dem noch vorhandenen kleinen Lager von gleich zu übernehmen. Reflektanten wollen sich gefl. melden sub **E 9275** an die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Die Pump- und Wasserleitungsanlagen in meinen Neubauten sind sofort zu vergeben. [2724

F. C. Heil, Graudenz, **Bischofsstr. 25.**

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth, garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiterem Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten. [742

K. Jos. Schäfer I, Mainz a. Rhein 51.

Homöopathie

Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing, Apotheke Fischerstraße 45/46.**

J.O.O.F.

Freunde, aktive und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation in unserem Osten anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adr. sub **Z. 9122 der Expedition dies. Zeitung** zur Weiterbeförd. einzusenden. [1549

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Kleereiber

Rohowsky, f. Göpel u. Dampf, 240—520 Mk., sehr bewährt. **Zahlr. Referenz. Reibt jeden Klee bei warmem Wetter.** [2655

Kleereiniger

45 u. 58 Mk., rein. Roth- u. and. Klee v. Wegebreit u. v. Seide absol., auch als Getreidesortirmaschine verwendbar. Ueber 1000 im Betriebe.

Trieurs

f. jed. Getreide u. Gemenge.

Paul Lübke, Masch.-Fbr. Breslau.

---

60 Allee-Eschen

für Stellmach. u. Tischler, ca. 30 Ctm. im Durchmesser, hat zu verkaufen H. Schwarz, Culm. Dorposch bei Podwitz.]2808

Emil Musche Koethen-Anhalt

LANA-CREME

ist d. vorzügl. u. unübertroffste Mittel z. Hautpflege. B. rauh. od. spröd. Haut, Wunds. d. Kinder, sowie zur Erhalt. eines zart., frisch. u. jugdl. Teints i. Lana-Crème v. grossartig. Erfolg

In Dos. à 10, 20 u. 40 Pf.

In Tuben à 40 Pf.

Zu haben bei: **E. Bernecker,** Löwen-Apotheke, **Graudenz** und **L. Donat,** Drogenhandl., **Briesen.**

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Zur Frühjahrs-Bestellung.

2604] Mache die Herren Landwirthe darauf aufmerksam, daß ich eine neue Sorte

Grubber und Eggen

erfunden habe, die bei Regulirung durch einen Hebel beim Gange leicht zu stellen sind.

Reparaturen

an Pflügen **(Patent Bentzki)** werden sorgfältig ausgeführt, ebenfalls halte ich

sämmtliche Reservetheile

von der Firma **Bentzki** auf Lager.

Maschinen- u. Pflugbau-Anstalt

F. Suschinski,

Garnsee.

Max Heinrich, Graudenz

Baumaterialien- u. Bedachungs-Geschäft

Kohlen en gros.

Comtoir: Getreidemarkt 22. Fernsprechanschluß Nr. 103.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke vorm. **Winklhofer & Jaenicke** in **Chemnitz-Schönau.**

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Sie sind erstaunt

über die billigen Preise, welche wegen vorgerückter Saison für die hervorragendsten Neuheiten in

Kleiderstoffen

festgesetzt worden sind. [1085

Verlangen Sie postfrei Proben dieses Gelegenheitskaufes, das Meter von 30 Pfg. an bis 3 Mark.

Versandthaus J. Lewin, Halle a. S. 9. Gegründet 1859.

Görbersdorf in Schlesien.

Heilanstalt für Lungenkranke von [2788

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

G. & J. Müller

Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb

Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22

empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen 2c.

Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäftsbranchen.

Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211

Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.

Stab- und Parquetfußböden.

Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.

Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

2764] **Zwei** gebrauchte, gut erhaltene **Schaufenster** werden zu kaufen gesucht. Off. erb.

Loesekraut, Dt. Eylau.

Eine in der **Provinz Westpreußen** gut eingeführte, durchaus solide und leistungsfähige

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für die **Organisation und Acquisition** unter günstigen Bedingungen eine **tüchtige, bewährte, landwirthschaftlich gebildete und durchaus**

gewandte Kraft

die über einen ausgedehnten Bekanntenkreis unter der Landbevölkerung verfügt. Bei erwiesener Brauchbarkeit erfolgt baldige definitive Anstellung, sowie Verwendung bei der **Schadenregulirung.**

Die Stellung **ist gut dotirt und dauernd.**

Es wird **daher nur auf eine hervorragende, wirklich leistungsfähige erste Kraft** reflektirt.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen unter Nr. 2792 an den Geselligen erbeten.

9—12000 Mark

à 5 % auf 400 M. Rübenbod. h. 30000 Mk. Bankg. sofort o. 1. 3.

12000 Mark

4½ %, zur 1. Stelle auf ein hies. G. am Markt, zum 1. 4. cr.

10000 Mark

à 5 % hinter 3000 Mk. Bankg., auf e. hies. gr. Grdst., z. 1. 3. cr.

Näh. provfr. d. Loesekraut, Dt. Eylau.

Der Gebrauch von

FAY's ächten

Sodener Mineral-Pastillen

gewonnen aus den natürlichen Salzen der heilkräftigen Quellen No. 3 u. 18 des **Bades Soden am Taunus** eignet sich ganz vorzüglich für das **ganze Gebiet chronisch entzündlicher Krankheiten** der

Respirations-Organe

besonders der

Rachen- und Kehlkopf-Schleimhaut.

Desgleichen sind auch

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

ein vortreffliches Mittel für **reizbare** und zu **Bronchial-Katarrhen neigende Kinder. Preis 85 Pfg.** zu haben in allen Apotheken, Drogerien u, Mineralwasserhandlg.

10000 Ctr Speise-Kartoffeln

Magnum bonum, Athene, Prof. Märker, Rosen, bl. Riesen, kauft zu höchsten Tagespreisen

F. Ermisch.

Hotel-Omnibus

sechssitzig, wie neu, ist preiswerth zu verkaufen. [2789

Näheres durch

J. Lemke, Finckenstein.

9024] **Echte, russisch. Juchtenstiefel-Schäfte,** prima Waare, als Jagdstiefel ganz besond. leichtes Tragen u. wasserdicht, aus ein. Stück gewalkt, offerirt billigst **Max Conrad, Memel** an der russisch. Grenze. — Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

964]

Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente, Saiten, Bestandtheile, Harmonikas aus erster Hand bei

L. P. Schuster, Markneukirchen Nr. 670.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma.

Die echten Hustenthee-Zwiebelbonbons von **Herm. Musche Magdeburg.** Pack. 25 Pfg.

F. Fehlauer, Altestrasse.

Offer. tägl. frisch v. Fang zum Vers.

Große, fr. **Marän.** à Schck. 4,00 Mk.

Große, geräucherte à „ 5,00 „

Fr. **Mittelmarän.** à „ 1,00 „

Geräuch. „ à „ 1,20 „

Gr., frische **Barsche** à Pfd. 0,25 „

Mittelbarsche à „ 0,20 „

Jed. Auftr. wird best. ausgeführt.

Wiederverk. erhalt. Preisermäß.

M. Rosenthal, Nikolaiken Opr.

Fischvers. u. Maränenräucherei

Einen Staken Weizenstroh

hart an der Verladungsstelle der Bahn, ca. 800—1000 Ctr., hat zum Verkauf [2794

Emil Schultz, Sandhof bei Marienburg.

Geldverkehr.

3000 Mark

zur zweiten Stelle hinter 4800 Mark auf ein Grundstück im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Meldungen unter 2558 an den Geselligen erbeten.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

8000 Mk.

werden zur 1., pupillarisch sichern Stelle à 4¼ % gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2476 an den Geselligen erb.

15—20000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

Auf e. Besitzung u. Gasth., 60 Mg. groß, wird ein Darlehen von

6000 Mk.

von sofort gesucht durch [2708

Redlinger, Marienwerder.

2707] Auf ein Mühlengrundst. nebst 8 Morgen Acker wird zur 1. Stelle ein Darlehn von

4800 Mark

zu 4½% von sofort ges. durch

Redlinger, Marienwerder.

6000 Mk.

werden auf ein städtisch. Grundstück z. 1. Stelle v. sof. ges. durch

Redlinger, Marienwerder.

---

4 bis 6000 Mark

werden auf ein Grundstück hinter Bankengeld vom Selbstdahrleiher gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2791 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Blaue Kartoffeln auch andere Sorten, sucht zu kaufen ab allen Stationen [2761

A. W. Bardtke,

Königsberg Pr., Fischmarkt.

2421] 200 Ctr. gut keimende,

kleine Gerste

kauft Dominium Wangerau und bittet um Einsendung kleiner Muster mit Preisangabe.

Wangerau bei Graudenz.

2442] 109 Centner alte

Eisenbahnschienen

zur Kellerwölbung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an Dom. Zmiewo bei Strasburg Westpr.

---

50 Stck. ⅛- u. 50 Stck. ¼-Hlt.

Bierfässer

sofort gegen Casse zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2397 an den Geselligen erbeten.

Feldwagen

gebraucht, gut erhalten, leichter Einspänner gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2483 an den Geselligen erbeten.

Drainröhren

6,5 und 8 cm lichte Weite, sucht zu kaufen u. bittet um Offerten Arndt, Bischofswalde Wpr.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft ab jeder Bahnstation

Albert Aronsohn, vorm. A. Cohn, Culm a. W.

Alle Sorten gute

Speise- und Saatkartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um bemusterte Offerten

Otto Hartmann, Krojanke.

Wer liefert

50 Stück ¼ To., Inhalt 32—33 Ltr., sowie 200 Stück ⅛ To., Inhalt 16 Ltr., **starke, sauber gearbeitete**

Bier-Pressionsfässer.

Meldungen mit Preisangabe brieflich m. d. Aufschr. Nr. 2478 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

2804] In meinem Hause, Graudenz, Herrenstr. 27, ist zum 1. April 1898

ein großer Laden

mit anschließender Wohnung, für alle Branchen vorzügl. geeignet, in dem seit Jahren ein Schuhwaaren-Geschäft, vordem ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben, zu vermiethen.

Auch steht das 3 Etagen hohe **Haus** mit gleich hohen Seitengebäuden, Speicher, Stallungen, Kellereien und ansehnlichem Hofraum, zum Verkauf.

Salomon Lewinsohn.

Marienburg.

1639] Zum 1. April d. J., evtl. sogleich, ist in Marienburg, Hohe Lauben 32, ein **Geschäftsladen nebst Wohnung** zu vermiethen, namentlich würde am hiesigen Platze ein gutes Glas- und Porzellangeschäft reüssiren. Offert. erbittet

Frau W. Klein, Marienburg, Hohe Lauben 31.

Culm Wpr.

Laden

in Culm, in allerbester Geschäftslage, ist zu vermiethen. [2684

H. Heimann, Culm, Markt Nr. 33.

Bromberg.

Ein Eckladen

in bester Lage Brombergs, in welchem sich ein Restaurant befindet, auch passend für ein Kolonialw.-Geschäft, ist krankheitshalber zu vermiethen, auf Wunsch mit Einrichtung. [1912

Reschke, Bromberg, Rinkauerstr. 46 II.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin, Oranienst. 119.**

Statt Karten.

Die Verlobung unserer zweitältesten Tochter **Meta** mit dem Herrn **Ewald Renner, Schweiz,** z. Zt. Danzig, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Bernhard Rahn u. Frau.

Julienhof, d. 1. Novbr. 15.

Meta Rahn
Ewald Renner
Verlobte.

Julienhof. Schweiz.

Den Heldentod starb am 26. 10. 15 nach kurzer, schwerer Krankheit im Feldlazarett zu . . . . . unser lieber jüngster Sohn und Bruder

Johann Mallon

Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 269

im Alter von 26 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Johann Mallon.

Graudenz, den 2. November 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 18. Oktbr. d. Js. durch einen Granatschuss unser geliebter jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Enkel, der **Jäger**

Georg Schlubkowski

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an

Die trauernden Eltern und Geschwister
Heinrich Schlubkowski und Frau
sowie **2 Brüder,** z. Zt. im Felde.

Freystadt, den 31. Oktober 1915.

Man hat in fremder Erde — Dein letztes Bett gemacht, — Dort liegst Du ohn' Beschwerde, — Ein Kreuz hält stille Wacht. — Und wenn die Friedensglocken hintönen durch das Land, — Dann wollen wir uns trösten, Du starbst fürs Vaterland.

Unserem lieben und verehrten Freunde, dem

Maschinenmeister
August Schwarz

zu seinem 30jährig. Tätigkeits-Jubiläum im Städt. Schlachthaus bringen wir die **herzlichen und besten Wünsche** zum ferneren Wohlergehn

Graudenz, 1. Novbr. 1915

Seine alten treuen Freunde

Soweit es der militärärztliche Dienst zuläßt, übe ich [7492

Praxis aus.

Dr. Neufeldt.

Fernsprecher 55.

Dr. Haken

(Augenklinik) [7299

Stettin, Breitestr. 13, I.

Sprechstunden außer Sonn- und Feiertags: 3—½5 Uhr.

Damen, w. s. d. Ausbildung i. d. Zahnheilkunde schnell gute Existenz schafft. wollen, bietet das Ausbildungs-Inst., Leitung Jacobson, Graudenz, Getreidemarkt 25/26, ganz bedeut. Vorteile. [12540

Auskunftei-Zentrale

G. Vorreau, Bromberg, Wilhelmstraße 14. Ermittelungen u. Auskünfte auf alle Plätze der Welt.

5000 Dosen
à 3 kg Pa. Sülze

Hannov. Fabrikat, sehr fein im Geschmack a Mk. 1,20 per ½ kg offeriert

Carl Eysel,
Hannover T. Süd 4841.

Handverlesene [7511

Speise-Kartoffeln

Wohltmann und Industrie, hat abzugeben

Raiffeisen, Lessen Wpr.

Achtung!
Großen Posten prima

Speisezwiebeln

Ztr. 18.— Mk., hat abzugeben. Gefl. umgehende Bestellungen u. Nr. 7479 an den Gesell. erbeten.

1000 Zentner
Speisewruken

a Ztr. 3 Mk., sind noch abzugeben. Off. u. Nr. 7337 an den Geselligen erbeten.

Zur 5. Kl.

6. (232.) Lotterie

¼ ⅛ Lose
50,10 Mk. 25,10 Mk.

auch größere Abschnitte zu haben b.

M. Scharwenka,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Culmsee. [6379

Prima Kunsthonig

10 Pfd.-Eimer 4,10 Mark.

Frischobst-Marmelade

10 Pfd.-Eimer 4,60 Mark.
Bestellen Sie sof. p. Postkarte.
J. Jenckel & Co., Hamburg 150.

Batterien

Metallfaden-Glühlampen
Militär-Taschenlampen

liefert an Wiederverkäufer und Militärbehörden

Walter Zimmermann,
Berlin W. 30,
Freisingerstr. 4. [7541

Neuer Fett-Hering!

Delikatesse, Postfäßchen 5,50 M. frko. Nachn. Bahnfässer Extraofferte einf. [6938

E. Riebe, Stettin 20,
Preußischestr. 14.

Speisezwiebeln

a Zentner 19,00 Mk. mit Sack gibt ab [393

A. Nosseck, Nakel.

Zwiebeln auch in Waggonladungen zu haben.

Speis zwiebeln

mittelgroß u. groß p. Sack Mk. 20,

Knoblauch

p. Pfd. M. 1,80. [5868

J. Bernstein, Nakel.
Fernruf 206.

Kunsthonig

10 Pfund-Eimer Mk. 3,75, in 35 Pfund-Eimern billiger.

Pa. Frischobst-Marmelade

10 Pfund-Eimer Mk. 4,80, in 25 Pfund-Eimern billiger, hat abzugeben. [7342

Jacob Schmieder, Danzig,
III. Damm 3. Telefon 3141

Marzipan und Backmassen

frische Ware, offeriert billigst

E. Gerber jr., Bromberg.
Postfach 63. [7116

Liebesgaben für das 8. Westpr. Infant.-Regiment Nr. 175.

Das Ersatz-Bataillon bittet alle Freunde und Gönner des Regiments um recht baldige gütige Uebersendung von Liebesgaben für die braven Kameraden vor dem Feinde anläßlich des Weihnachtsfestes.

Gaben aller Art und Geldspenden werden auf den **Geschäftszimmern des Ersatz-Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 175 auf der Feste Courbiere** gegen Bescheinigung in Empfang genommen oder auf Wunsch abgeholt.

Gern übernimmt das Bataillon auch die Beförderung fertig gepackter Pakete an bestimmte Angehörige des Regiments.

Damit ein rechtzeitiges Eintreffen der Weihnachtsgaben an der Front gewährleistet werden kann, ist die Zusendung **bis spätestens Ende November** erforderlich. [7547

Prima weiße Kompositions-Kerzen in Feldpost-Packung.

Jeder Karton enthält 5 Kerzen und 1 Leuchter.
Probekarton gegen 1 Mark. [7353
Mindest-Abgabe 1 Kiste, enthaltend 250 Kartons.
Oktober-, November-, Dezember-Lieferung.

Gebrüder Krayer, Mannheim.
Fernruf Nr. 7541, 7542.
Telegramme: Krayer, Mannheim.

:-: Hufeisen :-:

in allen Größen empfiehlt billigst sofort vom Lager [7421

Gustav Wolff's Eisenhandlung, Culm a. W.
Telephon Nr. 40.

Ziehung 9. u. 10. Nov. 1915.

Nürnberger Geld-Lotterie

4856 Geldgewinne = Mark

Hauptgew. 125000 50000 20000

Los Mk. 3.00. Porto u. Liste 30 ₰ extra.

Ziehung 12. u. 13. Nov. 1915.

Rote Kreuz-Lotterie

3668 Gewinne = Markwert

Hauptgew. 120000 50000 20000

Los Mk. 3.00. Porto u. Liste 30 ₰ extra.

Für **M. 9.30 1 Nürnberger u. 2 Rote Kreuz-Lose** inkl. Porto u. Listen

H. C. Hahn's Wwe., **Berlin S. 14,** Alexandrinenstr. 70.

Beinschäden.

Off. Krampfadern u. schlimme Wunden jed. Art heilt, auch wo andere Mittel nicht geholfen haben, rasch und schmerzlos die echte

Salus-Salbe 2.50 Mk. **Essenz 2.— Mk.** Viele Dankschreiben! Prosp. gratis durch die [6131

Versand-Apotheke „Zum gold. Adler", Elbing G., Postfach 21.

Mild ges. Stückenfleisch!!

Postpaket Mk. 8.50 franko Nachn.

P. Lichtenthäler, Potsdam.

Grobe Graupe
und
Gerstengrütze

offeriert prompt

S. Lindemann Nachf.,
Marienwerder Wpr. Fernr. 110

Neu! Neu!

Kriegssohlen „Simplex"

vollw. Lederersatz. 60% Ersparn. Verkaufsst. w. errichtet. Prosp. grat.

Simplex-Agentur Braunsberg Opr.
Brauerstraße 4, II. [1374

Vertreter gesucht.

2000 Zentner
Industriespeise-
2000 Zentner
Futter- od. Fabrikkartoffeln

offeriert [7534

Franz Donarski, Dritschmin Wp., Tel. 10.

Ca. 100 Ztr.
Speisemöhren
à Ztr. Mk. 6.—,
Speisewruken
à Ztr. Mk. 5.—,
1000 Ztr.
Runkelrüben
à Ztr Mk. 1.80 ab Hof

gibt ab [7496

B. Nickel, Gr. Lubin
bei Graudenz, Tel. 408.

Kutschwagen

aller Gattungen, neue und wenig gefahrene. Gelegenheitskäufe sow. Ausführ. v. Karosseriearb. **Pfeffer, Berlin N. W.,** Luisenstr. 27—28.

Spreu- (Kaff-) Körbe

f. 2 Scheff. Inh. Mk. 2,50
3 „ „ Mk. 3,—

Ernst Frädrich, Neudamm 2.

---

10 Kisten [7413

Oelsardinen

in reinem Öl, per Kiste mit 45,00 Mark,

15 Mille Zigarren

per Mille 45,00 Mark prompt ab Löbau.

Franz Tysler, Löbau Wpr.

Für Wiederverkäufer

offeriere [7494

Sup. Kartoffelmehl

zu ermäßigten Preisen

Philipp Reich, Graudenz.

Kunsthonig

ab eigner Fabrik gebe laufend jede Woche billigst ab

S. Rosenbaum, Schönlanke.

Habe einige Zentner

Kunstspeisefett

Mk. 210 pro Zentner, 10 To hochfeine

Norweger Heringe

6/700 Mk. 90 pro To. ab westpreußischer Station abzugeben. Aufträge u. Nr. 7438 an den Geselligen erbeten.

Für Wiederverkäufer
vorzügliche
10 Pfg. Cigarren

Hochfeine Cigaretten
in allen Preislagen
zu Fabrikpreisen.

Eugen Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty
Graudenz
Gegründet 1859
Cigarren-Fabriklag. Tabak-Fabrik

1/1 200 M. 1/2 100 M. 1/4 50 M. 1/8 25 M. **Lose zur Hauptzieh. 232. Kgl. Pr. Staatslotterie, Ziehg. vom 6. Nov. bis 2. Dez. hat abzugeb. Richter, Kgl. Pr. Lotterie-Einn., Mohrungen** (Porto 10 Pfg.) [6847

Beste

Margarine

per Pfd. Mk. 2.00 offeriert

Margarine-Haus
Mandella, Bromberg.

---

1 Waggon (300 Zentner)

Wohltmann

(Speiseware)

1 Waggon Speisewruken und 40 lebende Gänse

(je 10—12 Pfd.), alles ab Gruneberg Westpr. verkäuflich.

Suche 200 Zentner unsort.

Magnum bonum od. weiße Kartoffeln

franko Melno zu kaufen. [7506

S. Popa, Bromberg,
Telephon 858.

Für Wiederverkäufer!

Holzpantoffeln

p. Nachnahme lief. p. Dtzd. Paar

10½	11	11½ Zoll	17.— Mk.
9	9½	10 „	15.— „
7	7½	8 8½ „	11.— „

gute Ware, kein Spalt- oder Kunstleder, sond. von Rindleder.

P. Zakrzewski, Ottowitz
bei Damerau, Kr. Culm.

Kieferne

Schalbretter

20 und 23 mm st., 2 m aufw. lg. 3.50—3.80 m D. L. waggonweise abzugeben. [7273

Carl Rose. Dampfsägewerke,
Bromberg.

Pfeifen

von 2,40 p. Dtz. an [24178

Zigarettenspitzen von 45 Pfg. p. Dtz. an, Zigarettentabak lose und a 100 Gramm offeriert

B. Kasprzycki,
Löbau Westpr.

Kunstspeisefett

sofort greifbar, hat in großen Mengen abzugeben [7501

Max Fischer, Allenstein.
Telephon 218.

Verkaufe

Fahr- und Wirtschaftsgehpelz.

Off. u. Nr. 7469 an den Gesell.

Azetylen-Entwickler

rund, 60 cm hoch, 30 cm Durchm. m. dopp. Boden u. Bimstein-Rohrreinigung des Gases, wenig gebraucht, 8—10 Flammen speisend, für Werkstättenbeleuchtung geeignet, verkauft für 16 Mk.

Mynett, Bruß Wpr.

Kunstspeisefett

in 1 u. 3 Zentnergeb., im November lieferbar, offeriere ich, solange Vorrat, mit 225 Mk. pro Zentner. Der ungefähre Betrag muß bei der Bestellung eingesandt werden, Rest gegen Nachnahme.

J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Max Lipowski **Bromberg,** Danzigerstrasse 164 neben Hotel Adler — Telephon 1572

Militär-Abteilung

Pelze, Regenmäntel, Umhänge, Röcke, Beinkleider, Westen, Pelzsocken

feldgrau, fertig und nach Mass (in meiner Massabteilung hergestellt) in streng reeller Qualität.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Verkauf nur gegen bar. **Kein Rabatt.** **Gleiche Preise für jeden Käufer.**

Pianos

Flügel und Harmonien

Grosse Haltbarkeit und edle Tonfülle. Bei Originalpreisen günstige Zahlungsweise. Spezial-Preislisten kostenlos.

G. Wolkenhauer
Stettin I, Pianofortefabrik, Hoflieferant.

Frostbeulen

verschwinden in wenigen Tagen durch die Senta-Kur. Zu bez. d. **Apotheke Altenkirchen 21** auf Rügen. [7134

Präp. Schmalz, Talg 260 Pf.
Kunstsipesefette 258 Pf.

Garantie für frische Ware, das billige weise man zurück. [7470

M. Bozenski. Bischofswerder Westpreußen.

Heiraten

Fein gebildete Dame, Witwe mit zwei erwachsenen Kindern, von denen Sohn im Felde, wünscht zwecks

Heirat

in schriftl. od. pers. Verkehr mit ein ält. Herrn in gesich. Lebensstellung u. ernst., gediegenem Charakter zu treten. Gefl. Off. u. Nr. 13734 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen

1 Kolonialwaren-Geschäft

nebst Restaurant, das seit 15 J. im Betrieb ist, zu vermieten **Langfuhr,** Eschenweg 9, im Geschäft zu erfragen. [7486

Viehverkäufe

8jähriges [13747

Arbeitspferd

verkauft preiswert, desgl. einige niedertragende **Kühe.**

Liedtke, Ritzwalde.

---

5 brauchbare Pferde

auch für Kriegszwecke geeignet, verkäuflich in **Ober-Teschendorf** Kreis Stuhm. [7513

7448) In **Domäne Jezewo** bei Labischin stehen 6 hochgeformte schwarzbunte hochtragende

Sterken

ca. 9—10 Zentner schwer, **zum Verkauf.**

---

100 fette

junge Schafe

verkäuflich in [7452

Luisenwalde bei Rehhof.

---

29 Stück

Fettvieh

25 fette

Schweine

Abnahme Mitte Nov. Anfr. an **Dom. Klonau** bei Marwalde Opr.

Echtdeutsch-Boxer

sehr wachsam, 4 Monate alt, billig zu verkaufen. [13746

M. Kilian, Klein-Tarpen, Graudenzerstr. Nr. 3.

Zu kaufen gesucht

Suche für meine Lokomobile einen noch gut erhaltenen

eis. Schornstein

zirka 14 m lg., 40 cm im Lichten. Off. mit Preisangabe an [7466

Dampfmühle Andreasthal b. Mlawa.

100—200 Zentner

gesundes Stroh

auch gepreßt, sucht zu kaufen 7451] **Paul Nawrocki,** Stuhm Wpr.

Verloren, Gefunden

Fohlen

½ J. alt, braun, mit weißen Füßen, am 29 Oktober **entlaufen.** Nachricht an [13740

Försterei Eichwald b. Osche.

Eine schwarze

Lederhandtasche

mit Bund Schlüssel, Mahlkarte, Ausweis, Portemonnaie mit 104 Mark Papiergeld, ist auf dem Wege durch den Wald nach Briesen **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben. [7461

Frau Künzle, Villisatz
bei Königl. Neudorf, Kr. Culm.

Heute inkl. Unterhaltungsbl. 14 Seit.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 258

Graudenz, Mittwoch 3. November 1915

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

85. Fortsetzung.] [Nachdruck verboten.

17.

Als Mary in das kleine Wohnzimmer eintrat, stand Silberstein auf und begrüßte sie mit einer linkischen Verbeugung.

Guten Tag, Frau Baronin! sagte er lächelnd. Lange Zeit, daß wir uns nicht gesehen haben! Seither sind Sie avanciert! Aus der „Frau von“ ist eine „Frau Baronin“ geworden!

Mary ignorierte die zudringlich frechen Worte des Händlers und fragte trocken: Was wünschen Sie von mir?

Was ich von Ihnen wünsche? Was soll der alte Silberstein wollen, wenn er wohinkommt? Ein Geschäft machen!

Aber ich wünsche mit Ihnen kein Geschäft mehr zu machen! wehrte Mary ab.

Auf einmal! Vor ein paar Tagen haben Sie ganz anders gesprochen!

Seither hat sich eben die Sachlage geändert! antwortete Mary.

Was hat sich geändert? unterbrach Silberstein die Baronin. Nichts hat sich geändert! Sie haben damals Geld wollen auf die schwarzen Perlen. Damals hat sich das Geschäft zerschlagen. Heute steht aber die Sache so, daß wir vielleicht ins Reine kommen können.

Einige Minuten des Stillschweigens folgten, dann fragte die Baronin: Was wollen Sie hier?

Setzen Sie sich her, Frau Baronin! Bleiben Sie nicht so steif stehen da, das ist ungemütlich! Hören Sie mich ruhig an!

Mary setzte sich in einen Stuhl an den Tisch und stützte den Kopf in die Hände.

Also sprechen Sie! sagte sie tonlos.

Frau Baronin, Sie und ich haben doch bei Gott ein starkes Interesse daran, daß diese Geschichte mit den schwarzen Perlen im Sand verläuft! Wissen Sie schon das Neueste? Den Hans Zöllner hat die Polizei erwischt!

Ja. In Genf, erwiderte sie kurz.

Aber was Sie noch nicht wissen, ist, daß er ein Geständnis abgelegt hat!

Mary fuhr auf: Ein Geständnis?!

Ja, ein Geständnis! antwortete Silberstein ruhig. Er hat nämlich erzählt, wie er zu den schwarzen Perlen gekommen ist, und daß er sie mir um viele tausend Kronen verkauft hat.

Die Augen Marys wurden groß.

Sie haben die Perlen, die Ihnen Hans Zöllner gebracht hat, um viele tausend Kronen gekauft?

Nicht werd' ich sie gekauft haben! Es war doch ein gutes Geschäft!

Mary blickte Silberstein starr an, dann schüttelte sie verständnislos den Kopf.

Silberstein lächelte: Ein Glück für Sie, Frau Baronin, daß ich kein Detektiv bin! Jetzt haben Sie sich schön verraten!

Mary verfärbte sich.

Ich verstehe Sie nicht, antwortete sie, und wünsche auch keine Erklärung!

Wenn Sie keine Erklärung wünschen, dann werd' ich auch nichts reden. Aber gut wär's, Frau Baronin, wenn Sie mich doch anhören würden. Der alte Silberstein hat schon so manchem geholfen! Wissen Sie, eine Hand wäscht die andere. Ich mach' Ihnen einen Vorschlag: Helfen Sie mir, dann helf' auch ich Ihnen aus der Patsch!

Ich soll Ihnen helfen? Wobei?

Der Zöllner hat doch gestanden, daß er mir den Schmuck verkauft hat. Was wird jetzt die Polizei sagen? Der Zöllner hat einen Schmuck gestohlen, der alte Silberstein war der Hehler. Und wenn der Kerl noch schwört, dann sitz' ich doch schön in der Tinte!

Verhält es sich auch so, wie Zöllner behauptet?

Ja!

Was wollen Sie denn von mir?

Frau Baronin, Sie sind eine feine Frau und Sie haben vornehme Bekanntschaften. Sie werden mich nicht verlassen! Der Herr Baron Sphor ist ein sehr gescheiter Mensch und hat die ganze Sache in der Hand. Sie werden ein gutes Wort für mich bei ihm einlegen und werden durchsetzen, daß man mich in Ruh' läßt!

Mary erhob sich.

Sie irren! Erstens mische ich mich prinzipiell nicht in fremde Angelegenheiten —

Fremde Angelegenheiten? fiel Silberstein Mary ins Wort. Wie heißt? Meine Angelegenheiten sind für Sie keine fremden, die gehen Sie genau so viel an wie mich!

Mary biß sich auf die Lippen. Sie beachtete den Einwurf Silbersteins nicht und fuhr fort: Zweitens reicht mein Einfluß nicht so weit, wie Sie glauben. Und drittens, wenn ich auch Einfluß hätte, würde ich nur dann für Sie gesprochen haben, wenn Sie nicht gerade zugegeben hätten, daß sich die Sache so verhält, wie der junge Zöllner angibt!

Mir auch recht! antwortete der Alte und griff nach dem Hut. Also, Frau Baronin, dann kann ich nur sagen: Auf Wiedersehen — auf der Anklagebank!

Das Wort traf Mary wie ein Peitschenhieb. Sie fuhr zusammen und starrte Silberstein, der tatsächlich Miene machte, das Zimmer zu verlassen, entsetzt an. Krampfhaft stützte sie sich auf den Tisch. Wie Nebel legte es sich vor ihre Augen.

Bleiben Sie!

So heiser, als ob es nicht ihre eigene Stimme wäre, fielen die Worte von ihren Lippen.

Silberstein, der schon die Hand gelassen nach der Türklinke ausgestreckt hatte, wandte sich langsam um, blickte Mary mit einem perfiden Lächeln an und fragte: Nu — und?

Was haben Sie mit den Worten gemeint? Wie wollen Sie mich auf die Anklagebank bringen?

Ich werde Sie nicht hinbringen, Frau Baronin! Aber der Herr Richter wird sagen: Da stimmt etwas nicht, die gnädige Frau Baronin muß her zum alten Silberstein!

Alles Blut stieg Mary zu Kopf. Der unverschämte Ton Silbersteins empörte sie im höchsten Grade. Aber was sollte sie tun?

Drücken Sie sich deutlicher aus. Was wollen Sie mit diesen Drohungen? fragte Mary.

Gott soll mich strafen, wenn ich drohe! beteuerte Silberstein listig. Ich habe Ihnen doch den Weg gezeigt, wie uns beiden noch zu helfen ist. Sie wollen ihn nicht gehen. Was soll ich da machen? Sie sind doch eine gescheite Frau. Sie werden begreifen, daß, wenn ich eingetunkt werde, ich auch sprechen werde.

Ich wüßte nicht, welch andere Verbindung zwischen uns besteht als die Geschäftsverbindung, die ich mit Ihnen anknüpfen wollte, was ich jetzt allerdings bedauere, bemerkte Mary.

Bedauern Sie nix, rief Silberstein, danken Sie unserm Herrgott, daß er Sie mit mir zusammengebracht hat! Wenn Sie jetzt jemand aus der Patsche herausziehen kann, so bin ich es! Nur können Sie von mir nicht verlangen, daß ich mich für Sie einsperren lassen soll! Wenn Sie mir nicht helfen wollen, helf' ich Ihnen auch nicht!

Wollen Sie mir nicht sagen, wie Sie mir helfen wollen? war die nächste Frage Marys.

Warten Sie, Frau Baronin. Ich muß Ihnen zuerst zeigen, wie die Situation für Sie ausschaut. Also: Erstens sind die Perlen gestohlen, zweitens waren Sie unter falschem Namen bei mir, drittens haben Sie mir die Perlen als Pfand angeboten —

Die falschen! rief Mary.

Ja, natürlich! lächelte Silberstein. Sie haben sich gesagt, der alte Silberstein ist ein so dummer Kerl, daß er gefärbtes Glas mit 80000 Kronen bezahlen wird! Selbstverständlich waren's die falschen!

Sie werden doch nicht — fuhr die Baronin auf.

Einen Augenblick, liebe Frau Baronin! Sehen Sie, am Tage, bevor Sie zu mir gekommen sind, war der Hans Zöllner bei mir und hat mir natürlich die echten Perlen zum Kauf angeboten. Und da waren alle Sachverständigen und auch ich, der alte Geschäftsmann, der seit vierzig Jahren mit Edelsteinen arbeitet, so dumm und haben diesen wertvollen Schmuck für unecht erklärt. Und schließlich hat ihn mir der Zöllner um einen Preis verkauft, mit dem nicht einmal die Goldfassung bezahlt ist!

Mary fuhr auf.

Also, Sie haben die Perlen?

Ich hab' die echten! antwortete lächelnd Silberstein.

Dann müssen Sie sie herausgeben!

Darüber ließe sich noch reden! Aber das kommt erst dann in Betracht, wenn uns die Polizei keine Schwierigkeiten mehr macht.

Nein, nein, Silberstein, Sie müssen die Perlen auf jeden Fall herausgeben! Sie sollen keinen Schaden dabei haben!

Frau Baronin, wir kommen ganz von dem Zweck unseres Gesprächs ab. Also merken Sie auf: Die Polizei wird also feststellen, daß die Baronin Landsegg, deren schwarze Perlen angeblich gestohlen worden sind —

Was heißt „angeblich“! Seit Wochen steckt doch der Polizeikommissär im Hause und arbeitet in dieser Sache.

Nu, also wirklich gestohlen worden sind, von wem weiß man ja immer noch nicht!

Auch das weiß man schon!

Ja, ja, ich weiß, was Sie meinen, Sie meinen den Herrn Baron Franz Rodenstein, weil er nach Genf gefahren ist! Na reden wir darüber nicht! Ich hab' ja schon gesagt, ich bin nicht der Polizeikommissär. Soll sich der Herr Doktor Wurmser den Kopf zerbrechen, wie er sich die Sache erklärt! Also, wo bin ich nur stehen geblieben? Ja! Die Polizei wird also sagen, die Baronin Landsegg, der die schwarzen Perlen gestohlen worden sind, fährt zum Juwelenhändler Silberstein und bietet ihm unter falschem Namen wieder schwarze Perlen, die nach der Beschreibung den gestohlenen verteufelt ähnlich sehen, zum Pfand an.

Das ist doch alles schon aufgeklärt! schrie Mary.

Fragen Sie den Herrn Baron Sphor, ob das schon aufgeklärt ist! Nicht den Herrn Doktor Wurmser, der meint, er hat die ganze Sache schon ins reine gebracht! Der Herr Baron Sphor wird fragen: Woher hat die Frau Baronin diese Perlen genommen, mit denen sie zum Silberstein gefahren ist? Denn der Silberstein, wird der Herr Baron Sphor sagen, ist ein viel zu gehauter Geschäftsmann, als daß er einen beeideten Sachverständigen ins Hotel kommen ließe, wenn es sich um gefärbtes Glas handelt! Der alte Silberstein, wird der Herr Baron weiter folgern, muß das Geschäft ernst genommen haben, wenn er ins Hotel gekommen ist! Und er kanns nur ernst genommen haben, wird die Schlußfolgerung des Herrn Barons lauten, wenn Silberstein die echten und nicht die falschen Perlen in der Hand gehabt hat!

Mary war in den Stuhl zurückgesunken und schlug die Hände vors Gesicht.

Silberstein zuckte mit den Achseln und sagte: Ja, jetzt ist es zu spät, Frau Baronin! Ich wiederhole: Jetzt gibt es nur einen Ausweg! Entweder Sie helfen mir oder Sie sind mit mir verloren!

(Fortsetzung folgt.)

Eine Mutter.

Episode aus diesem Krieg

von Freiherr von Niebelschütz, Kipsdorf.

Es war eiskalt in dem Kellerloch, in dem 20 deutsche Soldaten als Kriegsgefangene eingeschlossen lagen. Trotz des feuchten Lehmbodens hatten sich alle niedergelassen. 12 lagen ausgestreckt am Boden, 8 hockten an der Wand, da sonst nirgends mehr Platz für sie war. Es roch modrig, außerdem pfiff der Wind zu einer kleinen Mauerlücke herein, verfing sich in dem kleinen Raum, heulte und suchte sich einen Ausgang. Aus der Stube über ihnen drang wüster Lärm herunter, es mußte doch das Wirtshaus sein, in das man sie geschafft hatte. Gestern nacht hatten sie sich in einem Gefecht zu weit vorgewagt, hatten sich in dem schwierigen Gelände der Vogesen verlaufen und waren dann von einer Kompagnie französischer Alpenjäger gefangen genommen worden. Mit diesen waren sie vor ungefähr einer Stunde hier angekommen und in dieses Loch gesperrt worden. Sie hatten sich sofort hingeworfen und schliefen, denn die letzten Tage waren sehr, sehr anstrengend gewesen.

Über ihrem dunklen Gefängnis lag die Wirtsstube. Geschrei und Lachen tönte aus dem Zimmer. Die französischen Unteroffiziere und Feldwebel, die allem Anschein nach den Sieg über die 20 Versprengten feierten, waren zum größten Teil betrunken. Plötzlich tönte auf der Straße das Sammelsignal. Ein Fluchen war drinnen die Antwort. Mühselig erhoben sie sich, Stühle wurden umgeworfen, Zigaretten weggeworfen. Die Wirtin, eine alte, abgehärmte Frau, jammerte um ihr Geld. Keiner bezahlte, und sie hatten doch so viel getrunken. Witze über die Alte wurden gemacht, Drohungen wurden laut, oder sie wurde ausgelacht. Draußen trat die Abteilung an. Der Leutnant ließ sich melden, endlich nach einer halben Stunde war alles fertig. Ein Feldwebel trat hervor und fragte, was mit den Gefangenen gemacht werden solle. „Ach, verdammt“, stieß der Leutnant hervor, „daran habe ich gar nicht gedacht“. Nervös biß er sich auf die Unterlippe. „Na, holt mal den Wirt“. Der Korporal ging und erschien nach geraumer Zeit mit der alten Frau wieder. „Wo ist der Wirt?“ „Mein Mann ist tot, ich führe die Wirtschaft“, antwortete das zitternde Weib. „Ach, auch noch ein Frauenzimmer; na, hilft nichts, kommen Sie mal mit“. Sie gingen zusammen in die Wirtsstube, der Leutnant übergab ihr den Kellerschlüssel mit den Worten: „Ich übergebe Ihnen den Schlüssel zu den Gefangenen. Sie haften mit Ihrem Leben, daß nichts geschieht und daß die Preußenhunde nicht entkommen. Wir kommen bald wieder und dann —“, er deutete auf seinen Revolver, „na, Sie wissen schon, was ich meine, und außerdem sind Sie ja eine Tochter der „großen Nation“. Er grüßte, legte den Schlüssel auf den Tisch und verließ sporenklirrend die Stube.

Die Frau war allein, erstaunt blickte sie auf den Schlüssel, das war alles so schnell gegangen. Bisher hatte sie die Gefangenen nur in dem dunklen Flur gesehen und hatte mit den so dahinschwankenden Gestalten etwas Mitleid empfunden, aber bald hatte sie in dem Trubel die armen Deutschen vergessen. Immer mußte sie an ihre Jungens denken, heute, als die Soldaten bei ihr gewesen waren, besonders viel. Sie weinte ja den ganzen Tag und härmte sich ihretwegen ab, wieviel Tränen mochte sie wohl schon in Strümpfe, die sie ins Feld schickte, hereingestrickt haben. Wilder Zorn gegen die Prussiens stieg in ihr auf. Die hatten den Krieg heraufbeschworen, die waren die Urheber, aber Gott sei Dank wurden sie geschlagen, das stand in der letzten Zeitung, die sie vor acht Tagen erhalten. Wegen diesen Preußen hatte sie ihre drei Söhne, ihren einzigen Sonnenschein, hinausschicken müssen. Ach! Wie liebte sie ihre drei, und jetzt standen sie jenen grauen Teufeln gegenüber, von denen schreckliche Geschichten erzählt wurden. Sie redete sich richtig in die Wut herein. Dann dachte sie wieder an ihre Drei, ein verklärtes Lächeln flog über ihr Gesicht, am liebsten hatte sie ihren Klingsten, der schon 19 Jahre war und doch noch so zärtlich sein konnte. Sie taumelte von einer Stimmung in die andere. Jetzt hatte die alte Frau wieder eine schreckliche Angst, daß ihren Herzenskindern etwas zugestoßen sein konnte. Langsam fing sie an, die Wirtsstube aufzuräumen, den Schlüssel steckte sie zu sich. Aber der Gedanke, daß ihre Söhne verwundet oder gar blutüberströmt auf einsamem Schlachtfeld liegen könnten, ließ ihr keine Ruhe. Vielleicht lagen sie auch als Gefangene in einem finsteren Keller und hungerten. Ihr wurde es so weh ums Herz, Tränen rollten ihr langsam über die Backen. Einer plötzlichen Eingebung folgend, kniete sie vor dem Muttergottesbild nieder und betete. Während des Gebetes kam ihr der Gedanke, daß sie ihre Söhne retten könnte. An diesen Gedanken klammerte sie sich fest.

Sie grübelte und grübelte. Ein Gedanke drängte ihr sich plötzlich auf, so ungeheuer er war, daß sie ihn garnicht auszudenken wagte, daß sie vor ihm zurückschreckte. Wie, wenn sie —, aber das war ja doch unmöglich, also mußte sie etwas anderes suchen, wie im Traum stellte sie alles an seinen Platz. Ihre Söhne mußte sie retten, das stand bei der alten Frau fest. Die Unsinnigkeit und Unmöglichkeit ihres Vorhabens fühlte sie gar nicht. Immer wieder drängte sich ihr die schreckliche Idee auf, ja sie formte sich in ihrem Gehirn und nahm immer bestimmtere Formen an. Wie oft sie ihn verwarf, er kam wieder und begleitete sie wie ein Schatten. Nein, es ging nicht, wie kam sie nur auf einen so wahnwitzigen Einfall. Jetzt ging sie auf ihre Stube und schlief, morgen lieferte sie die Prussiens aus, und alles war gut. Sie löschte das Licht aus und ging in ihre Kammer. Ein ungewisser Druck ließ sie nicht schlafen, unruhig wälzte sie sich hin und her. Sie faltete die Hände und betete, aber gerade der eine Gedanke kehrte wieder. Nun wußte sie es, ihre drei geliebten Kinder konnte sie nur retten, wenn sie drei der gefangenen Deutschen das Leben schenkte. Sie gab dreien das Leben wieder, dafür erhielt sie das Leben ihrer drei Jungens. Einen Augenblick schwankte sie, dann glitt ein seliges Lächeln über ihre welken Lippen. Die heilige Jungfrau hatte ihr den richtigen Weg gezeigt.

Sie zog sich schnell an und überlegte, wie sie ihren Entschluß am besten ausführen könnte. Die Schleichwege durch die wilden Vogesen kannte sie genau, also los, so ging es, nur Eile tat not, da sie vor Tagesanbruch wieder zu Hause sein mußte. Die einfache Wirtin war sich wohl der Gefahr bewußt, aber die Mutterliebe ließ sie nicht empfinden. Was nach der Tat geschehen würde, schenkte sie keiner Beachtung. In ihr quoll es so dankbar, so warm auf, sie hätte alle herzen mögen. Nochmals sank sie vor dem Marienbild in die Knie, heiße Tränen der Freude fielen ihr auf den Schoß, sie faltete die Hände zum inbrünstigen Dankgebet. Die Worte quollen ihr über die Lippen; sie würde ihre Jungens wieder küssen. Endlich erhob sie sich, brannte Licht an und ging in den

Kriegs-Gedenktafel.

(3. November 1914.)

Unsere Angriffe auf Ypern, nördlich Arras und östlich Soissons schritten langsam, aber erfolgreich vorwärts. Südlich Verdun und in den Vogesen wurden französische Angriffe abgewiesen.

In den Kämpfen auf der Lysa Gora wurden über 2000 Russen gefangen genommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 2. November.

— **Der Kriegsküchenzettel der Woche.** Mit dem gestrigen Tage sind die vom Bundesrat neu erlassenen Verordnungen in Kraft getreten, die für Dienstags und Freitags die gewerbsmäßige Abgabe von Fleischwaren und Fleischspeisen an die Verbraucher und für Montags und Donnerstags in Wirtschaften aller Art die Verabfolgung von Fleisch, Wild, Geflügel, Fischen und sonstigen Speisen, die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, verbieten. Alle Bestimmungen gelten nur für Gastwirtschaften, Fleischereien und sonstige Verkaufsgeschäfte, doch ist bei dem hohen wirtschaftlichen Zweck der Verordnungen, eine Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches zu erzielen, zu erwarten, daß ihre Anwendung nicht nur auf die unmittelbar Betroffenen beschränkt bleibt, sondern daß sich alle Hausfrauen, soweit es noch nicht geschehen ist, im Sinne der Verordnungen freiwillige Einschränkungen durch Einlegung fett- und fleischloser Tage auferlegen. Die neuen Verordnungen werden sich auf die einzelnen Wochentage dergestalt verteilen, daß Montags und Donnerstags im Sinne der Fettersparnis die Abgabe von Bratsachen verboten, dagegen die Abgabe jeden gekochten Fleisches in Gastwirtschaften, Vereins- und Erfrischungsräumen erlaubt ist. Dienstags und Freitags ist den Fleischern und Gastwirten der Verkauf von Fleisch, Fleischwaren oder Fleischspeisen, mit Ausnahme von Fischen, verboten. Es ist daher kaum zu erwarten, daß die Fleischer an diesen Tagen die Läden offenhalten werden. Der Mittwoch und Sonntag bringt keinerlei Beschränkung, während am Sonnabend die Gastwirtschaften kein Schweinefleisch verkaufen dürfen. Als „Fleisch" im Sinne der Verordnung ist zu verstehen Rind-, Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch, sowie Wild und Geflügel. Zulässig bleibt in Gastwirtschaften auch am Montag und Donnerstag der Verkauf gebratenen Fleisches und Sonnabends von Schweinefleisch als Aufschnitt auf Brot. Die größte Bedeutung haben diese Verordnungen natürlich für die Gastwirte, bedeuten sie doch eine völlige Umwälzung der Speisenordnung in den Gastwirtschaften. Daß man aber auch bei der neuen Speisekarte noch nicht umzukommen braucht, beweist die Speisenauswahl, die jetzt in den meisten Gasthäusern geboten wird. Für die fleischlosen Tage, Dienstags und Freitags, ist vor allem die Ausnutzung von Fischen, Eiern und Gemüse vorgesehen. An diesen Tagen findet man daher vorzugsweise sämtliche Fischgerichte, gefüllte Flinsen, Pilze mit feiner Tunke, Heringslende mit Kartoffeln, Kartoffelpuffer mit Apfelmus, Kartoffelklöße, Dicken Reis, Matjes-Heringe mit Kartoffeln, Rührei usw. auf der Speisekarte. An den Tagen, an welchen keine Bratsachen, sondern nur gekochtes Fleisch verausgabt werden darf, wird empfohlen: Rinderbrust mit Meerrettich, Zerkleinertes Huhn, Italienischer Salat, Gedämpftes Hammelfleisch mit Kohlrabi, Huhn in Topf, Kohlsuppe mit Rindfleisch, Spinat mit Eiern, Gefüllter Weißkohl, Königsberger Klops usw. Zum Zwecke der Fettersparnis empfiehlt sich ein fettloses Mittagessen, bestehend aus Reissuppe, Bressen in Bier und Hammelfleisch mit Kohlrabi. Ein fleischloses Mittagessen bereitet man aus Tomatensuppe, Kartoffelsuppe mit Apfelmus und Fischgericht. — Die Bedeutung des neuen Gesetzes wird von der Bevölkerung hoffentlich voll anerkannt werden. Es ist, wie alle Verordnungen in dieser Zeit, entstanden zum Nutzen des Vaterlandes und aus diesem Grunde wird man alle die kleinen Unzuträglichkeiten gerne ertragen.

— **Die Beförderung von Postkarten mit Abbildungen nach dem Ausland** unterliegt folgenden einschränkenden Bestimmungen: Verboten sind Postkarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen, geographisch genau bestimmbaren Ortschaften und Landschaften, besonders hervorragenden Baulichkeiten und Denkmälern Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und der von den verbündeten deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Heeren besetzten feindlichen Gebiete. Nicht unter das Verbot fallen Postkarten mit Abbildungen der bezeichneten Art nach Österreich-Ungarn, der Türkei, sowie den besetzten Gebieten des Westens und des Ostens, wenn die Abbildungen Städte usw. des Bestimmungs-Landes oder Gebietes der Postkarte darstellen; im Feldpostverkehr an Truppen usw. oder Militärbehörden in feindlichen Gebieten.

□ **Schwetz-Neuenburger Niederung,** 2. November. **Sitzung des Gemeindekirchenrates.** In der letzten Sitzung des Gemeindekirchenrats zu Warlubien wurde beschlossen, die Erneuerungswahlen am 14. November vorzunehmen. Der Erweiterungsbau ist nunmehr beendet, nur sollen noch einige Baumängel beseitigt werden, damit die Einweihung des Erweiterungsbaues erfolgen kann. Von der Neuvermietung der Kirchensitze wurde vorläufig Abstand genommen. Die alten Sitze sollen verbleiben, nur die neuhinzugekommenen Bänke sind zu vergeben. — **Feuer.** Am Sonntag brannte die Sprindtmühle, dem Mühlenbesitzer Röder in Sprindt gehörig, total nieder. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. — **Die Nagelung des Eisernen Kreuzes** findet am 7. November in Neuenburg statt. 2/3 des Betrages sind für die Neuenburger Kriegshilfe, 1/3 ist für die Schwetzer Kriegshilfe bestimmt.

Elbing, 2. November. **Verkauf der ehemaligen Schenkschen Werft.** Die Schenk-Werft hat die Firma Dr. Otto Zimmermann-Ludwigshafen am Rhein, Spezialfabrik für Röhrenapparate, käuflich erworben.

✕ **Osterode,** 2. November. **Kirchenwahlen.** Am Sonntag fanden die Ergänzungswahlen für die ausscheidenden Mitglieder des Gemeindekirchenrats und der Gemeindevertretung statt. In den Gemeindekirchenrat wurden gewählt: Bürgermeister Dr. Herbst, Rektor Frindte von hier, Besitzer A. Meyke-Arnau, Hauptlehrer Serowy-Thierau. In die Gemeindevertretung wurden gewählt: Lyzeallehrer Berg, Rentier Böttcher, Gutsbesitzer Dolcius, Direktor Gille, Former Fritz Graßmann, Oberstadtsekretär Jerzembski, Oberpostschaffner Müller, Kantor Neumann, Spediteur Spudich, Gymnasialvorschullehrer Gelhar, Rentier Kohl, sämtlich von hier, Hauptlehrer Bordasch-Hirschberg, Besitzer Michael Eisermann-Hirschberg, Besitzer Rudolf Schwesig-Arnau, Besitzer Christof Chmilewski-Thierau.

Allenstein, 2. November. **Zehn Jahre Königliche Regierung in Allenstein.** Vor 10 Jahren, am 1. November 1905, trat die Königliche Regierung in Allenstein ins Leben. In diesen 10 Jahren hat, wie die „Allenst. Ztg." schreibt, die Regierung außerordentlich viel für den Regierungsbezirk getan. Ihre Errichtung bedeutete einen Markstein in der Entwickelung Allensteins. An der Spitze der Regierung steht seit 1908 Regierungspräsident von Hellmann.

b. **Braunsberg,** 2. November. **Die landwirtschaftliche Winterschule** wird am 3. November wieder eröffnet und zwar mit 34 Schülern im ersten Jahrgang. Der Unterricht in der Oberstufe fällt aus, weil die Schüler dieser Jahresklasse meist unter den Fahnen stehen.

P. **Fordon,** 2. November. **200 eiserne Nägel zur Nagelung durch Schulkinder.** In der Sitzung des Schulvorstandes der paritätischen Schule wurden zur Nagelung des ehernen Wahrzeichens in unserer Stadt durch die Schulkinder eiserne Nägel für 200 Kinder minder bemittelter Eltern gestiftet. — **Einbruchsdiebstahl.** Bei der Frau des Waldwärters Drzyczimski in Jaruschin, deren Mann sich beim Militär befindet, wurde ein Einbruch verübt und 400 Mk. bares Geld gestohlen. Trotz eifriger Nachforschung und Haussuchung bei verdächtigen Personen konnte der Dieb bis jetzt nicht ermittelt werden.

P. **Fordon,** 1. November. **Der Krieg und die städtische Verwaltung.** Durch den Krieg wird die Zahl unserer städtischen Beamten immer mehr gelichtet. Der zweite Polizist und die beiden ersten Bürobeamten befinden sich im Felde. Ein weiteres Urlaubsgesuch für den seit zwei Monaten beurlaubten Bürgermeister Dr. Rieckenberg, Leutnant der Reserve im 17. Feldartillerie-Regiment, ist abschlägig beschieden worden und er mußte sich am 1. November wieder zum Dienst stellen. Der schon mehrmals beurlaubte Stadtkämmerer Appelt muß sich am 14. November zum Dienstantritt melden. Der einzige Polizeibeamte, Polizeiwachtmeister Ristau, übernimmt am 1. November die Stelle eines Polizeiwachtmeisters in Lyck. Das ganze städtische Personal besteht alsdann noch aus einem seit einigen Monaten beschäftigten jüngeren Bürobeamten und vier Lehrlingen. In einer dringenden Stadtverordnetenversammlung am Sonnabend erklärte der Beigeordnete Kaufmann Ludwig Albrecht, daß er wegen seines ausgebreiteten Geschäftsbetriebes die Führung der Stadtgeschäfte nicht übernehmen könne. Die Stadtverordneten waren der Ansicht, daß durch den Fortgang des Bürgermeisters Dr. Rieckenberg die Stadtverwaltung vollständig zum Stillstand kommen würde, besonders wo so große Aufgaben wie die Steuereinschätzung, die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln, die Preisfestsetzung usw. vorlägen, und faßten den Beschluß, alle Mittel in Bewegung zu setzen, daß der Bürgermeister von der vorgesetzten Behörde als unabkömmlich erklärt und dauernd vom Heeresdienst befreit werde.

§§ **Pakosch,** 2. November. **Ein schweres Unglück** ereignete sich in der hiesigen Zuckerfabrik Union. Der Fabriksattler Ignatz Wardynski wollte einen Riemen auf eine im vollem Gange befindliche Scheibe legen. Er wurde dabei von der Welle erfaßt und einigemal herumgeschleudert, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

mp. **Bomst,** 1. November. **Infolge böswilliger Brandstiftung** brannte die Scheune des Besitzers Haak in Rampitz nieder.

Schneidemühl, 2. November. **Bei lebendigem Leibe verbrannt.** In Selgenau hatte eine alte Frau namens Lange, die seit drei Wochen bettlägerig war, zur Erwärmung ihres Zimmers einen Topf mit Kohlen vor ihr Bett gestellt. Nachts fiel sie aus dem Bett auf den Kohlentopf und wurde am Morgen tot aufgefunden. Die Leiche war teilweise angebrannt und verkohlt.

⚘ **Landsberg a. Warthe,** 1. November. **Der Frost** der letzten Nächte hat im Stadt- und Landkreis a. Warthe großen Schaden verursacht. Es sind, wie von fachmännischer Seite festgestellt wurde, nicht weniger als 80000 Zentner erfroren. — **Eine sinnige Ehrung der Gefallenen** haben die Kirchengemeinden Kernein, Bürgerwiesen und Seidlitz, die zu Parochie Kernein gehören, ihren im Dienste des Vaterlandes gefallenen Helden dargebracht. Jedem einzelnen der Gefallenen wurden zwei mit Widmungsschleife verbundenen Ehrenfahnen, die im Altarraum hängen, gewidmet. Die Fahne trägt Namen und Todestag des Gefallenen und eine Widmung der betreffenden Gemeinde. Später sollen, wie es 1870/71 meistens geschehen ist, die Namen dieser Helden auf einer Ehrentafel dem dankbaren Gedächtnis kommender Geschlechter überliefert werden.

y. **Stolp,** 2. November. **Weitere Höchstpreise für Lebensmittel** sind hier vom Magistrat festgesetzt worden und zwar: Für ein Liter Vollmilch 18 Pfg., für ein Pfund selbstgewonnenes Schmalz 2,25 Mk., für eingeführte Ware ist zum Selbstkostenpreis ein Zuschlag von 10 Proz. einschließlich des entstandenen Mankos zulässig; für eine Stiege Eier 2,40 Mk. Für Wild: ein Hase 4 Mk., ein Fasanenhahn 3 Mk., eine Fasanenhenne 2 Mk. Bei Kartoffeln darf im Kleinverkauf die Metze (5 Liter) nicht mehr als 30 Pfg. kosten.

Köslin, 2. November. **Der Nachfolger Dr. Thormanns.** Um die Stelle des zweiten Bürgermeisters als Ersatz für den Schwindler-Bürgermeister Thormann-Alexander waren 64 Bewerbungen eingegangen. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde Magistratsassessor Most-Königsberg zum zweiten Bürgermeister gewählt.

Verschiedenes.

— **Die demoralisierten französischen Balkantruppen.** Bei dem Saloniki-Abenteuer sollen offenbar die Franzosen wieder den Engländern die Kastanien aus dem Feuer holen. Es waren rein französische Truppen aus Gallipoli, die die Bulgaren zurückwarfen. Sie hatten, wie der „L.-A." meldet, gute Gewehre, sonst aber schlechte Ausrüstung. Es waren abgerissene Mannschaften, Chasseurs d'Afrique und Fremdenlegionäre. Diese benutzen reichlich jede Gelegenheit, um zu desertieren. Sie verkaufen ihre Flinte für 70 Frank und geben ihre Ehrenzeichen für Essen her. Sie kommen meist in Trupps von acht bis zwölf Mann. Sie sind reichlich demoralisiert, noch von Gallipoli her. Sie sagen aus, daß die Offiziere die Truppen nicht mehr in der Gewalt haben.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 26. Oktober bis 1. November 1915.

Als größtes Ereignis für die Versorgung Deutschlands mit Getreide und Futtermitteln muß die von den verbündeten Truppen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Bulgariens erkämpfte Freilegung der Donaustraße hingestellt werden. Wenn man auch vorläufig allzu große Erwartungen nicht hegen darf, so wird es doch möglich sein, größere Mengen wie bisher aus Bulgarien und Rumänien für die Mittelmächte zu besorgen. Hoffentlich gelingt es, nunmehr auch Rumänien zu bewegen, sein Getreide zu einem annehmbaren Preise herauszurücken. Allerdings wird unter dem 30. Oktober mitgeteilt, daß die Regierung eine Verfügung erlassen habe, durch die der Preis des Ausfuhrgetreides mit 100 Prozent über den Preis des rumänischen Inlandkonsums verteuert wird. Die Reichsfuttermittelstelle hat nunmehr am 30. Oktober die Organisation für die Haferversorgung der Nährmittelfabriken getroffen. Den einzelnen Betrieben wird nach der Durchschnittsmenge ihrer Verarbeitung in den letzten beiden Friedensjahren die Höhe der zur Verarbeitung zugelassenen Hafermenge von der Reichsfuttermittelstelle bestimmt. Einkauf und Verteilung der Hafermenge sind ähnlich organisiert wie bei der Gerste für die sogenannten Kontingentbetriebe. Zu diesem Zweck ist eine Hafer-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin errichtet, die mit Genehmigung der Reichsfuttermittelstelle den Nährmittelfabriken Preise vorschreibt, die beim freihändigen Erwerb des Hafers nicht überschritten werden dürfen und ihnen die Verpflichtung zur Abgabe der Nährmittel zu entsprechenden Höchstpreisen auferlegt. Die Hafer-Einkaufsgesellschaft wird den einzelnen Fabriken Erlaubnisscheine zum freihändigen Erwerb des Hafers unmittelbar oder durch Vermittlung des Handels aushändigen. Der Ankauf von Hafer auf Grund der Erlaubnisscheine ist nur in den sogenannten Ueberschußbezirken gestattet.

Am Getreidemarkt war die Stimmung in der letzten Woche außerordentlich ruhig. Das knappe Angebot wurde schnell aufgenommen und blieb hinter der Nachfrage zurück. An Futtermitteln werden immer neue Sorten an den Markt gebracht, die vom Konsum gern gekauft werden, u. a. Waffelabfälle zu 420 Mk. ab Leipzig, Obsttester zu 310 Mk., Eicheln lufttrocken 390 Mk., luftgetrocknete Eicheln ab westfälischer Station 240 Mk., Eicheln gedarrt 500 Mk., gedarrt gemahlen 510 Mk., holländische Eicheln 107,50 Gulden ab Holland, gemahlene Eicheln 450 Mk. ab Antwerpen, Kastanien 170 Mk., Kastanienmehl 495 Mk., Roßkastanien 175 Mk. ab schlesischer und posener Stationen, Haferkleie 370—380 Mk., Gerstenkleie ungarische 510 Mk. Breslau. Von Kraftfuttermitteln notiert Kokoskuchen 760 Mk. Neuß, Rapskuchen 617 Mk. Landsberg, Rapskuchenmehl 36/38 Proz. 645 Mk. Halle, Palmkernmehl 755 Mk., Haferfuttermehl 550 Mk., Erdnußkleie 555 Mk., Eichelfuttermehl 515 Mk., Erdnußschrot 34 Proz. 655 Mk. ab pommerscher Station, Fischmehl 620 Mk., Zichorienbrocken 435 Mk. ab Magdeburg. Auch Rüben und Kohlsorten werden für Futterzwecke gekauft und zwar Steckrüben 2,65 Mk., Runkelrüben 2 Mk. Schleswig, Zuckerrüben 3,10 Mk. Pommern, Weißkohl 3,50 Mk., Rotkohl 7,60 Mk., Wirsingkohl 8 Mk. Schlesw.-Holst., alles per Zentner ab Station.

* **Neutomischel,** 1. November. **Das Hopfengeschäft** war ziemlich lebhaft. Die Produzenten neigten mehr zur Abgabe, sodaß ein ziemlicher Umsatz stattfand. Durch die Nachgiebigkeit der Produzenten Ia 50 M., IIa 40 M. bis herab zu 30 M.

Hausflur. Es schlug ihr kalt entgegen, fröstelnd zog sie das Tuch über den Schultern zusammen. Das flackernde Licht hochhaltend, stieg sie langsam die Kellerstufen hinab. Immer langsamer wurde ihr Schritt, es wurde ihr doch bang. Das arme Weib blieb stehen, die ganze Größe des Wagnisses, aber auch die ganze Größe ihrer Mutterpflicht empfand sie in diesem Augenblick. Sie mußte es wagen. Vor der Tür blieb sie wieder zaghaft stehen. Was würden die Preußen machen, wenn sie aufschließt. Sie werden sie totschlagen, die Barbaren. Schreckliche Geschichten von Greueltaten der Deutschen, die in der Zeitung standen, wurden plötzlich lebendig. Die feige Todesangst ergriff sie, es kam ihr plötzlich hier unten so schrecklich vor, furchtsam blickte sie sich um, in allen Ecken glaubte sie jemanden zu sehen, bei jedem Luftzug schauerte sie zusammen. Dann biß sie sich auf die Lippen, die heilige Jungfrau hatte ihr es doch geheißen, sie würde auch von ihr beschützt werden. Mit einem Ruck holte sie den Schlüssel aus der Tasche und hielt ihn in den zitternden Händen, langsam steckte sie ihn ins Schloß. Der Schlüssel kreischte, die Tür ging auf. Ein Windstoß löschte das Licht aus. Wie angewurzelt blieb die alte Frau stehen, jeden Augenblick erwartete sie einen Schlag oder sonst etwas Gräßliches, vielleicht, daß die Gefangenen wie wilde Tiere ihr entgegenspringen. Nichts geschah, nichts regte sich, mühsam bändigte sie die aufgeregten Nerven — und jetzt konnte sie deutlich das Schnarchen der einzelnen hören. Das gab ihr die ganze Spannkraft wieder, langsam beugte sie sich herab und faßte den ersten am Ärmel. Zuerst zog sie zaghaft, aber als der Schlummernde nur brummte, faßte sie Mut und schüttelte ihn kräftig. Erstaunt fuhr er auf, sie hielt ihm die Hand vor den Mund und bedeutete ihm, still zu sein — er schien verstanden zu haben. Ebenso weckte sie noch zwei andere. Leise zog sie die drei Erstaunten und Schlaftrunkenen aus dem Kellerloch, dann schloß sie hinter sich zu. Erschöpft lehnte sie sich an die Tür, — das war vollbracht, — ein befreites Aufatmen entrang sich ihrer gequälten Brust. Sie tippte die drei an und schritt voraus, langsam und argwöhnisch folgten sie ihr. In dem Hausflur brannte sie das Licht an, dann blickte sie die Deutschen so flehend an, fiel vor ihnen auf die Knie und hob die Hände zu ihnen auf. So flehend war ihr Gesichtsausdruck, daß die verdutzten Soldaten Mitleid mit dem vor ihnen knieenden Weib empfanden. Sie hoben sie auf, und nach viertelstündiger Unterredung, wobei sie sich mehr durch Gesten als durch die Sprache verständigten, hatten sie das Notdürftigste erfahren. Dankbar zogen sie ihre Hände an die Lippen. Mit einem wehen Blick nach der Kammer ihrer gefangenen Gefährten, denen sie nicht helfen konnten, traten sie den Marsch an. Durch die Hintertür gelangten sie in den Gemüsegarten. Es regnete. Vorsichtig jedes Geräusch vermeidend, gingen sie hinter der Alten her. Auf Schleichpfaden gelangten sie an die Grenze, nachdem sie mehrmals feindliche Posten umgehen mußten.

Jetzt standen sie auf deutschem Boden. Ein „Hurra" entrang sich ihnen unwillkürlich, zugleich aber fühlten sie eine grenzenlose Achtung und Dankbarkeit gegen die arme Wirtin, die sie mitten durch ihre Truppen geführt hatte und jetzt in der deutschen Stellung stand. Allein hatte sie es gewagt, hatte ihr Leben doppelt für ihre Liebe eingesetzt. Unwillkürlich neigten die drei Geretteten vor dieser Frau das Haupt. Eine Weile herrschte Schweigen, die Witwe sank abermals vor den drei Deutschen in die Knie und hob flehend die Hände, die drei hatten verstanden, sie bat für ihre Söhne. Sie nickten stumm, da erhob sich die Frau, schlug über den Befreiten ein Kreuz und ging. Die Drei sahen ihr noch lange nach, dann wandten sie sich nach der entgegengesetzten Richtung.

Am nächsten Tage wurde von den Deutschen ein Sturmangriff auf das Dorf gemacht und es nach 2stündigem Kampfe eingenommen. Die Gefangenen waren nicht mehr in dem Wirtshaus. Zwei Soldaten suchten nicht nur ihre gefangenen Kameraden, sondern auch eine alte Frau, die ihnen gestern das Leben gerettet hatte. Nachdem sie das Haus durchsucht hatten, fanden sie die Frau im Gemüsegarten. Sie war tot, drei Kugeln hatten sie durchbohrt, aber in ihrem Gesicht stand ein verklärtes Lächeln. Die Soldaten knieten neben ihr nieder und sprachen ein stilles Gebet. Mit einigen Kameraden schaufelten sie ein Grab, schossen dreimal über das Totenbett der einsamen Heldin und errichteten einen einfachen Erdhügel, auf das sie ein kleines Holzkreuz steckten. Den Hügel schmückten sie mit Blumen. Als sie die Blumen niederlegten, fielen ein paar Tränen auf das Grab.

Amtliche Anzeigen

Für die **Kreisspar- und Kreiskommunalkasse** wird zur Vertretung des Gegenbuchführers eine im Kassen- oder Bankwesen vorgebildete

Hilfskraft

für längere Zeit gesucht.

Vergütung monatlich 150 Mark, bei zufriedenstellenden Leistungen Erhöhung nicht ausgeschlossen.

Bewerber oder Bewerberinnen, aber auch nur solche, die bereits bei einer Sparkasse oder Bank gearbeitet haben, wollen Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an den Unterzeichneten einreichen. [7276

Stuhm Wpr., den 29. Oktober 1915.

von Anwers,
Landrat und Vorsitzender des Kreissparkassenvorstandes.

Anbauer für Futter- und Zuckerrübensamen

auf **Kontrakt** werden von erstklassiger Rübensamenzüchterei unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 7520 an den Geselligen erbeten.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **20. November 1915, vorm. 9 Uhr,** an der Gerichtsstelle, Zimmer 66, versteigert werden das im Grundbuche von Strasburg Westpr. Bd. II, Blatt 107 (eingetragene Eigentümer am 5. Juli 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Der Schuhmachermeister Josef Kwiatkowski aus Strasburg Wpr. und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Melerowski als Miteigentümerin kraft ehelicher Gütergemeinschaft) eingetragene Grundstück Gemarkung Strasburg Wpr. Kartenblatt 2, ungetrennter Hofraum, Nutzungswert 2090 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 96,

a) Wohnhaus großer Markt 14 mit Seitenflügel, Stall, abgesonderten Abort und Hofraum,

b) Wohnhaus an der Poststraße.

Strasburg Wpr.,
den 11. August 1915.
Königliches Amtsgericht.

Benzin-Glyzerin-Ersatz [7543
Terpentin-Fußboden-Oel
Bohröl wasserl.
Motorenbetriebsstoff.
Cardolin-Werke,
Berlin, SO. 36. — Mpl. 14677.
Für einige Bezirke noch tüchtige **Platz-Vertreter** gesucht.

200 Ztr.
Industriespeisekartoffeln
300 Ztr.
Wruken
verkauft [7444
Ludwigshof bei Marienwerder, Telephon 193.

Viehverkäufe

100 oder 200 Ztr. gesunde
Häcksel
kauft [7450
Franz Tesch, Bütow i. Pomm.

Zu verkaufen
1 Jagdhündin
100 Mark, ein echter
Dobermann
50 Mark, eine echte braune
Teckelhündin
30 Mk. Frau von Hindenburg, **Adl. Stocksmühle** bei Pelplin.

Zu kaufen gesucht

Ein pens. Wirtschaftsbeamter sucht eine kleine
Landwirtschaft
mit guten Gebäuden, Garten u. geräumigen Zimmern in d. Nähe einer größer. Stadt mit hohen Schulen in den Prov. Brandenburg, Posen od. Westpreußen sof. käuflich zu übernehmen. Angeb. unter 13736 an d. Ges. erbeten.

Stellen-Gesuche

Ein älterer Herr
sucht eine **Vertretung,** erf. in Landwirtschaft, Brennereifach u. Buchführung. Off. a. **A. Neumann, Graudenz.** Getreidemarkt 12.

[7295] Aelterer, alleinstehender Landwirt, der sich vor keiner Arbeit scheut, **sucht Stellung**
als Wirtschafter.
Meldung. an Gustav Kopy in Rosenfelde, Kreis Schlochau.

Tüchtiger **Landwirt** (3 Personen) sucht Stellung z. 1. 1. 1916 bei mäßigem Gehalt.
Paul Gramse,
Marienwerder,
Hindenburgstr. Nr. 80.

Erfahrener, lediger **Landwirt,** vierziger, beste Empfehlg., **sucht**
Vertretung.
Offerten unter H. postlagernd **Ostrometzko,** Kreis Culm.

Offene Stellen

Bürovorsteher
völlig militärfrei, selbständig u. gewandt, für Anwaltspraxis in Königsberg i. Pr. gesucht. Off. u. **H. H. 949** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

2 tüchtige
Verkäufer
für Kleiderstoffe u. Stapelwaren, sowie
2 tüchtige
Verkäuferinnen
suchen per bald oder 1. Dezember cr. [7473
Thiel & Döring,
Osterode Opr.,
Tuch-, Manufaktur- und Modewaren.
Offerten mit Bild, Referenzen u. Gehaltsanspr. erb.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche einen
Gehilfen.
E. Szyminski, Thorn.

Junger Mann
für meine Getreide-, Saaten-, künstl. Dünger- u. Futtermittel-Handlung nebst **Fellabteilung** für Lager und kleine Reisen p. sof. gesucht.
Bewerbungen m. Angabe der Gehaltsanspr., Militärverhältnisse, Photographie und Zeugnissen erb. [7471
Erich Croner,
Bütow, Bez. Köslin.

Suche für mein Kolonialwar.- u. Delikatessengeschäft einen
tüchtig. Gehilfen.
Gehaltsansprüche sowie Photographie sind einzusenden. [7476
Ernst Zander, Lessen Wpr.

Für mein Stabeisen- u. Eisenkurzwarengeschäft suche per 1. Dezember oder später einen gut empfohlenen [7466
jungen Mann
als Verkäufer, der poln. Sprache mächtig. Bewerbungsschreiben mit Gehaltsanspr. bei fr. Stat. und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Franz Balcerski,
Briesen Westpr.

Lagerist
zugleich **Destillateur,** von sofort gesucht. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erb. an [7453
Emil Briese, Dirschau.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche p. sof. resp. 1. 12. einen flotten [7498
Verkäufer
1 Volontär
und
1 Lehrling.
M. Löschmann, Schlochau Westpr.

Herren-Konfektion.
Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur per sofort oder später gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr., Bild u. Zeugnisabschriften [7535
Eugen Hasse, Danzig.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen zuverlässigen älteren
Verkäufer u. Dekorateur
für die Kleiderstoffabteilung. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften und Photographie beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben. [7515
Kalcher & Guenter,
Graudenz.

Gesucht wird zum baldigen Antritt für dauernde Position von größerem Königsberger Fabrikbetrieb ein zuverlässiger, kaufm. gut gebildeter, selbständiger [7539
Buchhalter
der sich gleichzeitig für Buchhaltungsrevisionsarbeiten eignet. Bewerber soll möglichst militärfrei sein.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und Antrittstermin an **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Fabrikfiliale Königsberg i. Pr.,** erbeten.

Per 1. Dezember cr. suche ich für mein **Manufaktur- und Modewarengeschäft**
einen tüchtig. Verkäufer
sowie
einen Dekorateur
der auch gleichzeitig **Verkäufer sein muß,** der polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an [7514
D. Becker, Riesenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. Dezember evtl. früher einen
Verkäufer.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Photographie, Angabe d. Religion und Gehalt bei freier Station erbittet **Ernst Austen,** 7483] **Guttstadt Ostpr.**

Ein tüchtiger
Verkäufer
der dekorieren kann, militärfrei, von sogleich od. später gesucht. [7441
N. Simon jr.,
Manufaktur u. Konfektion,
Stolp i. Pom.

Suche per sogleich oder 15. November einen jüngeren, militärfreien, durchaus tücht., selbständ.
Verkäufer
der große Schaufenster zu dekorieren versteht, evtl. auch tüchtige, selbständige [7437
Verkäuferin.
Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Bevorzugt, die an kleinem Platz mit Erfolg tätig gewesen. Stellung dauernd.
Warenhaus Georg Cohn,
Mühlhausen,
Kreis Pr. Holland.

Landwirtschaft

Suche von sof. Ober-, Servier- u. Cafékellner, Konditorgehilfen, Büfettier, Kellnerlehrlinge, Hotelhausdiener, Kutscher u. Burschen. **Stanislaus Lewandowski,** gewerbsmäßiger Stellenv., **Thorn** Schuhmacherstr. 18, Fernspr. 52.

Ein Bäckergeselle
militärfrei, der selbständig arbeitet, kann eintreten. Anfragen an **Zühlsdorf, Dt. Rehden.**

Sattlergesellen
in Wagenarbeit erfahren, finden dauernde Beschäftigung bei höchst. Lohnsätzen. Gefl. Meldung. bei **Eduard Spaenoke, Graudenz,** Gartenstr. 7. [7447

1 Heizer
der mit Heißdampflokomobile u. elektrischen Lichtanlage gut vertraut ist, wird zum baldigen Antritt gesucht. Anfragen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbittet [7468
G. Eichhorst, Brust Westpr.

Schmied
(als Kriegsvertretung), derselbe muß auch Dampfmaschine führen, gesucht in [7486
Dom. Hochheim
bei Goßlershausen Westpr.

Schneidergesellen
auf Zivil- u. Uniformarbeit, verl.
C. Manthey, Thorn,
Friedrichstr. 10/12. [7503

Friseurgehilfe
kann sof. eintr. [13733
Schütz, Graudenz,
Lindenstr. 29.

Zum sofortigen Antritt suche für meine kleine Wassermühle einen verheirateten, alleinigen
Mahlmüller
vorläufig pro Woche 20 Mark u. freie Station, nachher hohes Deputat nebst freie Wohnung mit Familie. [7540
Matz, Mühlengutsbesitzer,
Ziemermühl
bei Bahnhof Hammerstein, Kreis Schlochau.

Zur gewissenhaften Stellvertretung des Tischlermeisters, Inhabers mittlerer Bau- und Kunsttischlerei in Danzig, wird zu dauernder Betätigung ein erfahrener, solider
Tischler
evtl. auch Kriegsinvalide, der ähnliche Meisterstellung schon inne hatte, unter eigener Mitarbeit zu sofort eingestellt. Angebote mit Angabe letzter Beschäftigung, Zeugnissen u. sonstig. Ansprüchen unter Nr. 7435 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige [7443
Schuhmacher
für meine Reparaturwerkstatt von sofort gesucht.
Levys Schuhwarenhaus,
Marienwerder Wpr.

Werkführer
durchaus tüchtig, militärfrei, für unser Dampfsägewerk per 15. d. Mts. resp. 1. Dezember 1915 ges. Gefl. Angeb. bei freier Wohnung, Brennung und etwas Gartenland sind zu richten an [7465
B. Segall & Co.,
Sauermühle bei Osche.

Suche per sof. einen militärfr.
Kundenmüller.
Mühle **Groß Kleschkau**
bei Praust.

Landwirtschaft

Suche von sofort einen fleiß.
jungen Beamten
auch Kriegsinvaliden. Anfangsgehalt 400 Mk. exkl. Wäsche.
Gutsverwaltg. Vierzighufen
v. Marwalde[illegible]r. [7457

Gebilde[illegible]
Wirtschaftselev[illegible]
kann sofort eintreten. [7475
Gutsverwaltung **Gr. Babenz**
Bahnhof Charlottenwerder Wpr.

20 bis 30 Malergehilfen und Anstreicher
für Brückenanstrich werden noch eingestellt. Stundenlohn 50 bis 60 Pfg. [7544
P. Marschler, Graudenz.

Suche zu sofort einen unverheirateten, militärfreien [7485
Wirtschaftsbeamten
für 1700 Mg. große Brennereiwirtschaft, welcher zeitweise selbständig zu wirtschaften, die Fähigkeit hat. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Zeugnisabschr. und Gehaltsansp. erbittet
Blümel, Rittergutsbesitzer,
Stanislawie b. Korritowo Wpr.

Instmann
oder verheirateter Pferdeknecht mit Scharwerker findet zu Martini Stellung bei [7472
Zech, Kl.-Krebs b. Gr.-Krebs.
Fernruf Gr.-Krebs Nr. 3.

Oberschweizer
für 120 Herdbuch ühe z. 1. 1. 16 gesucht. Zeugnisabschriften und Lebenslauf an [7454
Gutsverwaltung **Romitten**
bei Schrombehnen.

Lehrlinge

Suche von sofort einen kleinen
Kellnerlehrling
im Alter von 14—16 Jahren.
13739] **Dirschau,** Bahnhof.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche [7500
2 Lehrlinge.
Ferdinand Beyer, Culm.

Lehrling
für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft per sofort resp. später sucht [7439
Emil Gründer,
Marienwerder, Hindenburgstraße 60, Ecke Moltkestraße.

Lehrling
auch der eventl. schon etwas gelernt hat oder
Lehrfräulein
sucht [7504
Alfred Weber, Thorn, Floradrogerie.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Besseres Mädchen, 25 J. alt die feine u. bürgerl. Küche erlernt hat und 1 Jahr tätig ist, sucht Stellung als **Wirtin** auf dem Lande unter Leitung der Hausfrau vom 15. 11. oder später.
Offerten unter Nr. 13659 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen s. Stell. als
Verkäuferin
in Kolonialwaren- od. ähnlichem Geschäft. Offerten erbeten an
I. Piontek, Faltianken
bei Liebemühl Ostpr.

Alleinstehende evgl. Witwe sucht
Stelle
wo selb. einen kl. ruh. Haushalt selbst. führen möchte, mögl. auf dem Lande geg. etwas Gehalt. (Pr. Posen od. Westpr.) Off. u. Nr. 13743 an den Ges. erb.

Anständ. Mädchen
aus guter Familie, welches Vorkenntnisse in allen Zweigen der Wirtschaft besitzt, sowie im Kochen Backen u. Einmachen, **sucht Stell. vom 1. Jan. 1916** im Gutshaushalt, wo selbige sich unter Leitg. der Hausfrau **als Wirtin** ausbilden kann. Kleines Gehalt von 10 Mk. monatl. erwünscht. Off. u. Nr. 13735 an den Ges. erb.

Suche für meine Tochter Stelle [7484
zur
Erlernung besserer Küche
Selbige ist bewandert im Nähen, Plätten, Handarbeit u. einfacher Küche.
Fleischermeisterfrau **Sarnezki,**
Pießau bei Dirschau.

Suche für mein **Wirtschaftsfräulein,** das ich in allem sehr empfehlen kann, [7463
Stellung
zum 15. Nov. oder 1. Dezember. Anfragen zu richten an Fräulein **Walter,** bei Frau v. Hindenburg, **Adl. Stocksmühle** b. Pelplin.

Offene Stellen

Anständ. saub. [7481
Dienstmädchen
z. 11. 11. ges.
Dekepper, Marienwerder,
Moltkestr. 7, pt.

Für meinen Haushalt wird ein Fräulein als [7456
Stütze
der Hausfrau, die mit der Küche Bescheid weiß, ebenso im Manufakturwaren-Geschäft zeitweise tätig sein muß, auch etwas von der Schneiderei Ahnung hat, per 15. d. M. gesucht.
L. Friedländer,
Rogowo.

Musik-Gesangsensemble
werden sofort **Lehrmädchen** (junge) gesucht auf 18 Monate Lehrzeit bei freier Station und 10 Mk. Taschengeld. Off. mit Bild u. Altersangabe an [13738
Dir. **P. Wilde, Wismar** i. Mckl.
„Theater-Restaurant."

Suche per sofort aus besserem Hause ein redegewandtes, gewissenhaftes [7505
Fräulein
als Verkäuferin. Offerten mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. erbittet
Alfred Weber, Thorn, Floradrogerie.

Verkäuferin
für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft per sofort resp. später sucht [7440
Emil Gründer,
Marienwerder, Hindenburgstraße 60, Ecke Moltkestraße.

Für mein Schuh-Geschäft suche anständ. jüdische [7487
Verkäuferin
bei freier Station u. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Schriftl. od. persönl. Angeb. erbittet
Herrmann Markus,
Danzig, Häkergasse 10.

Suche für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft **sofort**
2-3 Damen.
Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen erbittet [7442
Carl Lehrke Nachf. Albert Klemz,
Schlawe i. Pom.
Fernspr. 18.

2—3 tüchtige
Verkäuferinnen
(christl.) suche per sofort **eventl.** 15. oder 1. Dezember. Offerten mit Bild und Angabe der **bisherigen** Tätigkeit erbeten.
Modewaren-Haus [7537
Richard Löffler, Kriesch[illegible]

Suche zum 15. 11. 15 oder 1. 12. 15 ein einfaches junges Mädchen, welches die Wirtschaft auf dem Lande erlernt hat, als
Mamsell
keine Außenwirtschaft. Off. mit Gehaltsansprüchen. Zeugnisse u. w. m. auch Photographie sind zu richten Dom. **Tillau,** Klein Dommatau Wpr. [7508

Suche per 15. November für meine 3 Kinder im Alter von 7, 6 und 1 Jahr ein zuverlässiges
Kinderfräulein
aus guter Familie, die etwas nähen und die Schularbeiten der Siebenjähr. beaufsichtigen kann. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. u. Photographie erbittet [7490
Emil Weber, Goßlershausen
Bahnhofshotel.

Stenotypistin
nur erfahrene Kraft, möglichst aus der Bau- oder Holzbranche, zum baldigsten Antritt für uns. Bureau in Maldeuten gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an [7527
Holz- und Bau-Industrie
Ernst Hildebrandt Akt.-Ges.,
Königsberg i. Pr.

Suche
von sofort oder später Köchin, Haus- u. Stubenmädch., Mädch. f. Land mit auch ohne Melken bei hoh. Lohn nahe der Stadt, ferner Knechte, Fütterer u. Landjungen. **Marta Haak,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Danzig,** Heil. Geistgasse 37.

Zum 1. 1. 16 jüng., tüchtige
Wirtin
gesucht. Zeugn., Gehaltsfordg. an Frau M. Schütze, [7520
Rittergut Zichtow b. Breddin
Berlin—Hamburger Bahn.

Dienstmädchen
über 25 Jahre, die sich vor keiner Arbeit scheut, suche sofort. Bin alleinstehend, keine Kinder.
Besitzer E. Kumm, Weburg, Kr. Graudenz. [7507

Stelle Adl. Schardau besetzt.

Königl. Domäne
Kl. Pötzdorf
per Geierswalde — Telephon 17
Bahnstation Mühlen Ostpr.
sucht auf Lohndrusch einen
Dampfdreschsatz.
Preisangabe p. Stunde erbeten.

Gegründet 1843

Carl Ecke
Posen, Viktoriastr. 19
Pianinos, Flügel
und Harmoniums.
Eigene Fabriken und erste Vertretungen
Aeltestes Lager Posens.
Günstige Zahlungs-Bedingungen.
Kataloge kostenfrei.

1000 Zentner gelbe
Wruken.
1000 Ztr. gemischte
Mohrrüben
sofort abzugeben.
Wilhelm Domke,
Re hof Wpr. [7394

Neue
Delikateß-Heringe
in ganzen und halben Tonnen,
Klippfische
Nahrungsmittel für Gefangene,
in Kisten von netto 100 kg
a 85 Mk.,
Zigarren
pro Mille 40 Mk.,
hat abzugeben [7376
S. Landau jr., Danzig.
Fernruf 1744.

Petroleum-Ersatz
An allen Plätzen werden Agenten, Wiederverkäufer u. Händler gesucht z. Verkauf meiner neuest. belleuchtend. Carbid-Wandlampe. Glänz. Verkaufsartikel in jetz. Zeit. Verl. Sie gratis Abb. Firma **Joh. Krein, Herne** Westf., Bahnhofstr. 51. Tel. 871. Firma besteht 25 Jahre.

---

ff. Sprit
95 % pro Ltr. 3.60 M. Nachn. od. vorh. Kasse, ab Station, auch in kl. Mengen abzugeb. Freibleib Offerten u. Nr. 4422 a. d. Ges. erb

---

10 Zentner Zigaretten-Abfall
per Zentner 90,00 Mark,
200 Karton Creme- und Haushalt-Schokolade [7414
per Karton 9,50 Mark,
500 Mille 2 Pfg.-Zigaretten
mit G.-M., p. Mille 12,00 Mark,
400 Mille 1 Pfg.-Zigaretten
mit Gold-M., p. Mille 7,00 Mark,
10 Ztr. Kunst-Marmelade
in Kübel 50—80 Pfd., per Zentner 40,00 Mark,
8000 Dosen Schuh-Crem-Schwarz zum 20 Pfg.-Verkauf, 100 Dosen 12,00 Mark,
10 Kufen Kognak-Verschnitt
habe mit 2,00 Mark per Liter prompt ab Löbau abzugeben.
Fr. Tysler
Löbau Westpr.

Für Wiederverkäufer:
Elektr. Militär-Anhänge-Lampen.
Hülsen von 55 Pf. an.
Preisliste zu Diensten.

la Qual.-Batterien:
Kreuz-Batter. 5 } Stunden
Germania „ 7 }
Militär „ 7-8 }
Probepaket 36 sort. M. 12,75 frei Nachn.
Prompte Lieferung.
Kahan & Co., G. m. b. H.,
Berlin SW 68, Lindenstr. 101.

Margarine :: Lichte
Seifen :: Marmeladen
verkaufen gegen Kasse voraus. Anfragen Rückporto.
Ernst Aug. Draeger, Stettin,
Falkenwalderstraße 137. [7255

Beschlagfreie Futtermittel
für Pferde, Vieh, Schweine u. Geflügel geeignet, offeriert [3533
Julius Lickfett Nachf., Elbing.

:: Delikateß-Sauerkohl ::
offeriert
Ferdinand Czarske, Briesen Wpr.,
Sauerkohlfabrik. [7445

Flüssiges Obst
kann man mit Recht meinen Apfelsaft nennen. Er ist ein alkoholfreies Naturprodukt ersten Ranges und von der gleichen Bekömmlichkeit wie der frische Apfel selbst. [5789
Dr. J. Schliemann, Kelterei u. Obstanlagen,
Linde Wpr., Kr. Flatow.

„Ich war am Leibe mit einer
Flechte
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 M., sondern 100 M. wert. Terg. M." (In drei Stärken, a 60 Pf., M. 1,— u. M. 1,50). Dazu **Zuckooh-Creme** (a 60 Pf. u. 35 Pf.). In allen **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien.**

---

10 Waggon guten
Weißkohl
habe noch preiswert abzugeben.
Gustav Dahmer, Danzig.
Drahtadr.: Dahmer.
Fernruf 1769. [7382

1000 Witze
Wohlgezählt, nicht einer fehlt
dazu **20 allern. Kriegslieder**
3 hochkomische Scherzbeigaben, alles zus. f. 60 Pf. auch Briefmarken v. [2183
Fr. Linser, Berlin-Pankow 286

Gebr. gut erhaltene eiserne [4040
Bassins
auch runde in jeder Größe, billigst abzugeben
D. Bernstein, Marienburg Wp.
Fernruf 113.

Prima Sprit
95—96%, einige Stückfässer, enth. ca. 600 Liter, billig abzugeben. Kleinere Mengen von 10 Liter an versende zu 3,50 Mark pro 1 Liter.
Cognac-Verschnitt
prima Qualität, 38—40%, in Kufen a 150 Liter, unter Tagespreis abzugeben. Kleinere Mengen versende a 2,10 Mk. pro 1 Liter. Auf Verlangen Spezialofferte. Versand erfolgt gegen Nachnahme, möglichst in Käufers Gefäßen. [6136
W. Klemens,
Argenau.

---

300 Ztr. Zucker
gem. Melis u. Würfelzucker
4 Ztr. Kakao, gar. rein
200 Ztr. Sauerkohl
auch in kleinen Posten ab Lager Stuhm offeriert [7455
J. Smollnski,
Stuhm Wpr.

Wegen mangelnder Beschäftigung sind
moderne Geldschränke
äußerst billig abzugeben.
Anfragen unter Nr. 7434 an den Geselligen.

Seltener Gelegenheitskauf
Einen Posten **Pferdedecken** aus gut. Lodenstoffen. Gewicht über 3 Pfd., richtige Größe, auch als Schlafdecke zu verwenden, off. zum billigen Preise nur solange der Vorrat reicht Stck. 7,75 M. Off. unt. Nr. 7478 a. d. Ges.

---

10 Waggon gutes
Wiesenheu
haben preiswert abzugeben.
Ostdeutsche Dampf-Häckselwerke
Gustav Dahmer, Danzig.
Fernruf 1769. Drahtadr.: Dahmer.

Ca. 3000 Kubikmtr.
Steine
verkauft Dom. Kl. Rappern b. Stephansdorf Wpr. [7219

Gem. Marmelade
Ztr. 40.00 in 25 Pfd.-Eimern.
Hugo Blum Nachf.,
Bromberg, Danzigerstr. 19.

Futtermöhren
weiße, Ia. prima Pferdefutter, einige Waggons billigst offeriert
C. Brock, Langfuhr,
13711] Fernspr. 1257.

Gallenstein-,
Nierenstein-, Griess- Leber-Leidende verwenden mit bestem Erfolg ohne Operation u. ohne Diät mein glänzend bewährtes Mittel. Gr. Fl. 3,50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Apotheker Dr. A. **Uecker G. m. b. H. Jessen** 127. b. Gassen (Bez. Frankfurt a. O.)

Reisgries
Reismehl
offeriert [7450
Franz Tesch, Bütow i. Pomm.

Mehrere tausend Zentner
Kartoffeln
sortiert u. unsortiert, habe laufend abzugeb. Preisangeb. an
Ise Moses, Briesen Westpr.
Telephon 135.

Einige Fäßchen Pa. holl.
Sardellen 1911
habe noch sehr günstig abzugeb.
L. Alexander, Neumark Wpr.

Verkäufe

Wohnhaus
nahe Kreisst., mit groß. Garten, evtl. Land u. Jagd, zu verpacht. Ebenda **Kalksandsteinfabrik** zu verkauf. od. zu verpacht. [6130
Gutsbes. **Schneider, Schlochau.**

Zu verkaufen in Graudenz
gut eingef. **Kurz- und Wollwarengeschäft** mit 2000 Mk. Anzahl. Sichere Existenz für ältere Verkäuferin, Kriegswitwe z. Off. u. Nr. 13723 a. d. Ges. erb.

Restaurant, Hotel
nahe 4 Kasernen, billigst verkäufl. Off. u. R. 75 Ostd. Presse, Bromberg.

Gute Existenz!
Mein seit 23 Jahren mit sehr gutem Erfolg betriebenes Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft bin ich willens zu verkaufen. Glänz. Brotstelle. Keine Grundstücksübernahme.
Max Marcus, Passenheim Opr.

Wegen Todesfall m. Mannes beabsichtige ich meine
Gastwirtschaft
mit 3 Morg. Land sof. zu verk. Preis 20 000 Mk. [13718
Frau Lewandowski,
Waldersee, Kr. Johannisburg.

Krankheitshalber bin ich willens mein in **Treblin i. Pom.** belegenes [13702
Bauerngrundstück
mit schönen Gebäuden in Größe von 52 Morgen, wovon 32 Morg. Acker, 12 Morgen Wiesen, 8 Morgen Wald mit sämtlichem lebenden u. toten Inventar bei einer Anzahlung von 6000 Mk. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Gastwirt Adolf Rosen
in Treblin i. Pom.

Gebrannten Kalk
zu Bau- und Düngezwecken gibt billig ab
Zuckerfabrik Culmsee.

Kiefern-Kloben oder Kiefern-Knüppel
größere auch kleinere Posten kauft
W. Pegelow, Hoflieferant, Danzig-Langfuhr.
Fernsprecher 1372. [7488

Kartoffeln
alle Sorten, kauft zu sehr hohen Preisen [7235
Dt. Eylauer Handelsbank
E. W. Mehl, Dt. Eylau Wpr. — Telephon 114.

Wir kaufen für große Militärlieferungen
Speisekartoffeln
zur Lieferung September, Oktober, November und erbitten wir umgehende telephonische oder schriftliche Offerten. Kasse zahlen wir auf Wunsch vorher. [1774
Ed. Jul. Rodenbeck,
Berlin-Charlottenburg. Teleph.: Steinplatz 13711/12.

In meinem Neubau Langfuhr, Hauptstraße 13, allererste Geschäftslage, sind [7059
2 hochmoderne Läden
preiswert zu vermieten. Näheres bei **Liebau** daselbst.

Eisenhandlung
sofort zu verkaufen, da Inhaber gefallen. Angeb. unt. Nr. 7339 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Ein gutgeh. **Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft** in einer lebhaften Stadt Westpr. von ca. 20000 Einw., Reg.-Bez. Danzig, beste Lage, auch zu and. Gesch. geeign., ist v. 1. Januar 1916 zu verpachten. Gefl. briefl. Meld. u. Nr. 13635 an den Geselligen erb.

Stellmacherei
per sofort zu vermieten [7166
Engler, Schönsee Westpr.

Zu kaufen gesucht

Speisekartoffeln
Wruken kauft jeden Posten
Fleischer, Breslau 7,
Höfchenstr. 50. Telephon 5586.

Augusta Holtz, Berlin N,
Brunnenstr. 102,
Butter-Großhandlung,
25 eigene Ladengeschäfte, gegründet 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste [6813
Molkereibutter
sowie alle Sorten
Käse
zu höchsten Preisen u. prompter Kasse.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen Stationen [2671
H. Aronsohn, Soldau.

Wer hat Ausfuhrgenehmigung für Russisch-Polen?
Bitte Offerten gegen bar Kasse. Bin Käufer für Seifen, Zündhölzer, Heringe, Reis, Petroleum, Lichte, Kaffee, Cichorien, Zigarren, Margarine, Pflanzenbutter, Tabake, Zucker in Waggonladung. 6733] **Konopatzky,**
Gollub Wpr.

Kaufe Waldparzellen
Tannen-, Birken-, Espen-, Linden-, Erlen-, Eschen-, Langhölzer v. 2 m aufwärts lang. Gefl. Angebote u. Nr. 12676 an den Geselligen erbeten.

Suche mehrere Waggon Stroh
mit Bindfaden gepreßt, zu sofortigem Ankauf. [7265
Gutsbesitzer **Koschorreck,**
Sullimmen bei Löbau.

Suche 5000 Zentner
Kartoffeln
für Brennerei zu kaufen.
W. Focking,
Dom. Bahrenbusch,
Kreis Neustettin.

1000 Ztr. Stroh
(gesundes Roggenpreßstroh zum Häckselschneiden) kauft [7264
Labuhn, Graudenz,
Kasernenstr. 11.

Alle Sorten [7048
Kartoffeln
kauft und bittet um Offerten
Joseph Gerber, Bromberg. Tel. 19

Industrie
und alle andern Sorten
Kartoffeln
kauft und erbittet Angebote bei persönlicher Kasseabnahme
Kilian Hirschberg,
Berlin O 27.
Telephon Alexander 381.
Telegr.-Adr. Exportkartoffel.

Dabersche Kartoffeln
Pferde-Mohrrüben
kauft in großen Posten [7315
Landesprodukten en gros,
Berlin N 28, Auklamerstr. 29.

Stroh und Spreu
alle Sorten kauft möglichst große Posten und stelle Pressen, Dampfhäckselmaschinen u. Säcke gratis. Offerten erbeten. [6731
Bruno Prenschoff,
Langfuhr.

Kaufe eine gut erhaltene, gebrauchte
Lokomobile
zur Dreschmaschine. Briefliche Meldungen mit Preisforderung unter Nr. 7307 an den Geselligen erbeten.

Rehe, Hasen, Hirsche und sämtl. Wildgeflügel
kauft [7497
Hugo Blum Nachf.,
Bromberg, Danz. 19.

Kaufe jeden Posten
Kartoffeln.
Kasse im voraus. Tüchtige Aufkäufer überall gesucht. [2439
S. Manasse, Charlottenburg
Kartoffelexport, Dernburgstr. 28,
Telef. Amt Wilhelm 4766.

Schmutzwolle
kauft nach wie vor und erbiebem. Offerte mit Preis. [2117
Julius Raphael, Posen.
Telephon 2200.

Alle Sorten Speise-, Saat-, Fabr.- und Futterkartoffeln, Runkelrüb., Zuckerrüb., Speise- u. Pferdemöhren, Kohlrüb., Kohl u. Gemüse aller Art, Heu u. Stroh **kauft.** Presse u. Häckselm. stellt gr. **D. Boermann, Berlin-Schöneberg,** Grunewaldst. 53. Amt Lützow 9546. Telegr.-Adr.: Furagehaus-Berlin. Rührige Vertreter überall gesucht.

Suche 1—2 Waggon trockenes
Kiefernklobenholz
zu kaufen und erbitte Angebote.
W. Koschowitz, Soldau Ostpr.

Speise-kartoffeln
vornehmlich die Sorten:
Magnum bonum
Up to date
Industrie
kauft bei Vorausbezahl.
Johann Kuhlendahl,
Kartoffelunternehmen,
Essen-Ruhr.
Telegramm-Adresse:
Johkuhlendahl.
Telephon: 29, 89, 190, 191

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln
kaufen ab allen Stationen
W. Loga & Co.,
Thorn,
Kartoffelgroßhandlung.
Fernsprecher Nr. 135.

Heiraten

Besitzer eines schönen Landgrundstücks, 36 Jahre alt (Witwer mit 2 Kindern von 8 und 7 J.), möchte sich wieder
verheiraten.
Damen (auch Witwen) gleichen Alters mit Vermögen werd. gebet., ernstgemeinte Meldungen unter Nr. 7296 an den Gesell. einzusend. Verschwiegenh. wird zugesichert.

Heirat.
Witwer, evangel., Ausgangs 40er möchte sich wieder verheiraten. Bin Stellmachermstr. und habe eine Stellmacherei mit elektr. Betrieb, ein großes Mietshaus mit 6 Morgen Acker und ein Landgrundstück mit 53 Mrg. in evangl. Kirchdorfe. Wünsche weil es mir an Damenbekanntschaft fehlt, a. d. W. mich mit einer wirtschaftl. Dame im Alter von 30—45 J. zu verheir. Junge Wit. in entsprechendem Alter nicht ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 13729 an den Geselligen erbet.

Besitzer eines schuldenfreien Gartengrundstücks, Tischlerm., kinderl. Witw., 48 J. alt, kath., wünscht sich zu **verheiraten** mit kinderl. Witwe od. ält. Fräulein mit Verm. bis 8000 Mk. Gefl. Off. u. Nr. 13696 a. d. Ges. erb.

Witwer ohne Anhang, k. 45 Jahre alt, Besitzer 65 Morgen, sucht zwecks baldiger
Heirat
Bekanntschaft mit vermögender Dame od. Witwe in Briefwechsel zu treten. Off. unter S. W. postlagernd Lessen erbeten. [13701

Drittes Blatt.

Graudenz, Mittwoch

Der Gesellige.

Nr. 258.

3. November 1915.

Stadtverordneten-Wahlen und Kriegsdienst.

In Nr. 255 des „Geselligen" vom 30. Oktober haben wir die Wahlberechtigung zu den Fahnen einberufener Bürger behandelt und mußten nach den Bestimmungen der Städteordnung und deren Erläuterungen zu dem Ergebnis gelangen, daß deren Wahlrecht zu ruhen habe.

Nun ist aber schon während des jetzigen Krieges eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Berlin, also der höchsten verwaltungsgerichtlichen Instanz ergangen, die sich auf den gegenteiligen Standpunkt stellt.

Nach dem „B. T." lag der Fall folgendermaßen:

Der in Stendal wohnende und dort als Landsturmunteroffizier Dienst tuende Kaufmann N. war in die Gemeindewählerliste aufgenommen worden und unbeanstandet in ihr stehen geblieben. Bei den im Oktober 1914 stattgefundenen Ersatzwahlen zur Stadtverordnetenversammlung ließ der Wahlvorstand ihn zur Stimmabgabe zu. Nachträglich wurde aber die Zulassung für unwirksam erklärt und die Stimme des Landsturmmannes nicht mitgezählt. Die Stimme war dem Kaufmann P. zugefallen, der nur mit ihrer Anrechnung die unbedingte Stimmenmehrheit erlangt hatte. Der Wahlvorstand betrachtete somit P. nicht als gewählt und beraumte eine engere Wahl an. Bei dieser erhielt der Mühlenbesitzer W. die Mehrheit der Stimmen. P. erhob gegen die Gültigkeit der Wahl Einspruch und beschritt, als die Stadtverordneten ihn zurückwiesen, den Klageweg. Der Bezirksausschuß erklärte die Wahl für ungültig. Diese Entscheidung hat der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts, nachdem er die vom Bezirksausschuß verabsäumte Beiladung des W. nachgeholt hatte, bestätigt. Der Senat vertritt die Auffassung, daß grundsätzlich jedermann, der einmal in die Wählerliste aufgenommen und dessen Aufnahme unangefochten geblieben ist, zur Wahl zugelassen werden muß, auch wenn in seiner Person die Voraussetzungen für die Ausübung des aktiven Wahlrechts nicht erfüllt sind. So stellte sich der Senat auf den Standpunkt, daß N., sollte er auch als Landsturmmann dieses Wahlrecht nicht besitzen, doch zur Stimmabgabe hätte zugelassen werden müssen. Der Gerichtshof sah aber auch die Annahme des Wahlvorstandes, daß N. das aktive Wahlrecht nicht zustehe, als unzutreffend an. Er brachte die Auffassung zur Geltung, daß zu den servisberechtigten Militärpersonen des aktiven Dienststandes — die nach § 3 der Städteordnung nicht zu den Einwohnern des Stadtbezirkes rechnen und daher nach § 5 nicht das Bürgerrecht, also auch nicht das Recht zur Teilnahme an den Stadtverordnetenwahlen besitzen — nur die im § 38 A des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 aufgeführten Militärpersonen des Friedensstandes gehörten, unter die aber der Landsturmmann nicht falle. Hiernach hätte P. vom Wahlvorstand als gewählt angesehen werden müssen. Demnach war die Anberaumung der Stichwahl zu Unrecht erfolgt, so daß ihr Ergebnis nicht bestehen bleiben konnte.

Mit Rücksicht auf diese Entscheidung wird es sich empfehlen, daß die einzelnen Wahlvorstände jeden in der Wählerliste Befindlichen auch als Wähler zulassen und seine Stimme als gültig zählen, selbst wenn er zurzeit zum Heeresdienst einberufen ist und in Uniform am Wahltische erscheint.

Verschiedenes.

— **Reichsmarinestiftung.** Die Marinestiftung Frauengabe Berlin—Elberfeld, die seit 1. November 1859 besteht und seit diesem Tage die Rechte einer juristischen Person und einer milden Stiftung besitzt, hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten, fortan den Namen „Reichsmarinestiftung" zu führen. Alle Zuschriften und Gaben, die für die Stiftung bestimmt sind, werden künftig an die „Reichsmarinestiftung, Berlin W. 10, Königin-Augustastraße 38/42", erbeten. Im Kalenderjahre 1915 betrug die Summe der bewilligten Beihilfen für aktive Marineangehörige, für Invalide, Witwen und Waisen bis jetzt bereits mehr als 100 000 Mark.

— **Für 1½ Millionen Mark Strickwolle zur Unterstützung Bedürftiger.** Der Kriegsausschuß, Berlin (Reichstag) hat aus den Beständen des Kriegsministeriums in der Zeit bis zum 28. Oktober dieses Jahres für 1½ Millionen Mark Strickwolle an gemeinnützige Unternehmungen zur Unterstützung Bedürftiger verteilen lassen. Der Kriegsausschuß teilt zur Vermeidung von Rückfragen und Verzögerungen mit, daß den bestehenden Bestimmungen gemäß gleichzeitig mit der Bestellung von Strickwolle der dafür zu entrichtende Betrag einzuzahlen ist. Die Zahlungen geschehen an das Bankhaus des Kriegsausschusses, Mendelssohn u. Co., Berlin, Jägerstraße 49/50, Postscheckkonto Berlin Nr. 1812, oder durch Reichsbankgirokonto.

— **Warum England die deutschen Luftbesuche nicht erwidern kann.** Die erfolgreichen Angriffe unserer Zeppeline auf London haben im englischen Publikum naturgemäß den immer dringender werdenden Ruf nach Gegenmaßnahmen erstehen lassen, und die Londoner Zeitungen wissen sich kaum noch vor der Flut von Zuschriften zu retten, in denen mehr oder weniger phantasievolle Mittel und Wege vorgeschlagen werden, wie man mit englischen Luftfahrzeugen nach Berlin zu gelangen vermöchte. Als Erwiderung auf diesen Ansturm veröffentlicht ein englischer Flugzeugfachmann, der Herausgeber der Zeitschrift „The Aeroplane", in den „Daily News" einen ausführlichen Artikel, der die Unmöglichkeiten einer derartigen „Revanche" deutlich vor Augen führt: „In unseren Blättern und auf zahlreichen Versammlungen ist fortwährend von einer Erwiderung der Zeppelinbesuche durch Entsendung großer mit Bomben bewaffneter Aeroplanflotten die Rede. Unglücklicherweise haben die Leute, die mit solchen Ratschlägen und Forderungen kommen, von Flugzeugen und Flugwesen keine blasse Ahnung. Denn wenn sie etwas davon verstünden, würden sie sich wohl die Mühe sparen. Selbst wenn es den englischen Fliegern möglich wäre, deutsches Gebiet zu erreichen, hätten sie weit Dringenderes, militärisch Wichtigeres zu tun, als das Abenteuer nach Berlin zu wagen. Und wenn wir in England gegenwärtig auch mehr Aeroplane und Flieger hätten, als dies in Wirklichkeit der Fall ist, und also nicht sämtliche Maschinen und Führer dringend für rein militärische Dienste gebraucht würden, wäre noch immer das Hindernis vorhanden, daß kein Flugzeug von irgend einem Punkt der englischen Front aus die deutsche Grenze zu erreichen vermag. In einer Zuschrift wurde auch angeregt, Berlin von der See aus zu bombardieren. Nur hat der Schreiber leider vergessen, seinem Wunsch einen ausführbaren Plan beizugeben! Es erscheint ziemlich zwecklos, von solchen Angriffen auf Deutschland zu sprechen."

— **Die deutsche Kriegspille.** Unsere Feinde sind immer mehr damit beschäftigt, das Geheimnis der deutschen Stärke zu erörtern und den Ursachen der Kraft unserer Heere auf den Grund zu kommen. Nun hat die russische Zeitung „Kievlanise" das Geheimnis gefunden: die Pille, die deutsche Kriegspille ist es, die unsere Armeen unüberwindlich macht! „Schon lange," schreibt das Blatt, „hatten wir davon gehört, daß die deutschen und österreichischen Soldaten im Felde mit geheimnisvollen Pillen versehen werden. Zuerst nahm man an, daß diese Pillen die Zauberkraft besäßen, Hunger und Durst unmöglich zu machen. Aber nun wissen wir, daß es damit eine ganz andere Bewandtnis hat: eine einzige Pille genügt, um in dem Soldaten ein eigenartiges Gefühl von Kraftbewußtsein und Unternehmungslust zu erregen. Der Soldat, der die Pille verschluckt hat, verspürt augenblicklich eine unerklärliche Belebung seines ganzen Organismus und einen unstillbaren Drang, irgend etwas Besonderes zu vollführen. Wie wir aus guter Quelle erfahren, erhält jeder deutsche Soldat täglich zwei dieser Pillen. Vor jedem Angriff müssen die Mannschaften ihre Pillen vor den Augen der Offiziere verschlucken."

— **Beförderungen von Brief- und Geldsendungen nach Deutsch-Südwestafrika.** Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf (Schweiz) übernimmt die Beförderung von Brief- und Geldspenden, sowie Telegrammen von deutschen Familien an ihre Angehörigen in Deutsch-Südwest-Afrika. Die Briefe, denen ein Antwortschein beigefügt sein muß, dürfen nur persönliche Nachrichten enthalten.

— **Es schickt sich nicht!!** Unter der Ueberschrift „Unerwünschte Einmischung" greift das „Berner Tagblatt" die Meldung welscher Blätter auf, wonach Vandervelde nach der Schweiz kommen und in Pruntrut zugunsten Belgiens einen Vortrag halten wird. Das Blatt bemerkt: „So groß unsere Sympathien mit dem unglücklichen Lande auch sind, so müssen wir doch dagegen protestieren, daß Minister kriegführender Länder in unserem Lande Vorträge halten und Propaganda treiben. Es schickt sich nicht."

Bücherschau.

= **Das Daheim** (Verlag Velhagen und Klasing, Leipzig) beginnt demnächst seinen 52. Jahrgang. In Anerkennung seiner Ziele und seiner Arbeit im Sinne des großen deutsch-christlichen Gedankens haben unsere sämtlichen Heerführer, an ihrer Spitze der deutsche Kronprinz, ihm für die Eingangsnummer des neuen Kriegsjahrganges eine Reihe persönlicher Gedanken zur Verfügung gestellt. In die Tiefe des deutschen Gemütes führt der Roman: O du Heimatflur von Johannes Höffner. Aus der Fülle des zum Abdruck vorliegenden Materials liegen vor: Romane und Novellen von Ludwig Finckh, Johannes Jegerlehner, Heinrich Federer, Auguste Supper, Anna Schieber, Alfred Bock, Klara Hofer.

— **Türken-Nummer des „Kladderadatsch".** Die neueste Nummer des „Kladderadatsch" ist unseren treuen Verbündeten im Orient gewidmet. Mit dem ihm eigenen Humor und in unübertroffener Satire in Wort und Bild behandelt der „Kladderadatsch" in dieser Ausgabe besonders die Enttäuschungen des Vierverbandes in diplomatischer und militärischer Hinsicht. — Das Heft ist zum Preise von 25 Pfg. durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag von A. Hofmann & Co., Berlin SW., Zimmerstr. 8, zu beziehen.

Henkel's Bleich-Soda

Das Beste zum Einweichen der Wäsche sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen, Altbewährt und unerreicht! HENKEL & Co., Düsseldorf.

1 Offizier-Reise-Pelz
1 Inf.-Offizier-Geh-Pelz
1 Fusssack von Pelz
1 grosse Pelzdecke
und viele Offizier-Ausrüstungsstücke
alles fast neu, verkäuflich. Anfragen erb. an
Jaite's Buchhandlung, Strasburg Wpr.

Prima Oberschlesische Steinkohlen
Schmiedekohlen, Briketts
Koks, Petroleum
empfiehlt zur sofortigen und späteren pünktlichen Lieferung und bittet um Aufträge K. Rosochowicz, Thorn. Fernruf 527.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57
empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung
Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven und Marmeladen jeglicher Art
Preisliste stets gern zu Diensten.
Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.
Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.
Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Jedermann trägt die kalt abwaschbare konkurrenzlose
„Impreganin-Wäsche".
Kein Gummi, sondern richtige Leinen-Wäsche, abwaschbar prävariert. Nach Abwaschen sofort wieder gebrauchsfertig. Große Ersparnis. Stehkragen 1,25. Fordern Sie Katalog. 5804
Georg Gentz, Stettin, Herren-Artikel.

Streumehl
schneeweiß, was von allen Bäckern gekauft wird, gebe von 2 Ztr. aufwärts franko Bahn sehr preiswert ab. [6730
Bruno Preuschoff, Langfuhr.

Preuss. Klassen-Lotterie
Zur Hauptzieh., am 6. 11. beginn., habe noch 1/8, 1/4, 1/2 Lose abzugeben.
Schleimer, Königl. Lotterie-Einnehmer, Czarnikau. [6699

Fensterglas
billiger als jede Konkurrenz, liefert Glasgroßhandlung Jul. M. Behrend, Neustettin.

Paraffinkerzen
in Originalkisten 50 kg netto und Packungen von 5—30 pro Pfund, gibt gegen Kasse, soweit der Vorrat reicht, ab [7034
Rudolf Schimmelfennig, Graudenz.

Tuchwaren
für Herren u. Damen, sowie Wäscheartikel, Decken, Stackwaren etc.
liefert gut und äußerst preiswert das überall bekannte Tuchversandgeschäft von
Christian Günther, Leipzig-Plagwitz, Postfach 72.
Fordern Sie postfreie Zusendung von Mustern u. Preisliste.

Ziehung 9. u. 10. Novbr.
St. Lorenzkirch-Geld-Lotterie
Geldgewinne ohne Abzug
Hauptgewinne 125000 50000 20000 10000
Lose zu M. 3 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra.) versendet auch unter Nachn.
S. D. Guttermann, Hamburg 36, Stephansplatz

Asthenoid
(Colchic., Lith., salicyl. Theobr. Rad. Rhei.) nach Dr. Ihlau, prakt. Arzt, Stabsarzt d. R.
Bewährtes, schnell helfendes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht, ärztlich erprobt und vielfach empfohlen. Zu haben in allen Apotheken.
!! Praktisch ins Feld zu schicken !!
General-Depot: Bellevue-Apotheke 4, Berlin W., am Potsdamer Platz. Telephon: Lützow Nr. 198.

Schmeckt Ihnen Ihr Kaffee nicht? Oder ist er Ihnen zu teuer?
so probieren Sie meine 1000fach erprobte echt Behr Holländische Mischung, diese besteht aus gesunden Würzen und gem.
feinsten Kaffees
pro Pfd. nur Mk. 1,20. Versende 8½ Pfd. in luftdichter Dose portofrei gegen Nachnahme nur für 10,20 Mk. [6200
B. Behr, Hamburg, Eppendorferweg Nr. 105.

Jetzt beste Pflanzzeit!
A. Rathke & Sohn, Praust b. Danzig
Baumschulen.
Kataloge frei

Vaterländischer Schmuck
u. Gebrauchsgegenstände fürs Feld!
Taschenlampen
Messer usw.
gegen bar und Monatsraten
Spezial-Preisliste umsonst und portofrei
Jonass & Co., Berlin W. 763
Belle-Alliance-Str. 7/10

Rindlederne Schaftstiefel
a 19 Mk.,
dto. Kropfstiefel
a 27 Mk.
in bester Bearbeitung hat abzugeben [6980
L. P. Boschwitz, Berlin, Heiligegeiststr. 19.

Christbaum-Schmuck
Guter Verdienst.
Prachtkatalog mit über 300 Abbildungen und Angabe der Wiederverkaufspreise gratis und franko.
Besondere Abteilung für Schaufenster-Dekoration.
Fedor Müller, Dresden I w. P. Christbaumschmuck-Fabrik.

Fahrbare 15-PS.-Sattdampflokomobile
betriebsfertig, für Holz- und Kohlenfeuerung, sofort zu verkaufen. 6102
Fr. Eisenberg, Bromberg, Blumenstr. 12/13.

Viehverkäufe

Fuchswallach

Schweißfuchs mit Blesse, 5jähr., 6", geritten u. gefahren, verkauft Gutsverwaltung Salzbach Ostpreußen. [7165

Paar noble braune Wagenpferde

ostpr. Wallache, 5jähr., 6 Zoll flotte Gänger, zugfest, ohne Fehler, geritten, verkaufe weil überzählig Eduard Müller, Danzig, Hoflieferant, Lastadie 36 B. [7462

Ein Paar leichte [6985

Pferde

zu jeder Arbeit verwendbar, 6 und 8 Jahre alt, verkauft für 1400 Mark **H. Wiens, Käsemark.** Tel.: Gr. Zünder 21.

2 Arbeitspferde

(Wasser) verkauft von Kowalkowski, Gr. Schönbrück. [7317

Fohlenstute

1,70 m gross, zugfest, mit einem zwei Wochen alten **Hengstfohlen**, stark gebaut, sofort (evtl. etwas später) zu verkaufen. Besichtigung jeder Tageszeit Preis 1450 Mk. **H. Wokröck, Neuenburg.** Fernrut Nr. 1.

12 St. hochtr. echt Holl. [6964

Sterken

15 St. 1¾jähr.

Rinder

2 St. 4jähr.

Arbeitsochsen

off. Dom. Chmelenz bei Bahnst. Gr. Boschpol Pom.

6 Zugochsen

ca. 10—11 Ztr. schwer, p. Stück für 650 Mark sind zu verkaufen. L. Hillar, Mühle Tautschken bei Grallau Ostpr. [13666

180 Stück fleischige

Lämmer

a 60 Pfund schwer z. Weitermast verkauft pro Pfund mit 55 Pfg. **Mehnert, Rehden Wpr.**

50—60 gesunde

Läufer

ca. 50—60 Pfund schwer, sind sofort abzugeben. Kaufangebot mit Zentnerpreis erbittet [7380 **Janowitz, Dom. Dt. Cekzin, Kreis Konitz**

Absatzferkel

der berühmten, schnellwüchsigen Edelrasse, seuchenfrei, ganz selten prima Tiere, langgestreckt, breitbucklig, Schlappohren, 5 Mt. schlachtreif. Bis 5 Ztr schwer werdende Tiere. Dankschr. von Rittergutsbesitzern stehen jedermann zu Diensten. [7561

6—8 Woch. alte	à Stck.	14—16	M
8—10 „	„ „	17—20	„
10—12 „	„ „	21—24	„
12—15 „	„ „	25—30	„

pr. Nachn. Lebende Ankunft.

Läufer

von 60—100 Pfund, 1,20 Mk pro Pfd. ab hier. Viehversandgeschäft **Fritz Koppenberg, Warburg, Westf.**

Dom. Naymowo

p. Naymowo Westpr. verkauft von sofort

70 halbfette Weidelämmer.

2 gute Viehhunde

10, 15 M., verk. wegen Einb. **A. St.,** Obermelker, Kl. Katz, Kr. Neustadt.

Stellen-Gesuche

Junger Mann

sucht von sofort Stellung in einem **Kolonial- und Eisenwarengeschäft.** Angebote an **Saalmann, Wilhelmshof** bei Wittmannsdorf Ostpr.

Offene Stellen

Agent gesucht zum Verkauf von **Zigarren.** H. Jürgensen & Co., Hamburg 22

Landwirtschaftliche Genossenschaft sucht für die Maschinen-Abteilung einen flotten

Verkäufer

aus der Branche. Derselbe muß im Verkauf landwirtschaftl. Maschinen und Ersatzteilen firm sein. Bewerber wollen ihre Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 7188 an den Geselligen einsenden.

Tüchtige Schriftsetzer

für Akzidenz- und Inseratensatz werden sofort eingestellt. Schriftl. Meldungen an die

Druckerei „Der Gesellige", Graudenz.

Tüchtige Klempner

bei 60 Pf. Stundenlohn sofort gesucht [7397

E. Rieboldt, Graudenz, Salzstraße 4/5.

Suche für meine Filiale einen tüchtigen, militärfreien [7275

Verkäufer

auf eigene Rechnung oder mit Kaution. **G. Marczinzik, Ortelsburg,** Kolonialwaren- u. Schankgesch.

Vertrauens-Stellung.

7185] Für meine Weinhandlung suche zum sofortigen Antritt gewandten

Verkäufer und Expedienten

militärfrei, ev. Kriegsbeschädigten, mit besten Zeugnissen. Hermann Krause, Bromberg.

Zum Bedienen der Gäste in meinem Spezialausschank von Pschorrbräu wird per sofort od. später ein geeigneter jüngerer

Handlungs-Gehilfe

gesucht. Den Offerten bitte ich Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [7346 **Aloys Kircher, Danzig.**

Einen tüchtigen, militärfreien

jung. Mann

der polnischen Sprache mächtig, sucht per 1. Dezember 1915 J. Sucharski, Nakel-Netze, Manufakturwarengeschäft.

Tücht. jung. Mann

aus der Fell- und Produktenbranche, ev. [7297

Buchhalterin

aus derselben Branche mit nur guten Zeugnissen per sofort ges. Gehaltsanspr. und Bild erbeten Martin Lippmann, Schneidemühl, Fell- u. Produktenhandlg., Gr. Kirchenstr. 3.

Küfer

selbständig mitarbeitend b. gut. Gehalt, sowie [7229

jung. Mann

aus dem Waren- u. Destillationsfach sofort oder später gesucht. **A. Ulrich, Danzig.** Weingroßhandlung.

Wir suchen einen gewandten, militärfreien, kautionsfähigen

Herrn

z. Leitung einer unserer Filialen, wie auch einen tüchtigen, militärfr.

Verkäufer

für unsr. Hauptgeschäft.

A. Glückmann Kaliski, G. m. b. H.. [7142 Cigarren-Importeure, Thorn.

Su e für mein Kolonialwar- und Destillations-Geschäft einen äußerst tüchtigen

jungen Mann.

Franz Galka, Löbau Wpr.

Wegen Einberufung suche von sofort für mein Kolonialwaren- und Eisengeschäft einen älteren, tüchtigen [6983

jungen Mann.

Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause erbittet **Julius Schmelter, Kruschwitz.**

Einen tüchtigen [7336

jungen Mann

flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, per sofort ges. Off. m. Gehalt, Zeugnisabschr., Altersangabe, freie Station ohne Betten. H. Adler, Jarotschin, Kolonialwaren, Delikatessen, Destillation.

Suche für meinen Mode-Bazar per sofort eventl. 15. November einen [7044

Volontär

kath. Konf., poln. sprechend. Offerten an **W. Gawrych, Bandsburg Westpr.** erbeten.

Gewerbe, Industrie

In meinem Restaurant finde

ein Büfettier

per sofort Stellung. Offerte mit Bild zu richten an [719 Hermann Zwirner, Strasburg Wpr.

Maurerpolier

mit einigen Gesellen und Arbeitern

für Akkordarbeiten in Ostpreußen gesucht. Meldungen erbeten an F. Krüger, Baugeschäft, Danzig, Rückfort Nr. 3.

Zu Martini wird ein tüchtiger

verh. Schmied

bei hohem Lohn und Deputat gesucht. [7381 **Dom. Kuligi** bei Hoheneck Wpr.

Suche für meine neue Mühle einen ordentlichen, militärfreien

tüchtigen Müller

als Alleinigen. Lohn 60 Mark monatlich, Kost und Logis. Angebote unter Nr. 7328 an den Geselligen erbeten.

Schmiedemeister

gesucht **Domäne Schwetz** bei Hoheneck Wpr., Kreis Strasburg Westpr. [7387

Erfahrenen, verheirateten

Müller

zur selbständig. Führung meiner Wasser- u. Dampfmühle von ca. 70 Ztr. tägl. Leist., sow. geübten

Heizer

d. auch Kriegsinvalid. sein könnte, da Arbeit leicht, sucht von sogl. oder später. [13637 Frau A. Beier, Pr. Friedland Westpr.

Landwirtschaft

7258] Verheirateter

Inspektor

zur selbständ. Bewirtschaftung meines 400 Mg. großen Gutes zu sofort gesucht. Zeugnisabschriften, Gehaltsford. erbeten. Kemke, Widminnen Ostpr.

Von sofort gesucht [7360

Inspektor.

Anfragen mit Gehaltsansprüchen. Freimarke verbeten. [7360 Romanowski, Ritterg. Orschen.

Rittergut **Czierspitz** b. Mewe Wpr. sucht sofort oder 15. 11. d. J. einen einfachen, älteren selbständigen [6997

Beamten

evtl. Kriegsinvaliden bei hohem Gehalt.

Weg. Einber. m. Beamt. sof. od. spät. ges. f. Dauerstellg. evg., einf., led. **1. Beamt.,** evt. Kriegsinv., w. n. allgem. Angab. zu wirtsch. hat, doch beäh. selbst. zu disp. Poln. Spr. erw. Gehalt 1200 Mk., bei gut. Leist. Zulage. Herren, w. Zuverl. u. Brauchbark. d. Empfehl. nachw. könn., wollen begl. Zeugn. u. genauen Lebenslf. senden an **Dom. Sommerfeld,** Kr. Znin (Posen). [7174

7305] Gesucht zu sofort oder 1. Januar zu meiner Unterstützung ein

Inspektor

der Kriegsinvalide sein kann. Gehaltsforderung, Lebenslauf und Zeugnisse einsenden an Dreyer, Rittergut Plenkitten, Post Wodigehnen, Fernruf Nr. 3, Ostpreußen.

7354] Suche sofort oder per 15. November einen tüchtigen, zuverlässigen

Inspektor

für meine 500 Morgen große Werderwirtschaft. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften zu richten an Fr. Gutsbes. Marta Friedrich, Gr. Lichtenau.

Tüchtiger, verh. ob. unverh.

Brennereiverwalter

auch Kriegsinvalide, zu sofort gesucht von der **staatl. Gutsverwaltung Schierau** bei Dombrowka, Kreis Posen-West.

Suche sofort einen zuverl., unverh. militärfreien [7323

Beamten

der zeitweise selbständig wirtsch. muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet **Oellrich, Todenhagen bei** Güdenhagen (Pommern).

Zu sofort ein einfacher [7378

Inspektor oder Wirt

gesucht. **Domäne Wawerwitz** p. Bischofswerder Wpr.

Wegen Einberufung suche ich z. bald. Antritt **einen unverh.**

Feldbeamten

2 Reitpferde zur Verfügung, und **einen unverheirateten**

Hofbeamten

evtl. Kriegsinvaliden. Angeboten sind Zeugnisabschriften, die nicht zurückerf., und Gehaltsansprüche beizufügen. [7294 **Dom. Prillwitz i. Pom.**

Dom. Behle bei Schönlanke sucht zu sofort erfahrenen

1. Beamten

als Kriegsvertretung. [7332

7268] Gesucht für sofort einen

Hilfsjäger

(Kriegsvertretung). Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche einsenden an Gutsverwaltung Küstrinchen, Post Selgenau, Bezirk Bromberg.

1 Deputant

mit **Scharwerker** wird bei hoh. Lohn und Deputat zu Martini gesucht. [6734 **Dom. Kniebau b. Dirschau.**

Zu Martini d. Js. oder später suche ich einen verheirateten

Kutscher

kann Militärinvalide sein, auch zwei verheiratete [7335

Pferdeknechte

ohne Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat. Meld. erb. Gutsbes. Steckel in **Kriefkohl,** Kreis Dirschau Wpr.

Verschiedene

Arbeiter u. Frauen

w. jederz. eingest. f. dau. Beschäft. im **Kiewerk Jastrow Wpr.**

Lehrlingsstellen

Suche für mein Kolonialwar.- u. Delikatessengeschäft zum sofortigen Eintritt einen [7489

Lehrling

gegen freie Station und monatliche Vergütung. **Alfried Zils, Danzig,** Weterstliengasse 19.

1 Lehrling

findet in meinem Kolonialwarengeschäft von sofort oder später Aufnahme [6944 **R. Schulz, Driesen.**

Lehrlinge

die das Tischlerhandwerk gründl. erlernen wollen, stellt ein [7313 **G. Knodel, Culmsee.**

Tüchtige Verkäuferin

findet per 1. Dezember dauernde, angenehme Stellung in meinem Spezial-Schuh-Geschäft. Offerten mit Photographie, Abschrift der Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erbeten. [7338

M. Salinger, Marienburg Wpr.

Per sofort 1 Lehrling

mit guten Schulkenntnissen bei freier Station verlangt. Off. nebst Photographie erbeten. **Hirsch Loewes Söhne Dt. Krone** Modewaren.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Suche für meine Tochter Stelle z. Erlernung der [7184 **Wirtschaft** im besseren Hause. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten erbittet **Schwertle, Schönsee, Kr. Briesen.**

Suche für meine 19jährige Tochter welche die Haushaltungsschule in Frankfurt besucht eine

Stelle

zur Erlernung der praktischen Wirtschaft unter persönlicher Leitung der Hausfrau, auf einem mittleren Gut Pommerns. Off. nebst Bedingungen erbittet Otto Gethke, Stutthof, Danziger Niederung.

Suche für mein Fräulein, da ich dieselbe nicht mehr benötige, Stelle als [7386

Stütze

für Geschäft und Haus in Kolonialwarengesch. oder Konditorei. Gefl. Zuschriften an Frl. **Martha Klach,** bei Frau **M. Wrzesinski,** Kolonialgeschäft, **Muschaken** bei Neidenburg Ostpr.

Fräulein, mos., 24 J. alt, aus gutem Hause, möchte in einem besseren mos. Hause als

Stütze

der Hausfrau sich in der Wirtschaft vervollkommnen. Off. unt. Nr. 13695 an den Gesell. erbet.

Geb. Wirtschaftsfräulein in allen Zweigen eines gr. ländl. Haushalts firm, mit langj. besten Zeugn., sucht Wirkungskreis in frauenl. Haush. von sof. od. spät. Off. u. Nr. 7390 an den Ges. erb.

Besitzertochter sucht Stellg. als

Stütze

unter Leitung der Hausfrau in besser. Stadt- oder Landhaush. Selbige ist schon in Stellg. gew. Off. u. Nr. 13687 a. d. Ges. erb.

Fräulein

in der Wirtschaft sehr erfahren, Geschäftskenntnisse, gewandt in schriftl. Arbeiten, sucht Stellung von gleich od. spät. Off. bitte an **Marie Becker, Pillkallen,** Tilsiterstr. 46. [13700

Junge, tüchtige

Mamsell

auf gute Zeugnisse gestützt, sucht Stellung im Hotel od. Rest. v. 1. Nov. oder später. Off. u. Nr. 13697 an den Geselligen erbeten.

Witwe, ev., 45 J., ohne Anh., s.

Stellung

im frauenlosen Haushalt von sofort, Stadt od. Land. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. Nr. 13694 an den Ges. erb.

Kriegerfrau, 23 Jahre alt, mit landwirtschaftl. Haushalt vertraut, sucht während des Krieges Stellung als [13691

Wirtschafterin.

Gehalt 25—30 Mk. monatlich. **G. Schentzow, Berlin** NW. 5 Rathenowerstr. 41.

Offene Stellen

Zu sofortigem Antritt gesucht

evgl. Erzieherin

zum Unterrichten bei jüngeren Kindern (Anfangsgründe französisch). Angebote an [7355 Frau Radatz, Ulrikenhof bei Jaratschewo, Bezirk Posen.

Suche z. 15. 11. f. **Graudenz** ein erfahrenes ev. [7271

Kindermädchen

z. einem 1½jährigen Kinde. Dasselbe muß auch Hausarbeit übernehmen. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Major Rickert, Weißer Hirsch (Sachsen), Loschwitzerstr. 18.

7272] Suche

Verkäuferin

für mein **Kolonialwarengesch.** per 15. 11. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbet. H. Bader, Gr. Köllen, Kr. Rössel Ostpr.

Eine [7201

Meierin

für kleine Gutsmeierei sucht **Gut Brakau b. Tiefenau Wpr.**

In meinem Kolonialwarengeschäft findet eine [7194

Kassiererin

per gleich oder später Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Bild zu richten an Hermann Zwirner, Strasburg Wpr.

Eine tüchtige [7037

Verkäuferin

und ein jüngerer

Verkäufer

die der polnisch. Sprache mächtig sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. **A. Batschinski,** Manufakturwarengeschäft, Sensburg Opr.

Eine Kassiererin

die mit der Buchführung vollständig vertraut ist, sucht per sofort [7189 C. Thran, Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft, Eisenwaren, Düngemittel, Mohrungen Opr.

Suche eine [7223

gebildete Person

die die Pflege meiner kranken Frau sorgfältig übernimmt. Off. mit Gehaltsanspr. sind zu richten an **Karl Lotze,** Dampfmühlenbesitzer, **Freitagsheim** bei Hohensalza.

Mamsell

die perfekt kochen kann, sämtliche Hausarbeit übernimmt, kann sof. eintreten. Zweites Mädchen vorhanden. Offerten mit Bild, Lohnforderung und Zeugnisabschriften zu richten an Restaurateur **Hermann Zwirner** Strasburg Wpr.

Einf. Wirtschafterin

nicht über 30 Jahre, die selbständig kochen kann und mit Federviehaufzucht Bescheid weiß, zum 1. 1. 1916 gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung erbeten. Frau Rentmeister Oemler, **Rittergut Bottschow,** Bezirk Frankfurt a. d. Oder.

Lebensberuf für Damen

durch 2—3 monatl. Ausbildung als

Gutssekretärin.

Große Nachfrage. Näheres [13118 **Landw. Rechnungsbüro Liegnitz.**

Wir suchen zum sofort. Antritt eine tüchtige, evangelische [7032

Verkäuferin

für unsere Manufakturwaren-Abteilung. Gefl. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüche bei freier Station an die **Deutsche Kaufhausgenossenschaft,** e. G. m. b. H. **Janowitz i. P.**

Suche für mein Modewaren-, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft eine tüchtige jüngere

Verkäuferin

per 1. 11. 15. Polnische Sprache erwünscht doch nicht Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. erb. [7409 **Lewin Crohn, Czarnikau.**

Tüchtiges

Dienstmädchen

das melken muß, f. Landwirtschaft gesucht. Ang. mit Lohnanspr. unt. Nr. 13707 an den Geselligen erb.

Zu Martini cr. wird [7316

1 Stuben- und 1 Küchenmädchen

gesucht. Beide müssen melken. Meldungen mit Gehaltsanspr erbittet **Jedamski,** Gutsbesitzer, **Wittgirren** p. Rogahlen.

Gesucht zum 1. 1. 16 erfahren.

Mädchen

für Küche und Haus. [7367 Frau Dr. Loose, Apotheke, Märk. Friedland.

Siehe auch 2. Blatt.